Nr. 241.

Die Presse.

31. Jahrg.

Ostmärkische Tageszeitung

Anzeiger für Stadt und Land

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich ‹0 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagexemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif.— Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Dienstag den 14. Oktober 1913.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung (i. V.): Franz Jaeger in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die Reise des Kaisers nach Konopischt und Wien.

Der deutsche Kaiser wird demnächst dem österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand einen Jagdbesuch in Konopischt machen und im Anschluß daran auch den Kaiser und König Franz Josef in Wien begrüßen. Diese Begegnungen waren seit längerer Zeit in Aussicht genommen und reihen sich ähnlichen Ereignissen der letzten Jahre an, sodaß man sie als feststehenden Brauch bezeichnen kann. Immerhin kommt der Reise unseres Kaisers nach dem Donaureich in diesem Jahre eine besondere Bedeutung zu, und es ist bemerkenswert, daß die „Wiener Reichspost", die in nahen Beziehungen zum Erzherzog Thronfolger steht, schon jetzt einen warmen Begrüßungsartikel bringt. Darin ist die Zuversicht ausgesprochen, daß der diesjährige Besuch unseres Kaisers dazu beitragen werde, vorhandene Verstimmungen zu beseitigen.

Daß solche Verstimmungen bestehen, weiß alle Welt, und sie mögen noch in stärkerem Maße vorhanden sein, als man den Äußerungen der österreichischen und ungarischen Presse entnehmen kann. Nicht zwischen den beiden Monarchen, auch nicht zwischen dem deutschen Kaiser und dem Erzherzog Franz Ferdinand. Was über eine Enttäuschung des letzteren bei seinem Besuch in Springe wegen angeblicher Äußerungen unseres Kaisers, daß man nicht zu stark auf die Hilfe des deutschen Schwertes pochen möge, in einzelnen Blättern wiederholt behauptet worden ist, war reine Erfindung. Das Mißbehagen macht sich an anderen Stellen breit und richtet sich ebenso gegen die offizielle Politik Österreich-Ungarns während des Balkankrieges wie gegen vermeintliche Lauheit der Haltung der österreichisch-ungarischen Interessen. Die Frage, was von dem Ballplatz in Wien in den äußerst schwierigen Situationen der wechselvollen Balkanereignisse unternommen, was etwa versäumt wurde oder was besser hätte gemacht werden können, ist ein sehr langes Kapitel, das schon mit der Preisgabe des Sandschaks Novibazar unter dem Vorgänger des Grafen Berchtold beginnt. Ganz unbegründet sind aber jedenfalls die in weiten Kreisen Österreichs umlaufenden Vorwürfe gegen den deutschen Bundesgenossen, der mehr auf die Einigkeit unter den Großmächten als auf die Wahrung der Lebensinteressen der Donaumonarchie bedacht gewesen sei.

Wir wollen nicht untersuchen, inwieweit die Erhaltung jener Einigkeit auch den Interessen Österreich-Ungarns entsprach, wir wollen auch nicht darauf hinweisen, welche diplomatische Unterstützung der Wiener Politik in den verschiedenen kritischen Fragen der Londoner Botschafterkonferenz, Skutari, Djakowa, Albanien, von Berlin aus geleistet wurde. Fest steht, daß von Berlin aus der Wiener Diplomatie in bezug auf das, was sie selbst als ein österreichisch-ungarisches Lebensinteresse erkennen wollte, niemals dreingeredet, gleichzeitig aber auch kein Zweifel über die volle Hilfsbereitschaft des deutschen Reichs für **den Fall schwerer Verwickelungen** gelassen wurde. Das gilt insbesondere auch für das Verhältnis zu Serbien. Man hört an der Donau oft den Tadel gegen den Grafen Berchtold, daß er gleich bei Beginn des ersten Balkankrieges auf militärisches Einschreiten hätte dringen sollen. Raten konnte die deutsche Politik dazu nicht, weil dann aller Wahrscheinlichkeit nach Rußland nicht Zuschauer geblieben wäre und es auch zweifelhaft sein kann, ob nicht Österreich-Ungarn schon slawische Untertanen genug hat. Gleichwohl hätte Deutschland kriegsbereit hinter seinem Bundesgenossen gestanden, wenn er sich zum Vormarsch entschlossen hätte.

Wir halten deshalb den Unmut, soweit er sich gegen Berlin richtet, für eine vorübergehende Erscheinung und hoffen mit der „Reichspost", daß der Besuch des Kaisers Wilhelm nicht nur die nie getrübten Beziehungen der Herrscherhäuser bekräftigen, sondern auch beruhigend auf den verhaltenen Groll jener Kreise wirken wird, die irregeleitet durch die gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Nachwehen der Balkanwirren eine ungerechte Kritik an der Haltung Deutschlands üben.

XX

Politische Tagesschau.

Zur braunschweigischen Frage.

Wolffs Telegraphenbureau wird ermächtigt, die Meldung der „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" über eine endgiltige Bestimmung betreffend die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar 1907 und betreffend den Zeitpunkt des Einzuges des herzoglichen Paares in Braunschweig in Abrede zu stellen.

Deutschland und Fürst Katsuras Tod.

Die offiziöse „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt zum Tode des Fürsten Katsura: „Das japanische Volk verliert in dem Fürsten Katsura einen seiner bedeutendsten und machtvollsten Staatsmänner, Deutschland betrauert in ihm einen seiner besten Freunde in Japan. Katsura selbst hat stets mit Vorliebe der Zeit gedacht, die er in Berlin auf der Kriegsakademie und später als Militärattaché verlebt hat. Der Lebenslauf und die staatsmännischen Leistungen Katsuras sind mit der Entwickelung des modernen Japans so eng verbunden, daß mit Recht gesagt worden ist, sein Leben erzählen hieße die Geschichte Japans erzählen."

Für die Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig

wird vom königlich sächsischen Oberhofmarschallamt nachstehendes Programm veröffentlicht: Um 10,45 Uhr Ankunft des Kaisers auf dem Hauptbahnhofe in Leipzig; daselbst Begrüßung durch den König und großer militärischer Empfang. 10,55 Uhr Fahrt des Kaisers mit dem König nach dem Völkerschlachtdenkmal. Um 11,15 Uhr Versammlung sämtlicher an der Feier teilnehmenden Fürstlichkeiten und Vertreter der Hansestädte im Fürstenzelt am Eingang zum Denkmal. Daselbst Empfang durch die Prinzen des königlichen Hauses. Um 11,30 Uhr Einweihungsfeier. 1) Gemeinsamer Gesang: Wir treten mit Beten, 2) Weiherede: Kammerrat Clemens Thieme, erster Vorsitzer des Patriotenbundes, 3) Gemeinsamer Gesang: Nun danket alle Gott, 4) Ankunft der Eilboten, 5) Besichtigung des Denkmals im Innern durch die Fürstlichkeiten. Um 12,45 Uhr Abfahrt vom Denkmal zur Feier am Schwarzenbergdenkmal im Park zu Mensdorf. Um 1,15 Uhr Abfahrt vom Schwarzenbergdenkmal zur russischen Gedächtniskirche, 1,30 Uhr Tedeum in der Gedächtniskirche, 2 Uhr Abfahrt von dort nach dem Neuen Rathause und Frühstück daselbst. Um 6 Uhr königliche Tafel im Gewandhause 8,10 Uhr Abreise des Kaisers. Um 8,15 Uhr begeben sich die anwesenden Fürstlichkeiten mit Begleitung zur Aufführung des Oratoriums „Aus Deutschlands großer Zeit" von Seyffardt und von dort um 9 Uhr nach dem Neuen Theater zur Besichtigung der Illumination des Augustusplatzes.

Reichstagsersatzwahl Dresden—Neustadt.

Die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Kaden im Wahlkreise Sachsen 4 Dresden-Neustadt hat keine Verschiebung im Besitzstande der Parteien gebracht. Mit fast 6000 Stimmen Mehrheit ist der sozialdemokratische Kandidat Buck in den Reichstag gewählt worden. Es ist aber als erfreuliches Symptom zu begrüßen, daß die Sozialdemokraten gegen die Hauptwahl von 1912 einen Stimmenrückgang von rund 500 Stimmen zu verzeichnen haben, während der konservative Kandidat Dr. Hartmann gegenüber 1912 einen Zuwachs von 300 Stimmen aufzuweisen hat. Es wäre natürlich verfehlt, hieraus irgendwelche Schlüsse ziehen zu wollen, umsomehr als das Zentrum, das 1912 319 Stimmen erhalten hatte, diesmal keinen eigenen Kandidaten aufgestellt hatte. Eine geradezu auffällige Erscheinung ist das Minus der Fortschrittler, deren Kandidat 1340 Stimmen weniger erhielt als 1912. Die augenfällige Entwicklung dieser Partei nach links, ihr Buhlen um die Gunst der Sozialdemokratie scheint ihrem Freundeskreis im Lande draußen doch sehr abträglich zu sein.

Ausschlußverfahren gegen Borchardt.

Gegen den ehemaligen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Julian Borchardt, der nicht wieder als Kandidat aufgestellt wurde, weil er seine Wahlpflicht bei der Ersatzwahl versäumt hatte, ist das beantragte Ausschlußverfahren tatsächlich eröffnet worden; Borchardt dürfte sich bereits im Laufe der nächsten Woche vor dem sozialistischen Parteigerichte zu verantworten haben.

Rue August Bebel.

Der sozialistische Stadtrat Grangrier hat in der letzten Sitzung der Stadtverwaltung von Paris den Antrag gestellt, eine der neuen Straßen von Paris „Rue August Bebel" zu nennen. Es besteht jedoch wenig Aussicht auf Annahme dieses Antrages.

Der Dank Poincarés.

Präsident Poincaré hat von Bord des „Diderot" an den König von Spanien, der sich an Bord der „España" befand, ein Funkentelegramm gesandt, in dem er dem König, der Königin und der Nation seinen Dank für den so aufrichtigen und freundschaftlichen Empfang und für die herzlichen Frankreich bezeugten Gefühle ausspricht und den herzlichsten Wünschen Frankreichs für den König, die Königin und Spanien Ausdruck verleiht. Der König sprach durch Funkenspruch im Namen Spaniens, der Königin und seinem eigenen Namen aufrichtigen Dank aus und übermittelte herzliche Wünsche für die Größe und das Gedeihen Frankreichs sowie für das Glück Präsident Poincarés und seiner Gemahlin.

Spanisch-französisches Übereinkommen.

Die Unterredungen zwischen König Alfons und dem französischen Präsidenten Poincaré einerseits und den Ministern Grafen Romanones und Pichon andererseits bildeten die Fortsetzung der bereits in Paris angeknüpften Unterhandlungen. Sie haben nicht mit einer offiziellen Allianz geendet, haben aber zu einem Übereinkommen geführt, dessen Hauptpunkte folgende sind: 1. Freundschaftliche Beziehungen zwischen der spanischen Dynastie und der französischen Republik. 2. Finanzielle Hilfe Frankreichs für Spanien derart, daß Spanien in Frankreich Anleihen zu günstigen Bedingungen aufnehmen kann. 3. Politisches Zusammengehen in Marokko. Die Truppen beider Länder in Afrika werden Parallelaktionen unternehmen, um in dieser Weise das Ziel der Pazifizierung Nordafrikas zu vollenden. 4. Die spanischen Häfen dienen in gewissen Fällen der französischen Flotte als Unterstützungsbasis. 5. Gemeinsame Verteidigung der Küsten beider Länder. 6. Herbeiführung gemeinsamer Flotteneinheiten. 7. Garantierung der Neutralität der spanischen Grenze so, daß Frankreich in gewissen Fällen die spanische Grenze von französischen Truppen entblößen kann. Diese Integrität erstreckt sich auch auf die kanarischen Inseln und die Balearen und wird ebenfalls durch England und Rußland gesichert. 8. Im Fall einer europäischen Intervention in Portugal gemeinsames Handeln der spanischen und der französischen Regierung. — König Alfons der Freitag abends in Cartagena an einem Ball im Kasino teilnehmen sollte, ist nicht an Land gegangen. Wie der „Imparcial" meldet, ist der König dem Balle wegen einer leichten Verletzung am Bein fern geblieben.

Lloyd George zur Homerule-Frage.

Lloyd George hat den angekündigten Feldzug der englischen Regierung gegen den Großgrundbesitz mit einer Rede in Bedford eröffnet, in welcher er sagte: Die Homerule-Frage und die Trennung von Staat und Kirche in Wales sind tatsächlich erledigt, und mit etwas gutem Willen können die letzten Maßregeln dafür getroffen werden. Die Regierung hatte den Wunsch, das Volk aus dem Elend zu erheben, und die Zeit ist gekommen, gegen die große Macht der Grundherren vorzugehen. Der Minister verweilte bei den unleidlichen Verhältnissen der Landarbeiter und betonte scharf, sie müßten anständig behandelt und gut untergebracht und ihnen der Weg zum Fortschritt gebahnt werden. Die mächtige Hilfe des Staates müsse in Form der Gesetzgebung, Verwaltung und Finanzkraft angerufen werden, um diese Ziele zu wirksamer Ausführung zu bringen.

Russische Arbeiter in Deutschland.

Die russische Regierung hatte durch ihre Gouverneure den Sachsen- und Preußengängern des Zarenreiches mitteilen lassen, daß sie nach Durchführung der großen deutschen Wehrvorlage, die Deutschland Arbeitskräfte entzöge, fortan auf höhere Löhne rechnen könnten. In Verfolgung dieser Ankündigung will das Petersburger Kabinett laut „B. T." jetzt mit der deutschen Reichsregierung Verhandlungen anknüpfen, die eine Unterbindung der Tätigkeit von Werbeagenten und die Beschaffung juridischer Hilfe durch die russischen Konsuln bei den deutschen Gerichten bezwecken. Sollten diese Maßnahmen auf Schwierigkeiten stoßen, so ist russischerseits ein Verbot der Preußengängerei auf zwei bis drei Jahre beabsichtigt. Ein solches Verbot würde nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Industrie Deutschlands empfindlich treffen; sind doch in der deutschen Landwirtschaft jährlich 400 000, in der deutschen Industrie mehr als 800 000 Ausländer beschäftigt, von denen die Mehrzahl aus Rußland stammt.

Unruhen in Persien.

Aus Ispahan wird der Ausbruch von Unruhen gemeldet. Die Basare sind geschlossen worden. In den Volksmeetings in den Moscheen wird die Verjagung der Bachtiaren gefordert und die Rückkehr des Prinzen Salar Ed Dauleh, sowie des Sultans. In Kerman herrscht ebenfalls Unruhe. Die Bevölkerung protestiert gegen die Besteuerung der Verkehrsmittel.

Der deutsch-amerikanische Nationalbund

in St. Louis verknüpfte mit seiner dort gehaltenen siebenten Jahresversammlung eine Jahrhundertgedenkfeier. Nach dem glänzend verlaufenen Festmahle richtete der Vorstand an den deutschen Kaiser und den Kaiser von Österreich folgende Telegramme: „Die Deutschen Amerikas danken Eurer Majestät für die Vertretung bei der Feier, die eine große deutsche Demonstration war und uns im Geiste mit den Brüdern im alten Vaterlande vereinigte."

Die Vollendung des Panamakanals

ist nunmehr erfolgt, indem der Gamboa-Damm die letzte Schranke zwischen beiden Meeren, vom Präsidenten Wilson durch Druck auf den Knopf einer elektrischen Leitung vom Weißen Hause aus gesprengt wurde. Es waren Drähte und Kabel auf eine Entfernung von viertausend Meilen miteinander verbunden worden. Die Sprengung, die das Wasser des Gatunsees in den Culebra-Durchschnitt hineinließ, entfernte zwar das letzte Hindernis, doch bedarf es noch starker Baggerungen, ehe ein interozeanischer Schiffsverkehr möglich ist.

Die Lage in Mexiko.

Einem Telegramm aus Mexiko zufolge sind 110 Abgeordnete, die eine Resolution unterzeichnet hatten, in der sie erklärten, sie würden, falls das Verschwinden von Abgeordneten kein Ende nähme, die Kammer auflösen lassen und ihre Sitzungen irgendwo anders abhalten, verhaftet und gefangen gesetzt worden. Die Annahme der Resolution war im Zusammenhang mit dem Verschwinden des Senators Dominguez, der kürzlich eine Rede gehalten hatte, in der er Huerta angriff, erfolgt. — Nach einer weiteren Meldung, die das Staatsdepartement aus Mexiko erhalten hat, sind alle Deputierten, die am Freitag Abend gefangen genommen wurden, am Sonnabend wieder freigelassen worden. — Ein Augenzeuge der Ereignisse, die sich bei der Besetzung von Torreon durch die Aufständischen abspielten, berichtet, daß neun und nicht 175

Spanier getötet worden seien. — Nach einer Depesche aus Mexiko sind die beiden Häuser des Kongresses nach Verhaftung der Abgeordneten von Huerta suspendiert worden. Durch eine Proklamation werden die Neuwahlen auf den 26. Oktober, den Tag der Präsidentenwahl, festgesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Oktober 1913.

— Se. Majestät der Kaiser ist Sonnabend Nachmittag aus Jagdschloß Hubertusstock nach dem Neuen Palais zurückgekehrt.

— Prinz Ernst August von Cumberland ist heute Abend 10,50 Uhr vom Anhalter Bahnhof nach Gmunden abgereist.

— Die Behauptung, daß der Herzog von Cumberland das „Deutsche Volksblatt", das hannoversche Organ der Welfenpartei, bis zum heutigen Tage mit jährlich 20 000 bis 25 000 Mark unterstütze, wird von Berlin aus der „Köln. Ztg." als „durchaus irrig" bezeichnet. Tatsächlich habe der Herzog von Cumberland seit den neunziger Jahren, seit der Auszahlung der Zinsen des Welfenfonds, der welfischen Presse keinerlei materielle Unterstützungen mehr zugewandt.

— Prinz Leopold von Bayern trat mit seinem Sohn, Prinzen Konrad, Freitag Abend von München aus im Bremer Schnellzuge eine mehrmonatige Reise nach Deutsch-Ostafrika an.

— Prinzregent Ludwig hat an den bayerischen Gesandten Grafen von Lerchenfeld in Berlin anläßlich seines 70. Geburtstages ein Handschreiben gerichtet, in dem er ihm für seine treuen und unschätzbaren Dienste herzlichen und aufrichtigen Dank sagt. Die „Bayer. Staatsztg." veröffentlicht aus gleichem Anlaß einen Artikel, in dem der hohen Verehrung Ausdruck gegeben wird, die den bayerischen Staatsmann bei seinem Eintritt in ein neues Jahrzehnt seines an Arbeit, Verdiensten und Erfolgen reichen Lebens geleitet, ebenso die „Nordd. Allgem. Ztg." — Graf Lerchenfeld ist 33 Jahre bayerischer Gesandter in Berlin.

— Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist Freitag Abend in Begleitung des Unterstaatssekretärs v. Wahnschaffe von Linderhof in München eingetroffen und ist dann nach Berlin gefahren, wo er am Sonnabend Vormittag eintraf.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach ist nach der Rheinprovinz abgereist.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Konteradmiral Schütz, Chef des Stabes der Hochseeflotte, wurde der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem Maler Professor August Oetken in Berlin der Kronenorden 2. Klasse, dem bisherigen Direktor des Provinzialschulkollegiums in Magdeburg Geheimen Oberregierungsrat D. Trosien in Halle a. S. der Adler der Komture des Hausordens von Hohenzollern und dem Wirkl. Geh. Oberfinanzrat und Präsidenten der Oberzolldirektion Sy in Breslau anläßlich seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst der Charakter eines Wirkl. Geh. Rats mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

— In der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Nassau legte der Stadtverordnete Kaufmann Adolf Kuhn sein Mandat nieder, mit der Begründung, daß ihm die Ausübung seines Amtes in neuerer Zeit empfindliche geschäftliche Verluste zufüge. So habe eine Firma sein Geschäft boykottiert, weil er im Interesse der Stadt und der Allgemeinheit für den Postneubau gestimmt habe. Die Stadtverordnetenversammlung sprach, nach der „Frankf. Ztg.", einstimmig ihre Entrüstung aus über das Bestreben, durch solche Mache Stadtverordnete in ihrer Willensäußerung zu beeinflussen.

— Der Berliner sozialdemokratische Stadtverordnete Grunwald hat sein Mandat niedergelegt. Er war Mitglied des Stadtverordneten-Ausschusses für Petitionen. Grunwald, der im 40. Lebensjahre steht, ist Archivar der sozialdemokratischen Partei. Augenblicklich schwebt gegen ihn ein Verfahren wegen Ausschlusses aus der sozialdemokratischen Partei.

Paderborn, 11. Oktober. Heute Morgen ist der Direktor des hiesigen Gymnasiums, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hense, der am 1. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, gestorben.

Koloniales.

Neue Unruhen in Neukamerun. Nach einer beim Gouvernement von Kamerun eingetroffenen und drahtlich hierher weitergegebenen Meldung des Postenführers von Sembe, des Gummiinspektors Treichel, sind im Sembe-Bezirk Ende August Unruhen ausgebrochen. Sembe liegt in der östlichen Ecke desjenigen Gebietes, das durch das deutsch-französische Abkommen vom November 1911 dem Schutzgebiet Kamerun im Süden zugewachsen ist. Es liegt ungefähr 100 Kilometer westlich des französisch gebliebenen Ortes Wesso in der Luftlinie gemessen. Die Dörfer in der Umgebung des Postens verhalten sich nach der Meldung des Postenführers ruhig, jedoch wurden in Les Rapides am Sembe und in Symbot am Majembe die Faktoreien der Konzessionsgesellschaft Ngonko-Sanga Anfang September geplündert und niedergebrannt. Die Warenverluste sollen erheblich sein. Eine Abteilung der französischen Grenzexpedition unter Führung des Oberleutnants Karcher wurde auf dem Marsche nach Ngoila am 19. September fünf Stunden von Sembe entfernt angegriffen. Zwei Farbige wurden getötet, einer verwundet. Zwei Lasten gingen verloren. Oberleutnant Karcher konnte jedoch mit 50 Trägern von Sembe und 15 Mann Begleitkommando nach Ngoila weiter marschieren. Für den Posten Sembe besteht keine Gefahr. Er verfügt über 29 Gewehre und ist zur Verteidigung eingerichtet. Der Bezirksleiter von Jukaduma, Assessor Heym, war nach der Meldung des Postens Sembe mit einem Büchsenmacher, Maschinengewehren und 50 Polizeisoldaten bereits auf dem Wege von Jukaduma nach Sembe und muß inzwischen seit längerer Zeit dort eingetroffen sein, desgleichen Assistent Kehm, der mit 14 Soldaten unterwegs war, und weiter 15 Soldaten, die folgen sollten. Der westlich an Sembe stoßende Bezirk Eta verhält sich ruhig. Die Unruhen beschränken sich offenbar auf ein Gebiet von wenigen Quadratmeilen, in dem die Autorität des Europäers sich noch nicht durchgesetzt hat.

Kongresse.

Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hält ihre diesjährige Arbeitsnachweiskonferenz am 7. November in Hannover ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Dr. v. Stojentin-Berlin über die Stellung der Arbeitgeber zur Arbeitslosenversicherung, ferner ein Vortrag des Vorsitzenden der Vereinigung des Herrn Fabrikbesitzers, Ingenieur Garvens in Hannover über die Bedeutung der Arbeitsnachweise für die Arbeitgeber, sodann verschiedene geschäftliche Anträge und Anregungen von dem Geschäftsführer der Vereinigung Herrn Dr. Tänzler-Berlin. An die Versammlung soll sich eine Besichtigung des in Hannover eingerichteten Arbeitgebernachweises anschließen.

Ausland.

Marseille, 12. Oktober. Präsident Poincaré ist hier heute Vormittag an Bord des Panzerschiffes Diderot eingetroffen. Zu seiner Begrüßung waren die Minister Baudin und Thierry sowie die Spitzen der Zivil-, Militär- und Marinebehörden erschienen. Die sozialistischen Deputierten und Senatoren hatten sich von den Empfangsfeierlichkeiten ausgeschlossen.

Vom Balkan.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung"
schreibt in ihrer Wochenrundschau: „In Athen ist im Anfang dieser Woche der türkische Delegierte für die Friedensverhandlungen mit neuen Instruktionen eingetroffen. Die Unterhandlungen über türkische Vorschläge, deren Inhalt nicht genauer bekannt ist, sind im Gange. Aus dem Umstand, daß durch ein Sultansirade die Demobilisierung angeordnet ist, darf man schließen, daß sich bei der türkischen Regierung der Wunsch und die Absicht, mit Griechenland zu einer friedlichen Verständigung zu kommen, weiter befestigen. Die Regierungen der Mächte sind nach wie vor darauf gerichtet, die friedliche Erledigung der die Friedensaussichten auf dem Balkan noch trübenden griechisch-türkischen Differenzen zu fördern. — In Albanien hat die Kommission zur Festsetzung der Südgrenze ihre Arbeiten begonnen. Ein weiterer Schritt zur fortschreitenden Ordnung der albanischen Verhältnisse wird mit der Aufnahme der Tätigkeit der internationalen Kontrollkommission geschehen, die am 15. Oktober zusammentreten wird. Mit diesem Tage erlöschen dann gleichzeitig die Funktionen, die von den Kommandanten der internationalen Marinedetachements in Skutari ausgeübt werden."

Diese offiziösen Auslassungen sind wieder reichlich optimistisch, wie folgende Nachrichten aus Konstantinopel lehren: An unterrichteter Stelle wird versichert, daß die türkische Abrüstung nur gegenüber Bulgarien vorgenommen werde, daß aber angesichts der gleichfalls noch fortdauernden griechischen Rüstungen nach dieser Seite hin nicht abgerüstet werden könne.

Der „Tanin" meldet ferner, daß der Gouverneur von Samos ermordet worden sei. Auf der Insel sei ein offener Zwist zwischen den Griechen und Türken ausgebrochen, dem auch der Gouverneur zum Opfer gefallen sei. Die griechische Regierung habe die Entsendung zweier Torpedoboote nach Samos beschlossen.

Kämpfe mit den Albanern.

An amtlicher Stelle in Cetinje eingegangene Meldungen berichten, daß die Albaner Sonnabend unversehens mit überlegenen Kräften die ganze montenegrinische Front von Gusinje bis Djakowa angegriffen haben. Es entwickelten sich heftige Kämpfe, die noch gestern andauerten. Die Montenegriner erhielten beträchtliche Verstärkungen aus Gusinje. Man hält die Angreifer für Leute des Issa Boljetinatz, des Bagram Zur und Riza Beys, die von den Serben bei Prizrend und Ochrida auseinandergesprengt worden waren.

Aus Valona wird dazu gemeldet: Hier eingetroffenen sicheren Nachrichten zufolge haben in der Gegend zwischen Ipek und Djakowa zwischen Montenegrinern, Serben und Albanern Kämpfe stattgefunden, bei denen die Montenegriner und Serben geschlagen wurden. Die Albaner besetzten Batuscha, einen wichtigen Punkt an der Verbindungslinie zwischen Ipek und Djakowa.

König Konstantin an sein Heer.

König Konstantin nahm Sonnabend auf dem Marsfelde bei Saloniki eine Parade über die Truppen ab. Bei dieser Proklamation verlas der König folgende Proklamation: Offiziere! Unteroffiziere! Soldaten! Ein Jahr ist verflossen, seid Ihr zu den Waffen gerufen worden seid, um die Rechte und die Ehre Griechenlands zu verteidigen. Während dieses Jahres habt Ihr in einem kurzen Zeitraume die Grenzen des hellenischen Staats erweitert, das alle Hoffnungen überstiegen hat, und auf dem Altar des Vaterlandes alles geopfert, Euer Leben, Euren Besitz und Eure Gesundheit. Nach so vielen Gefahren, Mühen und Leiden könntet Ihr Euch jetzt mit vollem Recht ausruhen, aber ich bedarf Eurer noch, um das zu sichern, was Ihr mit so viel Opfern erworben habt. Ihr verdet mich wohl verstehen, meine Waffengenossen, und deshalb bleibt Ihr, trotz der großen Sehnsucht, Eure heimatlichen Stätten wiederzusehen, die steten treuen und unerschütterlichen Wächter Eures Königs und Eures Vaterlandes. Ich freue mich, wieder inmitten einer solchen Armee zu weilen. — Der König war Gegenstand begeisterter Ovationen. Heute begibt sich der König in das Innere des Landes.

Der jungtürkische Kongreß
hielt Sonnabend seine Schlußsitzung ab, um gemäß dem neuen Statut ein Zentralbureau der Generalversammlung zu wählen. Der Großwesir wurde einstimmig zum Führer der Partei für Einheit und Fortschritt gewählt.

Provinzialnachrichten.

Rosenberg, 10. Oktober. (Im landwirtschaftlichen Verein Rosenberg B) wurde mitgeteilt, daß der Ertrag der diesjährigen Ernte nur als sehr mittelmäßig bezeichnet werden kann. Von einem Morgen sind im Durchschnitt 8 Zentner Roggen, 9 Zentner Gerste, 10 bis 12 Zentner Hafer und 10 Zentner Weizen geerntet. Die Kartoffeln sind sehr ungleichmäßig ausgefallen. Als Durchschnittsertrag werden 70 bis 80 Zentner angegeben.

Riesenburg, 10. Oktober. (An der Dreschmaschine zu Tode gekommen) ist Donnerstag Nachmittag die Frau des Besitzers Marquardt in Wachsmuth. M. war mit Getreidedreschen beschäftigt, als seine Frau, die in drei Tagen ihrer Niederkunft entgegensah, hinzukam. Beim Übersteigen der Transmission, die sich einen Fuß hoch über dem Erdboden befindet, wurden die Kleider der Frau M. von der Stange erfaßt. Sie kam zu Fall, erlitt einen Bruch beider Beine und schlug so unglücklich mit dem Kopfe auf die Eisenstange, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Da die vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen an der Maschine nicht vorhanden waren, wird die Angelegenheit für Marquardt noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Dt. Eylau, 10. Oktober. (Bei lebendigem Leibe verbrannt) ist die Rentnerin Schmolk aus Susannenthal. Nachdem sie sich zur Ruhe begeben hatte, hörten Nachbarn die S. plötzlich heftig schreien und sahen sie lichterloh auf den Hof stürzen. Hilfe war sofort zur Stelle; die Brandwunden waren jedoch so schwer, daß Frau S. sofort verschied.

Stuhm, 11. Oktober. (Aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit) erhielten heute die Franz Basnerschen Eheleute in Stuhm-Stuhmsdorf das kaiserliche Gnadengeschenk von 50 Mark.

Marienwerder, 11. Oktober. (Über die Einrichtung von Laichschonrevieren in der Weichsel) fand dieser Tage auf Veranlassung des Herrn Oberfischmeisters aus Danzig in Neuenburg eine Erörterung statt. An derselben nahmen ein Kommissar der königlichen Regierung, die Gemeindevorsteher der beteiligten Ortschaften und ein Anzahl Fischer teil. Die Laichschonreviere, in welchen während der Zeit vom 15. April bis 14. Juni jedes Jahres nicht gefischt werden darf, wurden festgestellt. Im übrigen Teile der Weichsel darf auch in der Schonzeit an fünf Wochentagen gefischt werden. Die Fischer protestierten zwar gegen die Einrichtung von Laichschonrevieren und meinten, daß in der Weichsel der durchziehende Wanderfisch vorherrschend sei, doch wurden ihre Bedenken zurückgewiesen.

Elbing, 11. Oktober. (Zum Kampf zwischen Elbinger Krankenkassen und Ärzten) erläßt der Ärzteverband folgende Kundgebung: Ärzte, welche sich für die von den Krankenkassen der Stadt Elbing Westpr. ausgeschriebenen Kassenarztstellen interessieren, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich vorher zu erkundigen beim Verband der Ärzte Deutschlands, Leipzig, Dufourstraße 18.

Dirschau, 10. Oktober. (Bei einem Einbruchdiebstahl) wurden dem Kaufmann Gazell 700 Mark sowie zwei Dutzend silberne Eß- und Teelöffel gestohlen. Die Spur der Diebe führt nach Marienburg.

Allenstein, 10. Oktober. (Über Erfolge der Wünschelrute) berichtet die „A. Ztg.": Auf dem Schneidemühlengrundstück von K. Hintmann in Wieps bei Allenstein war vergebens auf Wasser gebohrt worden. M. Beyer-Königsberg i. Pr. hat nun bei richtiger Tiefenangabe (33 Meter) eine starke Quelle mit der Wünschelrute in obiger Tiefe gefunden, sodaß der Brunnen direkt in die Schneidemühle gebaut werden kann.

Heiligenbeil, 10. Oktober. (Eine Heimat- und Diensttreue), wie man sie selten nur noch antrifft, zeichnet die Familie Schlump aus, die bereits drei Generationen hindurch, Großvater, Vater und Sohn, auf dem Rittergut Rauschnick des Herrn von Bülow ansässig ist. Dem Vorknecht Rudolf Schlump, der 41 Jahre seine dortige Stellung inne hat, ist nun vom Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Sein Vater war ebenfalls im Besitz dieser Auszeichnung.

Königsberg, 11. Oktober. (Zwei Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange) haben sich gestern hier ereignet. Bei der Arbeit auf der Aweider Allee verunglückte der 20jährige Arbeiter Klingenberg und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er im städtischen Krankenhause bald nach seiner Einlieferung starb. — Von einem Automobil totgefahren wurde der fünf Jahre alte Sohn des Bahnbeamten Trödel in der Nähe der Hohen Brücke.

Insterburg, 10. Oktober. (Die Insterburger Unterschleifen) des Brandmeisters Hamann und Genossen sollen nunmehr, wie bereits kurz berichtet, vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangen. Zunächst ist Anklage erhoben worden gegen Brandmeister Hamann wegen Betruges und Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft in neun Fällen und gegen den Schmiedemeister Friedrich Kilian und den Lederhändler Hermann Jenisch wegen Beihilfe. Für diesen Fall ist Hauptverhandlungstermin auf den 22. d. Mts. anberaumt. In wie einfacher Weise sich Hamann freie Beleuchtung zu verschaffen wußte, geht daraus hervor, daß er in seine Wohnung Lichtleitungsdrähte, die überhaupt durch keine Zähler gingen, sondern direkt an das Netz angeschlossen waren, führte; auch hat er in seiner Wohnung an einen Kraftstromzähler Beleuchtungskörper angebracht. Dadurch entzog er dem Elektrizitätswerk unendlich viel elektrische Kraft.

Memel, 13. Oktober. (Gutsverkäufe.) Gutsbesitzer Gusovius hat sein 257 Hektar großes Gut Adlig Grünheide mit Dampfmeierei und elektrischer Lichtanlage für 500 000 Mark an den Oberstabsarzt Dr. Busse in Goldap verkauft. Die Übergabe hat bereits stattgefunden. — Das bei Kollaten belegene, 218.96 Hektar große Gut Hohenflur ist durch Verkauf von dem Gutsbesitzer Julius Tollsdorff in den Besitz des Rentiers Gustav Gerlach aus Thorn übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 256 500 Mark.

Hohensalza, 11. Oktober. (Besitzwechsel.) Das zur königlichen Domäne Nischwitz gehörige Wiesenvorwerk Milchhof in Größe von rund 390 Morgen ist bei der Neuverpachtung der Domäne abgetrennt und von der Regierung in Bromberg an die deutsche Mittelstandskasse zu Posen verkauft worden. Diese hat das Vorwerk an 18 kleine Besitzer aus Elsendorf, Groß Neudorf, Königl. Brühlsdorf, Kirschgrund, Krossen, Kl. Werdershausen, Nischwitz und Gniewkowitz aufgeteilt. Die vorhandenen Gebäude sind mit rund 60 Morgen als Restgut verkauft worden. Durch die Parzellierung werden zugleich die Grundstücke der Käufer in einer Gesamtgröße von rund 300 Morgen gleichfalls im Besitz gefestigt.

Posen, 12. Oktober. (Verschiedenes.) Der Staats- und Justizminister Exzellenz Dr. Beseler ist auf einer Dienstreise in Posen eingetroffen. — Regierungspräsident Krahmer ist auf sechs Wochen ins Ausland beurlaubt. Seine Vertretung hat Oberregierungsrat Klotzsch übernommen. — Der Zentralverein der vereinigten Konservativen (Deutsch- und Freikonservativen) der Provinz Posen wird seine diesjährige Hauptversammlung am Sonnabend den 1. November, nachmittags 3 Uhr, im Saale der Kaiser Wilhelms-Akademie abhalten. In derselben werden zwei bekannte Parlamentarier politische Vorträge halten: Graf Westarp (konservativ) und Justizrat Dr. Mertins-Oels (freikonservativ). — Eine Kindesleiche wurde im Männerabort des Hauptbahnhofs gefunden. Die Leiche war in ein Paket eingewickelt und schon in Verwesung übergegangen. Der Fund wurde von der Polizei beschlagnahmt. — Über die Verlegung des Weihnachtsmarktes, eine alterswürdige Posener Einrichtung, die derjenigen anderer Großstädte nichts nachgibt, ist den Stadtverordneten eine Magistratsvorlage zugegangen. Danach wird beabsichtigt, den gesamten Weihnachtsmarkt nach dem Sapiehaplatz zu verlegen, der sich durch diese räumliche Gestaltung und Ausdehnung vorzüglich dazu eignen würde. Der hiesige Verein der inbetracht kommenden Händler wünscht eine derartige Verlegung, mit der sich nunmehr wohl die Stadtverordnetenversammlung in einer ihrer nächsten Sitzungen wird zu beschäftigen haben.

Tageskalender zur Geschichte der Befreiungskriege.

14./15. Oktober.

1813 Einnahme von Bremen; die französische Garnison kapituliert.

Lokalnachrichten.

Historischer Thorner Tageskalender.

14. Oktober.

1703 Einzug der Schweden durch das Culmer Tor; sie belagerten die Stadt seit 24. September und erpreßten eine Kontribution von 100 000 Taler. Letzter Schwedeneinfall (1. 1629, 2. 1655, 3. 1703).

Thorn, 13. Oktober 1913.

— (Stafettenlauf Memel—Leipzig.) Die deutsche Turnerschaft veranstaltet, wie bekannt, zur Einweihung des Völkerschlacht-Denkmals zu Leipzig von verschiedenen historisch denkwürdigen Orten ausgehend eine Reihe von Eilbotenläufen. Als Ausgangspunkt des Laufes 4 ist Memel in Aussicht genommen, von wo am 15. Oktober (Mittwoch), abends 6 Uhr, am Nationaldenkmal der erste Läufer die zu befördernde Urkunde in Empfang nimmt, um sie eilenden Fußes dem nächsten Läufer zur Weitergabe zu übermitteln. Der Eilbotenlauf, der über Insterburg, Königsberg, Elbing, Graudenz geführt wird, trifft am Donnerstag, abends 9 Uhr, in Thorn ein. Sämtliche Thorner Turnvereine sowie die Vereine des Thorner und benachbarter Kreise werden sich an dem Lauf durch den Thorner Kreis, den Herr Dachdeckermeister Kraut leitet, beteiligen. Um 12 Uhr erreichen die Läufer Bromberg. Von da führt die Strecke über Schneidemühl, Landsberg, Berlin, Potsdam, Wittenberg, Bitterfeld nach Leipzig. Die Gesamtlaufstrecke Memel—Leipzig beträgt 1105 Kilometer. Die Urkunde wird dem Kaiser bei der Einweihung des Völkerschlacht-Denkmals in Leipzig durch den König von Sachsen übergeben.

— (Der deutsche Eisenbahnbeamten-Verein, Bezirksverein 19 Thorn) feierte am Sonnabend in beiden Sälen des Schützenhauses sein erstes größeres Fest, den Geburtstag Ihrer Majestät und die Hundertjahrfeier der Befreiungskriege. Die Säle waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier gestaltete sich zu einer echt patriotischen Kundgebung. Der größere Saal war mit Eisenbahnzeichen und Bildern von der Jahrhundertfeier festlich geschmückt. Mit einem eindrucksvollen Prolog wurde die Feier eingeleitet. Darauf hielt der Vorsitzer die Festrede, in welcher er die Bedeutung des Tages würdigte und einen Rückblick auf die Zeit vor 100 Jahren warf. Nach der Festrede, welche in ein Hurra auf das gesamte Kaiserhaus ausklang, folgte ein lebendes Bild, „die Eisenbahner, der Germania huldigend", darauf ein Reigen „die Eisenbahntöchter" mit Musik und Gesang, welcher von vier Damen nett dargestellt und gesungen wurde und viel Beifall fand. Nachdem noch einige hübsche Kouplets zum Vortrag gekommen, wurde mit einer Schmetterlingspolonaise zum Tanz übergegangen. In der Kaffeepause wurden die Damen und die Gäste in Liedern gefeiert. Erst in den frühen Morgenstunden erreichte das wohlgelungene Fest sein Ende.

— (Café „Lämmchen".) Nach den unteren Räumen, einem Café-Restaurant mit Musikunterhaltung, ist nun auch das „Kabarett Clou" in den oberen Räumen des neuen Etablissements in der Gerechtenstraße (neben dem „Odeon") eröffnet worden. Damit hat die Neustadt eine Bereicherung erfahren, denn das „Kabarett Clou", nach Berliner Muster als vornehmer Salon eingerichtet, mit befrackten Kellnern zur Bedienung der Gäste, ist ein Weinrestaurant, das gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark der Jeunesse dorée Thorns nebst der von auswärts kommenden eine angenehme Unterhaltung durch künstlerische Vorträge und Musik bieten soll. Die Verpflanzung eines solchen großstädtischen Unternehmens, wie es unsere Nachbarstadt Bromberg bereits besitzt, nach Thorn könnte etwas gewagt erscheinen; doch besitzt das Kabarett in Herrn Eugen Bengs einen gewandten Geschäftsführer, dem es gelingen dürfte, es lebensfähig zu erhalten.

— (Schülervorstellung im „Odeon".) In Müllers vereinigten Lichtspielen findet morgen, Dienstag, nachmittags von 2—7 Uhr, eine Vorstellung für die Jugend statt, an der auch die Erwachsenen ihre Freude haben werden, da sie, in Erfüllung der vornehmsten Aufgabe des Kinematographen, unsere Kenntnis der Welt bereichert. Vorgeführt werden der Berliner Zoologische Garten, die Bewohner des Wassers, die Königin der Blumen, der Totenkopfschmetterling, unsere Pioniere beim Bau einer Pontonbrücke über die Weichsel, das Bundesschützenfest in Graudenz; daneben, als erwünschte Abwechslung, Films patriotischen und märchenhaften Inhalts.

— (Ergänzungswahlen zur Handelskammer.) Bei den heute Nachmittag in Culmsee abgehaltenen Ergänzungswahlen zur Thorner Handelskammer im Wahlbezirk Thorn Land wurden Zuckerfabrikdirektor Jacobson-Culmsee wieder- und Kaufmann Julius Springer-Culmsee an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Wendershausen mit 36 von 45 abgegebenen Stimmen neugewählt.

— (Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbureau: Dienstag wird zum ersten Male „Ich liebe dich", Schauspiel-Novität von Rudolf Lothar, gegeben, von Herrn Direktor Haßterl inszeniert. Mittwoch ist das Theater geschlossen. Donnerstag wird zum dritten Male „Glanzauber" gegeben. Freitag erfolgt die Wiederholung von „Ich liebe dich" von Lothar. Sonnabend ist anläßlich der Völkerschlacht bei Leipzig eine große Festvorstellung. Zur Aufführung gelangt „Blücher", vaterländisches Schauspiel von Axel Delmar (Verfasser von „Der Herr der Erde"). Der Vorstellung voraus geht ein Prolog, verfaßt vom Freiherrn von Bechtolsheim. Sonntag Nachmittag 3 Uhr gibt es „Die Landstreicher", Operette von C. M. Ziehrer.

— (Thorner Strafkammer.) Den Vorsitz in der heutigen Sitzung führte Landgerichtsdirektor, Geheimer Justizrat Graßmann; als Beisitzer fungierten die Landrichter Heyne, Erdmann, Dr. Wiecke und Dr. Amdogt. Die Anklage vertrat Assessor Dr. Sachsofsky. — Wegen Körperverletzung hatte sich der hiesige Gärtner Hieronymus L. zu verantworten. Er war mit seiner Vermieterin wegen der Wohnung, die voller Ungeziefer war, in Streit geraten, in dessen Verlauf er die 81jährige Frau würgte und ins Gesicht schlug, sodaß sie mehrere Tage bettlägerig krank war. Das Schöffengericht hatte den Angeklagten zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil war sowohl vom Angeklagten, als auch vom Amtsanwalt Berufung eingelegt. Der erstere bat um eine Geldstrafe. Da der Staatsanwalt seine Berufung zurückzog, so wurde mit Rücksicht darauf, daß die Verletzte den Angeklagten durch Schimpfworte gereizt hatte, auf eine Geldstrafe von 30 Mark, ev. 6 Tage Gefängnis, erkannt. — Wegen Nötigung, Beleidigung und Körperverletzung angeklagt waren der Maurer Johann Jesiorski, seine Ehefrau Anna und die Kutscherfrau Theofila Fialkowski, sämtlich aus Thorn. Die Schiffsführerfrau Klara P. in der Mauerstraße hatte ihren Mietskontrakt mit dem Vizewirt, dem Packer B., abgeschlossen. Der Hauseigentümer hatte letzterem sein Amt genommen und es dem Erstangeklagten übertragen. B. war der Ansicht, daß ihm sein Nebenamt zu Unrecht abgenommen sei, und hat auch den Zivilprozeß gegen den Hausbesitzer gewonnen, sodaß er noch heute Vizewirt ist. Der Erstangeklagte hatte nun durch Einschreibebrief der Frau P. zum 1. April die Wohnung gekündigt und an die Drittangeklagte vermietet. Frau P. wurde jedoch auf der Polizei der Bescheid, daß die Kündigung keine Giltigkeit habe, weshalb sie auch keine Anstalten zum Ausziehen machte. Die Angeklagten drangen nun am Ziehtage in ihre Wohnung. Der Erstangeklagte hob die Tür und die Fenster aus und schaffte sie mit Hilfe der Frauen in seine eigene Wohnung. Bald erschienen die Angeklagten wieder, beschimpften und verprügelten die Frau und trugen die Möbel teils auf den Boden, teils auf die Straße. Frau P. bekam einen leichten Schlaganfall und wurde von anderen Leuten in eine Bodenkammer geschafft. Das Schöffengericht hatte den Erstangeklagten zu 2 Wochen, die Frauen zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legten sie Berufung ein. Die erneute Verhandlung stellt nur das Verhalten der Frau Fialkowski in etwas milderem Lichte dar, sodaß sie mit einer Geldstrafe von 10 Mark ev. zwei Tagen Gefängnis, davonkommt. Die Berufung des Ehepaares J. wird verworfen.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute drei Arrestanten.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute + 2,60 Meter, er ist seit vorgestern um 12 Zentimeter gestiegen. Bei Chwalowice ist der Strom von 2,80 Meter auf 2,50 Meter gefallen.

r Podgorz, 13. Oktober. (Verschiedenes.) Ein ungetreuer Knecht stahl einem hiesigen Bürger aus dem Portemonnaie, das in der Wohnung lag, 10 Mk. Im Pferdestall wurden sie von dem Polizeibeamten Schipper bei einer Durchsuchung zutage gefördert. — Da am nächsten Sonntag in der hiesigen ev. Kirche ein Festgottesdienst aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig stattfindet, beabsichtigt der hiesige Kriegerverein, geschlossen an demselben teilzunehmen. Auch andere Vereine sind hierzu eingeladen worden. — Der Wohltätigkeitsverein feiert am Sonnabend den 18. d. Mts. im Hotel „Kaiserhof" sein diesjähriges Winterfest, bestehend in Konzert und musikalischen Vorträgen.

Thorner Stadttheater.

„Wallensteins Tod." Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich von Schiller. (Volksvorstellung.)

Ein Feiertag im Reiche der Muse, wie sie gar zu selten geworden sind. Am Sonnabend fand die Trilogie, deren beide erste Teile eine Woche zuvor mit „Wallensteins Lager" und den „Piccolomini" eine würdige und schöne Wiedergabe erlebt hatten, ihre Vollendung, ebenfalls in glänzendem Stil, bei guter Besetzung und einer vortrefflichen Regie, die besonders im letzten Akte mit großen Mitteln wirkte. Das Schauspiel kann, nach den bisherigen Erfahrungen, von unserem diesjährigen Ensemble so gepflegt werden, daß die Anforderungen befriedigt werden. In einzelnen Darstellern haben wir geradezu vorbildliche Kräfte, und wir wollen nur hoffen, daß uns recht oft die Gelegenheit gegeben wird, sie in ihrem ureigenen Element, dem Schauspiel, zu bewundern. Besonders schöne Leistungen brachte uns der Sonnabend in den größeren Rollen von Herrn Martens (Wallenstein) und Fräulein Dobrowsky (Gräfin Terzky). Ein Kabinettstück psychologischer Feilung war ferner insbesondere der Isolani des Herrn Trebe, der in allen Sätteln seines Berufes gleich gerecht ist. Herr Martens nahm seinen Wallenstein ganz von der philosophisch abgeklärten Seite. Er beseelte seine Rolle mit einer tiefen, edlen Auffassung und hätte nur an wenigen Stellen vielleicht ein klein wenig mehr Tatnatur zu sein brauchen, oder doch wenigstens etwas stärker sprechen sollen, was übrigens, besonders bei einem so vollbesetzten, unruhigen Hause, auch den anderen Darstellern ans Herz gelegt sei. Im übrigen aber war die Darstellung, Aussprache und Betonung in der Hauptrolle ausgezeichnet. Herr Hentschel (Max) war den Anforderungen seiner Aufgabe nicht so gewachsen, daß man sich mit deren Durchführung völlig einverstanden erklären konnte. Besonders zeigte sich das in der Schlußszene des dritten Aktes. Feierlicher, langsamer, stärker müssen jene Worte des Abschiedes gesprochen werden, die so leider nicht den rechten Eindruck erzielten. Das lag aber auch daran, daß der jugendliche Held sein Spiel nicht systematisch zu steigern wußte, wodurch der Zuschauer eher erwärmt wird als durch ein Übermaß pathetischen Tones. Oktavio (Herr Sommer) hätte etwas lebensvoller erscheinen können. Im übrigen war die Behandlung dieser Rolle sehr zusagend. Eine gediegene Leistung war nach Geste und Sprechvermögen der Buttler des Herrn Urban. Terzky (Herr Schröder) und Illo (Herr Schönau) waren ein paar prächtige Bühnengestalten, was man von dem schwedischen Obersten (Herr Fürst), der zu schnell und zu ausdruckslos sprach, nicht behaupten kann. Gewandt in Darstellung und Geste, konnte Herr Schumann in der kleinen Rolle des Seni einen hübschen Erfolg erzielen. Von den Darstellerinnen verdient, wie schon erwähnt, Fräulein Dobrowsky als Gräfin Terzky besondere Anerkennung. Sie befreite sich rasch aus einer anfänglichen Unschlüssigkeit in der Haltung und feilte dann ihre Aufgabe so schön heraus, daß man sie sich besser kaum wünschen kann. Recht ansehnlich war auch die Leistung von Fräulein Ital (Thekla). Um sich aber neben dieser Gräfin Terzky günstig zu behaupten, hätte sie etwas entschiedener charakterisieren, noch tiefer und herzlicher sein müssen. Doch können wir sie ohne Frage als eine sehr schätzenswerte Kraft ansprechen, von deren künftigen Leistungen wir uns viel versprechen. Von den übrigen Darstellern sei noch erwähnt Fräulein Becker als Herzogin von Friedland. An der Regie des Herrn Sommer hätten wir nur den unpraktischen Aufbau der Kürassierabordnung anders gewünscht; sonst verdient sie volles Lob. Der Vorhang fiel nach dem ersten Akte zu früh. Dreimal fielen falsche Betonungen auf. Sie waren offensichtlich falsch einstudiert, was wohl der Herr Dramaturg hätte verhüten müssen. Um Zweifeln zu begegnen, seien die erinnerlichen Stellen angeführt: Gräfin Terzky: Ich gab den Böhmen einen König schon", wobei fälschlich das Wort König betont wurde. Dieselbe (zu Piccolomini): „Es sind die Früchte Ihres Tuns", wobei das Wort „Ihres" nicht betont wurde. Und schließlich die Schlußworte: „Dem Fürsten Piccolomini", wo „Fürsten" hervorzuheben ist. Bei anderen Aufführungen sprechen derartige Einzelheiten nicht so sehr mit, bei „Wallenstein" darf man nicht ohne weiteres über sie hinweggehen. Wir freuen uns aber, daß wir an der Aufführung nur so unwesentliche Ausstellungen zu treffen haben, und daß wir uns dem begeisterten Beifall des in allen Rängen stark besetzten Hauses aufrichtig anschließen können.

Wissenschaft und Kunst.

Eine bemerkenswerte Schenkung. Eine Berliner Dame, die ungenannt sein will, hat Professor Dr. Delakamp von der medizinischen Universitätsklinik zu Freiburg i. B. 50000 Mark für die Beschaffung von Radium und Mesothorium zur Verfügung gestellt.

Die 11. internationale Tuberkulose-Konferenz Berlin 1913, welche am 22. d. Mts. eröffnet wird, findet nicht im Reichstagsgebäude, sondern im Abgeordnetenhause statt. Die allgemeinen Sitzungen sind öffentlich. Zulassungskarten durch den Generalsekretär, Geheimrat Dr. Pannwitz, Berlin W., Abgeordnetenhaus.

Luftschiffahrt.

Ein Flug Königsberg—Berlin. Der Flieger Freindt, der mit Leutnant Horn gestern Morgen auf einer Jeannin-Stahltaube in Königsberg gestartet war, um nach Johannisthal zu fliegen, ist nach einer Zwischenlandung in Küstrin kurz vor 4 Uhr in Johannisthal eingetroffen.

Ein Flug Berlin—Kopenhagen. Sonntag Morgen 8 Uhr 22 Min. ist in Johannisthal der Flieger Reiterer mit einem Passagier zu einem Fernflug nach Dänemark aufgestiegen und mittags um 12 Uhr 50 Min. auf dem Flugplatz in Kopenhagen gelandet.

Mannigfaltiges.

(Ein entflohener Betrüger verhaftet.) Paul Richard Lindner, der frühere Generaldirektor der Land- und Industriebank, A.-G., Berlin, ist nach Verübung von Unterschlagungen in Höhe von 300000 Mark, die er durch gefälschte Buchungen und Bilanzen verdeckte, Anfang 1913 geflüchtet. Auf Veranlassung des deutschen Konsuls wurde er in Newyork verhaftet. Lindner, der am 22. Februar 1913 dort eingetroffen war, soll kürzlich bei einer Umfrage über landwirtschaftliche Kredite als Sachverständiger ausgesagt haben, dabei erkannt und verhaftet worden sein.

(Bei einem Feuer im alten Residenzschloß zu Oldenburg) am Freitag Abend konnte außer der Bibliothek die wertvolle Kupferstichsammlung des Großherzogs von Oldenburg gerettet werden. Auch die Silberkammer wurde geräumt und erlitt keinen Schaden. Der Großherzog, der mit seinen Kindern auf dem Gut Lensahn weilt, wurde telegraphisch benachrichtigt. — In der Bibliothek befindet sich das einzige Exemplar einer niederdeutschen Abschrift des Sachsenspiegels, das von unschätzbarem Wert ist.

(Die Polizeiassistentin von Altona.) Wie aus Altona gemeldet wird, hat die Regierung dem Beschluß der städtischen Kollegien, Frau Dr. Schapiro auf Lebenszeit als Polizeiassistentin anzustellen, die Bestätigung versagt. Frau Schapiro ist infolgedessen von ihrem Vertrage zurückgetreten.

(Eine Feuersbrunst) zerstörte in dem Dorfe [illegible] bei Kassel 15 Häuser. Das Feuer verbreitete sich infolge des starken Windes sehr schnell. Der Schaden dürfte etwa 700000 Mark betragen, ist aber zum großen Teil durch Versicherung gedeckt.

Neueste Nachrichten.

Folgenschwerer Streit.

Posen, 13. Oktober. Nachts kam es in einem Schanklokal in Luisenhagen zu Streitigkeiten zwischen Infanteristen und Pionieren, die auf der Straße in Tätigkeiten ausarteten. Zwei Soldaten wurden, vermutlich mit Seitengewehren, schwere Stichwunden beigebracht; einer der Verletzten ist gestorben. Zwei Soldaten des Infanterieregiments Nr. 146 wurden verhaftet.

Explosionskatastrophe.

Leipzig, 13. Oktober. Vorletzte Nacht explodierte unter gewaltiger Detonation ein großer Getreidedampfer einer Likör-Fabrik in Leipzig-Mockau. Die beiden oberen Etagen des 4geschossigen Gebäudes wurden zerstört. Auch das anstoßende Brennereigebäude wurde erheblich verwüstet. Durch heiße Dämpfe und umherfliegende Steine wurden ein Wächter, ein Gärführer und ein Kohlenfahrer verletzt. Der Schaden wird auf 100000 Mark geschätzt.

Seine Schwester ermordet.

Chemnitz, 13. Oktober. Der 16 Jahre alte Arbeiter Seyfert hat seine 22jährige Schwester erwürgt. Die Leiche verschloß er in einem Holzkoffer, den er in der elterlichen Wohnung verbarg. Bei seiner Verhaftung legte er ein Geständnis ab, gab jedoch keine Gründe für seine blutige Tat an.

Selbstmord im Flugzeug.

Paris, 13. Oktober. Aus Oran wird gemeldet: Die Ursache des tödlichen Absturzes des Fliegerleutnants Sonleillon ergab Selbstmord aus Beweggründen, die allen Kameraden bekannt waren.

Neue Kämpfe in Mexiko.

Paris, 13. Oktober. Nach einer Meldung aus Tanger fand gestern Nachmittag in der Gegend von Deschbel Habif auf der Straße nach Fez ein heftiges Scharmützel zwischen einer spanischen Abteilung und Marokkanern statt. Das Ergebnis ist unbekannt. Nach Eingeborenenberichten gewannen die Spanier das Terrain.

Zur Katastrophe des „Volturno".

London, 13. Oktober. Gestern Abend spät traf ein Funkentelegramm ein, worin der Geschäftsführer einer hiesigen Verlagsbuchhandlung der sich auf der „Carmania" befindet, über das Unglück folgendes berichtet (der Bericht besteht in einer Erzählung eines Deutschen namens Frintpohl, der von der „Carmania" gerettet wurde): Am Donnerstag früh ertönte plötzlich Feuerlärm; alle Passagiere wurden geweckt und angewiesen, an Deck zu gehen. Dort wurden Rettungsgürtel verteilt und angelegt. Es waren viele Frauen und Kinder an Bord. Um 10 Uhr ging man an das Aussetzen der Rettungsboote. Das erste Boot wurde gegen das Schiff geschleudert und zertrümmert. Alle Insassen ertranken. Ebenso erging es dem 2. Boot. Kein einziges Boot kam vom Schiffe weg. Als der Kapitän sah, was vor sich ging, durchschnitt er das Tauwerk, sodaß kein Boot mehr herabgelassen werden konnte. Die Heizer kamen an Deck und weigerten sich wieder zurückzugehen. Der Kapitän zog seinen Revolver und trieb sie zurück, doch bald darauf hörten sie auf, die Maschinen zu bedienen. Als eine Explosion erfolgte, sprang Trintepohl ins Wasser. Nachdem er eine Stunde im Wasser umhergetrieben war, wurde er von einem Scheinwerfer entdeckt und gerettet. Die am Sonnabend in der „Everning News" erschienene Schilderung stammte von dem Maschinendirektor der „Daily Mail" Hart, der sich an Bord der „Carmania" befindet. Hart meldet: Unsere Boote nahmen in schneller Aufeinanderfolge die Überlebenden auf, die einer nach dem andern die Rettungsleine passierten. Bei Tagesanbruch kamen andere Dampfer, der „Czar" und der Öldampfer „Naraganfett", der sich auf der Luvseite des „Volturno" aufstellte. Nach einigen Minuten ergossen sich vom „Narraganfett" zwei große Ströme Öl ins Meer, durch die die Rettungsarbeiten und die Arbeiten der kleinen Boote am Heck sehr erleichtert wurden. Die zur Hilfe gekommenen Schiffe kreuzten noch auf einer kurzen Entfernung nach verschiedenen Richtungen, um nach vermißten Booten auszuschauen, die abgefahren waren, ehe Hilfe eintraf.

Amtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom 13. Oktober 1913.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Wetter: kalt.

Weizen ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.
hochbunt und weiß 718—761 Gr. 162—185 Mk. bez.
bunt 732 Gr. 162 Mk. bez.
rot 697—740 Gr. 154—161 Mk. bez.
Regulierungs-Preis 184 1/2 Mk.
per Oktober 183 Mk. bez.
per Oktober—November 183 Mk. bez.
per November—Dezember 184 Br., 183 1/2 Gd.
per Dezember—Januar 186 Br., 185 1/2 Gd.
per Januar—Februar 187 1/2 Br., 187 Gd.

Roggen matt, per Tonne von 1000 Kg.
inländ. 708—732 Gr. 156—157 Mk. bez.
Regulierungspreis 158 Mk.
per Oktober 156 Mk. bez.
per Oktober—November 156 Mk. bez.
per November—Dezember 155 1/2 Mk. bez.
per Dezember—Januar 157 1/2 Mk. bez.
per Januar—Februar 158 1/2 Mk. bez.

Gerste flau, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. groß 664—701 Gr. 128—155 Mk. bez.

Hafer unv., per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 147—159 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz: stetig.
Rendement 88 % fr. Neufahrw. 9,42 1/2 Mk. bez. inkl. S.

Kleie per 100 Kgr. Weizen- 8,60—9,00 Mk. bez.
Roggen- 8,50—8,60 Mk. bez.

Berliner Börsenbericht.

Fonds:	13. Okt.	11. Okt.
Österreichische Banknoten	84,25	84,90
Russische Banknoten per Kasse	216,30	216,25
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	84,80	84,80
Deutsche Reichsanleihe 3 %	76,10	76,—
Preußische Konsols 3 1/2 %	84,90	84,80
Preußische Konsols 3 %	76,10	76,10
Thorner Stadtanleihe 4 %	93,20	93,—
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %	—,—	—,—
Posener Pfandbriefe 4 %	100,—	100,—
Posener Pfandbriefe 3 1/2 %	86,25	86,20
Neue Westpreußische Pfandbriefe 4 %	92,30	92,10
Westpreußische Pfandbriefe 3 1/2 %	83,25	83,25
Westpreußische Pfandbriefe 3 %	—,—	—,—
Russische Staatsrente 4 %	91,90	—,—
Russische Staatsrente 4 % von 1902	89,75	89,80
Russische Staatsrente 4 1/2 % von 1905	99,90	99,90
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	88,90	—,—
Hamburg-Amerika Paketfahrt-Aktien	139,80	142,10
Norddeutsche Lloyd-Aktien	121,25	122,25
Deutsche Bank-Aktien	247,40	246,25
Diskont-Kommandit-Anteile	184,50	185,—
Norddeutsche Kreditanstalt-Aktien	115,—	115,50
Ostbank für Handel und Gewerbe-Akt.	122,—	123,—
Allgem. Elektrizitätsgesellschaft-Aktien	244,50	244,90
Aumetz Friede-Aktien	165,90	166,90
Bochumer Gußstahl-Aktien	221,25	221,80
Luxemburger Bergwerks-Aktien	143,90	144,25
Gesell. für elektr. Unternehmen-Aktien	156,25	156,90
Harpener Bergwerks-Aktien	189,25	190,50
Laurahütte-Aktien	167,25	167,75
Phönix Bergwerks-Aktien	252,70	253,40
Rheinstahl-Aktien	158,60	159,10
Weizen loko in Newyork	98 1/2	98 1/8
„ Oktober	187,—	—,—
„ Dezember	190,25	191,75
„ Mai	198,25	199,—
Roggen Oktober	—,—	—,—
„ Dezember	162,—	161,—
„ Mai	167,—	167,25

Bankdiskont 6 %, Lombardzinsfuß 7 %, Privatdiskont 4 7/8 %.

Die Berliner Börse eröffnete am Sonnabend trotz schwachem Besuch in ziemlich fester Haltung. Später fanden auf dem Montanmarkte Realisationen statt, und da auch die Geschäftsstille allmählich einen Druck auszuüben begann, so schwächte sich die Tendenz ab. Für russische Bankrente und Hansa bestand einiges Interesse. Der Industriellenmarkt verkehrte in uneinheitlicher Haltung.

Danzig, 13. Oktober. (Getreidemarkt.) Zufuhr am Legetor 459 inländische, 473 russische Waggons. Neufahrwasser inländ. — Tonnen, russ. — Tonnen.

Königsberg, 13. Oktober. (Getreidemarkt.) Zufuhr 46 inländische, 135 russ. Waggons, exkl. 23 Waggon Kleie und 15 Waggon Kuchen.

Bromberg, 11. Oktober. Handelskammer-Bericht. Weizen niedr., weißer, mind. 130 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 192 Mk., bunter und roter, do. 130 Pfd. 183 Mark, geringere und blauspitzige Qualitäten do. 128 Pfd. 166 Mk., do. 124 Pfd. 151 Mk., do. 120 Pfd. 144 Mk. — Roggen unv., mind. 123 Pfd. holl. wiegend, gut, gesund, 156 Mark, do. 120 Pfd. 153 Mk., do. 117 Pfd. 146 Mk., do. 112 Pfd. 137 Mk., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerste zu Müllereizwecken 135—140 Mk., Brauware 142—153 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen: Futterware 160—176 Mk., Kochware 185—205 Mk. — Hafer 132—153 Mk., guter zum Konsum 158—168 Mk., mit Geruch 132—137 Mk. — Die Preise verstehen sich loko Bromberg.

Magdeburg, 11. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9,15—9,25. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 7,50—7,65. Stimmung: ruhiger. Brotraffinade I ohne Faß 19,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 19,25. Gem. Melis I mit Sack 18,62 1/2. Stimmung: ruhig.

Hamburg, 11. Oktober. Rüböl ruhig, verzollt 66. Leinöl ruhig, loko 51 1/2, per Jan.-April 53. Wetter: bewölkt.

Hamburg, 11. Oktober. Kaffee good average Santos per Dez. 57 3/4 Gd., per März 58 3/4 Gd., per Mai 59 Gd., per Sept. 59 1/2 Gd. Stetig.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 13. Oktober, früh 7 Uhr.

Lufttemperatur: + 1 Grad Cels.
Wetter: trocken. Wind: Nordwest.
Barometerstand: 772 mm.

Vom 12. morgens bis 13. morgens höchste Temperatur: + 8 Grad Cels., niedrigste — 2 Grad Cels.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel der		Tag	m	Tag	m
Weichsel	Thorn	13.	2,60	11.	2,48
	Zawichost	—	—	—	—
	Warschau	13.	2,09	12.	2,22
	Chwalowice	11.	2,50	10.	2,80
	Zakroczyn	13.	2,35	12.	2,37
	Neusandeck	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg	O.-Pegel	—	—	—	—
	U.-Pegel	—	—	—	—
Netze bei Czarnikau		—	—	—	—

150 Millionen Mark **königlich ungarische steuerfreie 4 1/2 % Staatskassenscheine** vom Jahre 1913, fällig am 1. April 1916, werden am 16. Oktober zur Zeichnung aufgelegt. Der Ausgabekurs beträgt für die Staatskassenscheine 95,60 %. Unter Berücksichtigung der zweieinhalbjährigen Laufzeit, bieten diese Papiere eine effektive Verzinsung von annähernd 6 1/2 %. **Die Norddeutsche Creditanstalt, Filiale Thorn, nimmt Zeichnungen auf die Anleihe zu den Originalbedingungen des Prospektes kostenfrei entgegen.**

Heute früh 12½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater

Gottlieb Wilke

im 82. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Lulkau den 13. Oktober 1913

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 15. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Vermählte:
Eugen Wojciechowski
Julie Wojciechowski,
geb. **Kozielewski.**
Berlin, Oktober 1913.

Die **Herstellung der Wegrampen** für die Wegüberführung bei Schirpitz — 2 Kilometer vom Bahnhof Schirpitz entfernt, — etwa 8000 Kubikmeter Schüttungsmasse — soll verdungen werden. Fertigstellungsfrist: 8 Wochen. Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark vom unterzeichneten Amt bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote müssen bis Freitag den 24. Oktober, vormittags 11 Uhr, hier vorliegen. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Thorn, den 10 Oktober 1913.

Königl. Eisenbahnbetriebsamt.

Verdingung.

Für das Arbeitskommando des Fußartillerie-Schießplatzes Thorn im Fort Winrich von Kniprode und für die von auswärtigen Standorten auf dem Schießplatz Thorn übenden Fußartillerie-Truppenteile (einschl. Reserve und Landwehr) ist die Lieferung von:

Viktualien (Los 1)
Kartoffeln und Gemüsen (Los 2)
Butter, Milch und Eiern, (Los 3)
Käse (Los 4)
und
die Entnahme der Küchenabfälle (Los 5)

vom 1. 11. 1913 bis 31. 10. 1914 zu vergeben.

Angebote sind an die unterzeichnete Kommandantur zum 16. 10. 1913, 8.30 Uhr vormittags, versiegel und mit der Aufschrift „Angebot auf Küchenlieferung“ einzureichen. Formulare zum Angebot können von derKommandantur(Depotverwaltung) empfangen werden. Daselbst liegen auch die Bedingungen zur Einsichtnahme aus.

Verdingungstermin und Eröffnung der Angebote am 16. 10. 13, 9.30 vormittags, im Geschäftszimmer der Kommandantur.

Die Kommandantur des Fußartl.-Schießplatzes Thorn.

Küchenlieferung.

Für die Zeit vom 1. November 1913 bis 31. Oktober 1914 werden für die Küchen des Bataillons und Festungs-Maschinen-Gewehr-Abteilung folgende Lieferungen vergeben:

1. **Viktualien,**
2. **Kartoffeln,**
3. **Gemüse,**
4. **Molkereierzeugnisse,**
5. **Entnahme der Küchenabfälle.**

Getrennte Angebote sind bis zum 20. d. Mts. verschlossen der unterzeichneten Küchenverwaltung einzusenden. Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Zahlmeister-Geschäftszimmer III./21 zur Einsicht aus.

Küchenverwaltung 12./21.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch d. 15. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, werde ich in Frankenstein bei Schönsee:

1 Pflanzlochmaschine

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer an der Mühle daselbst.

Moser,
Gerichtsvollzieher in Gollub.

Diskontierungen

von Wechseln mit solventen Holzbearbeitungsfabriken resp. Holzhandlungen als Giranten, eventl. auch über 90 Tage laufend, werden prompt und zu kulanten Sätzen ausgeführt. Gefl. Anerbieten u. **U. W. 863** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Küchenlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an

Verpflegungsgegenständen

für die Küche des 1. Bataillons, 1. Westpr. Fußartl.-Regts. Nr. 11 und für die Küche der Besp.-Abt. für die Zeit vom 1. November 1913 bis Ende Oktober 1914, ebenso die Verpachtung der Küchenabfälle für denselben Zeitraum, soll vergeben werden.

Bezügliche Angebote sind postmäßig verschlossen nach dem durch die Bedingungen vorgeschriebenen Muster, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 22. Oktober 1913, 6 Uhr abends, an das unterzeichnete Bataillon einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Kasernenwache zur Einsichtnahme aus.

Thorn den 13. Oktober 1913.

1. Bataillon 1. Westpreußischen Fußartillerie-Regiments Nr. 11.

Aus Nächstenliebe

teile ich jedem mit, welcher an Magenkrankheiten und an allen davon herrührenden anderen Krankheiten leidet, wie die bedauernswerten Kranken von diesen sehr plagenden Krankheiten durch ein sehr billiges Mittel sich befreien können. Bitte 10 Pfg. mit für Rückantwort beizufügen. Schreiben Sie an **Heinrich Stakelies in Altweide bei Coadjuthen O.-pr.**

Empfehle mich zur Anfertigung
eleganter Herren-, Damen- und Kindergarderoben.
J. Zielinski,
Herren- u. Damenschneider, Araberstr. 6.

Privatmittagstisch
zu mäßigem Preis Baderstr. 1, pt.

Ländliche Besitzungen
jeder Größe sucht für zahlungsfähige Käufer. **Arendt,** Thorn, Strobandstr. 13.

Besseres
Wirtschaftsfräulein
wünscht einzelnem Herrn die Wirtschaft zu führen ab 1. November 1913. Gute Zeugnisse vorhanden Gefl. Anerbieten u. **S. S. 100. postlagernd Thorn-Mocker.**

Perfekte Kochmamsell
empfiehlt sich zu größeren Diners, Hochzeiten und kalten Büfetts für Privathäuser, Restaurants und Hotels. Angebote unter **S. R. 36 J.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Stellenangebote

Rohrleger
gesucht. Meldungen an
Busse in Schirpitz,
Kr. Thorn.

Tischlergesellen
verlangt. Culmer Chaussee 104.

---

1 Lehrling,
der mindestens die Mittelschule mit Erfolg durchgemacht hat, oder auch ein
junges Mädchen
mit gleicher Vorbildung wird für ein besseres Geschäft zu sofortigem Antritt gesucht. Auch ein junges Mädchen mit guter Handschrift und Kenntnissen der Buchführung 2c. für den Vor- oder Nachmittag wird Stellung finden. Schriftliche Bewerbungen unter **E. O.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Klempnerlehrlinge
stellt sofort ein
Carl Meinas.

---

1 Hausdiener
für sofort gesucht.
Wodtke, Mellienstraße 135.

Fuhrleute
finden sofort Beschäftigung bei
G. Soppart, Thorn.

Arbeitsburschen
verlangt **A. Freining,** Mauerstr.

Kräftigen Laufburschen
stellt ein Gerstenstraße 25, pt.

Arbeitsbursche zum Brot- und Backware-Ausfahren wird verlangt **Graudenzerstr. 170.**

Von der Reise zurückgekehrt
Emil Przybill, prakt. Dentist.

---

1 kräft. Laufbursche
sofort gesucht
Alexander Mroczkowski,
Eisenhandlung, Culmerstr.

Mehrere Laufburschen
werden gesucht. Radfahrer bevorzugt.
Thorner Brotfabrik.

Ordentl. Laufbursche
wird vom 1. November gesucht.
Kantine Grützmühlentorkaserne.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten.
Zabel, Schuhmacherstraße 12.

Laufburschen und Arbeitsburschen
von 15—18 Jahren können sich melden.
Grüne Radler, Baderstraße 2.
Telephon 909

Ledige Arbeiterinnen
(auch Vermittler für solche) gesucht. Es handelt sich um dauernde Arbeit in einer großen Eisenwarenfabrik in kleinerer Stadt Westfalens. Gute Verpflegung findet im neu erbautem Arbeiterinnenheim (Einzelzimmer) zu mäßigen Preisen statt.
Gesunde, fleißige Bewerberinnen wollen sich unter Angabe von Alter, bisheriger Arbeit und Verdienst unter **S. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln am Rhein** melden.

Jüngeres, zweites
Mädchen
für kleinen Haushalt sucht
Frau von Olfers,
Hauptzollamt, Altstädt Markt 7, 1.

Suche für mein Galanterie-, Glas- und Porzellangeschäft ein
Lehrmädchen.
M. Fischer, Altstädt. Markt 35.

Schulfreies Kindermädchen
für die Nachmittage sofort gesucht. Meldungen **Fischerstr. 45, 2. Meyer.**

Fabrikmädchen, Arbeitsburschen
(nicht unter 18 Jahren)
stellt ein
Gustav Weese
Honigkuchenfabrik.

Besseres, junges Mädchen
zu einem 2½jährigen Knaben nach Rußland im vornehmen Hause von sofort gesucht Meldungen bei
A. Matthesius, Buchhandlung.

Fräulein für Kasse und Buchhaltung sucht
W. Groblewski, Thorn, Culmerstr. 12

Suche u. empfehle für Thorn, auf Güter u. andere Städte, Köchin, Stubenmädch. u. Mädchen für alles u. Knechte. **Wanda Kremin,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bäckerstr. 11.

Empfehle noch z. 15. 10. perf. Köchin, kräftige Mädchen, die kochen können, jüngere Mädch. u. Kindermädch., sämtl. mit gt. Zeugn. **Laura Mroczkowski,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Coppernikusstr. 24.

Suche ein besseres, junges
Mädchen
zur Beaufsichtigung von 2 Kindern für den Nachmittag.
Frau **Fischer,** Altstädt. Markt 35

Mehrere Arbeitsfrauen
sucht **F. Jonz,** altstädt evangl. Kirchhof.

Aufwärterin gesucht Baderstraße 26, 3.

Aufwartemädchen
für vormittags gesucht Breitestr. 21, 3.

Aufwärterin von sofort gesucht Waldstr. 49, 3.

Junges Aufwartemädchen,
sauber und fleißig, von sofort gesucht
Bismarckstraße 3, 2. r.

---

2 Aufwartefrauen
stellt sofort ein
Thorner Brotfabrik.

Aufwartemädchen, das polnisch spricht, sucht sofort
Gerechtestraße 8/10, 1 Tr.

Saubere Aufwärterin
gesucht Gerstenstraße 9a, 1.

Aufwärterin
gesucht Altstädtischer Markt 22, 3.

Aufwartung
sofort gesucht Bäckerstraße 15, 1.

Jüngeres, sauberes
Aufwartemädchen
für den Vormittag gesucht
Waldstr. 27, l. Eing., 3 Tr., l.

Aufwärterin von sofort gesucht Bäckerstr 47, 2 Tr.

Aufwartemädchen für den ganzen Tag gesucht
Mellienstraße 56, 1. r.

Sauberes Aufwartemädchen
gesucht Kerstenstr. 26, pt., r.

Cabarett Clou,

Gerechtestr. 3. Direktion Eugen Bengs:
Täglich abends 10 Uhr:

Auftreten allererster Cabarett-Sterne,

u. a.: Vally Ziegler, das Stimmphänomen.

Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit Knorr-Hafermehl bedeutet Gesundheit der Kinder und Glück der Eltern. Knorr-Hafermehl ist seit 40 Jahren bewährt. — Das Paket kostet 30 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind
Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuchen Sie Knorr-Cumberland-Suppe!

Zu kaufen gesucht

Einen gut erhaltenen
Dauerbrandofen
kauft
Buchhandlung K. Zablocki,
Brückenstraße 38.

Ein zugfestes Arbeitspferd
wird sofort gesucht.
Meldungen **Bachestr. 4** erbeten.

Fleischerei, evtl. Darmhandlung nur vom Besitzer im Preise von 20—60,000 Mark gesucht. Angebote unter **R. H. 1013,** postl. Marienwerder.

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **F. K.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Mittlere od. größ. Landwirtschaft mit od. ohne Inventar vom Selbstverkäufer gesucht. Preiswerte Angebote an **A. Heimbach,** postl. Graudenz.

Wohn- od. Geschäftshaus od. Villa mit guten Einnahmen vom Eigentümer gesucht. Gefl. Angebote unter „**Villa 265**“, postl. Dirschau.

Kl., eiserner Ofen
zu kaufen gesucht. Ang. u. **T. A. N.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

1 getr. Militärmantel
wird zu kaufen gesucht. Große, schlanke Figur. Von wem, sagt die Geschäftsstelle der „Presse“.

Zu verkaufen

1 Brauner u. 1 Rappwallach,
ostpr. Fohlenschein, 1.72 bezw. 1,74 groß, 11 bezw. 12 Jahre alt, gut geritten, nach Wahl verkäuflich, eventl. mit Sattelzeug. Näheres bei
B.-A. 15, Bromberg.

Reitpferd,
Rappwallach, alt, 1,78 groß, für jedes Gewicht, steht billig zum Verkauf bei
Oberstleutnant Feldtkeller,
Brombergerstr. 90.

Einen kaltblüter
Deckhengst,
Dunkel-Fuchs, 5 Jahre, 5', 5", sehr kräftig, verkauft
C. Stoyke, Goßlershausen.

---

7 Stück, schön geformte
Stiere,
ca. 6 Zentner schwer
und 2
Bullen,
ca. 3 Zentner schwer, verkauft
C. Stoyke, Goßlershausen.

Reitpferd,
dunkelbraune Stute, 7 Jahre alt, ein- u. zweispännig gefahren, verkäuflich.
Lemke, berittener Zollaufseher, Bahnhof Ottlotschin.

Verkäuflich: Gasofen, Gaskocher, Gasarme, Zeichenplatte, Küchenpaneel, Türgesims, Wandbilder, Holzkoffer, Portieren, Futterkiste, große Partie Passementerie, alte Herrenkleider. Leibitscherstr. 41, part.

Großes
Geschäfts - Grundstück
in bester Lage zu verkaufen.
Angebote unter **W. R.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Frauen-Mäntel, Herren-Anzug, Petroleumkocher, Bilder, Stühle billig zu verkaufen Schillerstr. 19, 2.

Gebrauchtes Küchenspind und Hängeziehlampe billig zu verkaufen
Strobandstr. 20, über Hof, pt., l.

Esskartoffeln
für den Winterbedarf, à Ztr. 2,00 Mark, liefert frei ins Haus.
Weier, Wiesenthal
bei **Gramtschen.**

Fuchsterrier
billig zu verkaufen
Kirchhofstraße 61.

Gasherd (Prometheus), fast neu, zum Backen, Braten und Kochen umzugshalber sofort billig zu verkaufen.
Dirks, Brombergerstraße 108.

Wohnungsgesuche

Zum 1. 11. geräumiges, ungeniertes,
gut möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee gesucht.
Angebote mit Preisangabe an „**Postfach**“ **88** erbeten.

Laden
wird für eine saubere Branche zum 1. 4. 1914, eventl. früher, in guter Lage gesucht.
Angebote unter **M. P. 101** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

4-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort gesucht.
Ausführliche Meldungen mit Preisangabe unter **Nr. 1736** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Wohnungsangebote

Möbl. Offizierwohnung
u. möbl. Zim. v. sof. z. vm. Junkerstr. 6.

Möbl. Zim. von sogleich zu haben Brückenstraße 38, 2.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Zubehör, v. 1. 11. 13 zu vermieten Marienstraße 5.

Zu einer
Vorbesprechung
für die am 20. Oktober 1913 stattfindenden
Handelskammer-Wahlen
laden wir die Wahlberechtigten der 1. und 2. Abteilung auf
Dienstag den 14 Oktober 1913,
abends 8½ Uhr,
in das Vereinszimmer des Artushofes.
Verein Thorner Kaufleute, E. V.

Mittwoch den 15. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,
Sitzung
im kleinen Schützenhaussaal.

Stadttheater Thorn.

Dienstag den 14. Oktober 1913,
8 Uhr abends:
Novität! Zum 1. male! Novität!
Ich liebe dich,
Schauspiel von Rudolf Lothar.

Donnerstag den 16. Oktober,
8 Uhr abends:
Der Schlager der Saison!
Filmzauber,
Operette in 4 Akten von Walter Kollo und Willi Bredschneider.

Tivoli.

Dienstag den 14. Oktober:
Großes Kaffee-Konzert.
— Anfang 4 Uhr. —

Die Trinkerfürsorgestelle
Gemeindeschule, Bäckerstraße, erteilt **unentgeltlich Rat und Hilfe Donnerstag, 6—7 Uhr.**

Frische Hasen und Wild-Kaninchen
empfiehlt
Landwirtsch. Hausfrauenverein.
Bestellungen auf Wild-Kaninchen werden angenommen

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen.
Johanna Kwiatkowski, Strobandstr. 15.

Suche über Winter für 2 Pferde
Beschäftigung.
A. E. Pohl.

Möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Kabinett von sofort zu vermieten **Schillerstraße 12, pt., r.**

Gut möbliertes Zimmer,
a. W. Pension Bad, von sofort zu verm.
Gerechtestr. 5, 2.

Möbl. Zim., sep. Eing., zu vermieten **Mellienstr. 70, pt.**

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, ruhig gelegen, zu vermieten
Gerechtestr. 30, pt., l.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Entree und Zubehör, von sofort zu vermieten **Baulinerstr. 2.**

Wohnung,
5 Zimmer, aller Zubehör, Bad, Gas, auch Stall und Remise, bisher von Herrn Hauptmann **Borchert** bewohnt, zu vermieten **Brombergerstraße 96.**

Jg. schlanke Blondine,
hier fremd, sucht Bekanntschaft mit nur gebildetem Herrn. Diskretion Ehrensache. Anonym Papierkorb. Angebote unter **G. W.** an die Geschäftsst. der „Presse“.

In der Garderobe des Stadttheaters am 11. d. Mts., abds.,
ein dunkler Sommerpaletot
vertauscht. Abzugeben gegen Rückgabe des zurückgelassenen, dunklen Sommerpaletots bei
A. Klarenthal, Tuchmacherstr. 24, 2.

Schwarzer Hut
gefunden. Abzuh. Gerberstr. 18, pt., l.

Gestohlen
wurde von meinem Gehöft am 5. d. Mts. ein ehemaliges **Dienstrad** der Gendarmerie gezeichnet **L. G. 04 Nr. 125.** Wer den Dieb nachweisen kann, erhält Belohnung. **R. Felske,** Gramtschen.

Verloren Sonntag Abend
Filigranbrosche
(Uhrenspindeln). Gegen Belohnung abzugeben Junkerstr. 5, 3, r.

Meine Verlobung
mit Herrn Lackierer **Franz Leschnak** aus Thorn-Mocker erkläre ich meinerseits für aufgehoben.
J. Radomitzki, Thorn.

Hierzu drei Blätter.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig.

Ernst und feierlich, in wuchtiger Größe und stolzer Pracht ragt das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig empor, ein gewaltiges, würdiges Erinnerungszeichen an den herrlichen Sieg der Verbündeten über die Franzosen, dessen Preis die Abschüttelung der verhaßten Fremdherrschaft war.

Bei der außerordentlichen Bedeutung, die dem 18. Oktober 1813 für die Befreiung und weiterhin für die Einigung Deutschlands zukommt, kann es nur als ganz natürlich erscheinen, wenn bald nach dem Siege der Wunsch rege wurde, den Ruhm jenes Tages durch ein sichtbares Siegeszeichen auch äußerlich für alle Zeiten festzuhalten. „Daß auf den Feldern bei Leipzig ein Ehrendenkmal errichtet werden muß, das dem späteren Enkel noch sage, was daselbst im Oktober des Jahres 1813 geschehen, darüber ist wohl in ganz Deutschland, ja in der ganzen Welt nur eine Stimme", schrieb beispielsweise Ernst Moritz Arndt noch vor dem ersten Jahrestage der Schlacht und schlug vor, als „echt christliches und echt germanisches Denkmal" einen gewaltigen Erdhügel zu errichten, der gekrönt werde von einem aus wallendendem Eichenhaine emporreckenden riesigen Eisenkreuz. Aber weder dieser Entwurf noch einer der fast unzähligen anderen gelangte zur Ausführung, teils aus Mangel an Geld, teils wegen Zersplitterung der Ansichten, welcher Entwurf wohl der würdigste wäre. Und als der Plan nach der fünfzigjährigen Erinnerungsfeier doch etwas festere Gestalt annahm, da zwangen die fast überstürzenden politischen Ereignisse der Jahre 1864, 1866, 1870-71, zunächst die Entwicklung der Dinge abzuwarten.

Jetzt aber, nach weiteren 50 Jahren, zum 100. Erinnerungstage, ist dank der unermüdlichen Werbearbeiten des von Clemens Thieme 1894 ins Leben gerufenen „Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig" und dank der vaterländischen Opferfreudigkeit des deutschen Volkes ein Denkmal fertiggestellt, das im höchsten Maße würdig und wert ist, das ruhmvolle Andenken jener Tage fernen Geschlechtern zu übermitteln.

Einem mächtigen Granitbecken inmitten gärtnerischer Anlagen vorgelagert, erhebt sich auf einem gewaltigen Sockel, zu dem breite Terrassen hinaufführen, der massige Bau wie ein Berg zu einer Höhe von 91 Metern, sichtbar weithin fast über das ganze Schlachtfeld des 18. Oktober. Reckenhaft und riesig wie das ganze Denkmal wirken auch die an dem Bau angebrachten Bildwerke und Verzierungen, so vor allem an der Vorderseite des Unterbaus das 60 Meter breite und 25 Meter hohe Relief mit der 11 Meter hohen Gestalt des Erzengels Michael, ferner die 16 „Grabeswächter" an den acht Pfeilern der Krypta und an den Gewölbepfeilern der Ruhmeshalle die 9½ Meter hohen Verkörperungen der vier deutschen Nationaltugenden: Tapferkeit, Opferfreudigkeit, Glaubensstärke und Volkskraft. Überaus eindrucksvoll wirkt auch die trutzige Wucht der zwölf gepanzerten Krieger an der Außengalerie der Kuppel, die prächtige Sinnbilder ruhiger Kampfbereitschaft darstellen, sowie das über dem Relief in Riesenlettern herausgemeißelte alte Stoßgebet des deutschen Kriegers „Gott mit uns!"

Die Gesamtkosten des mächtigen Baues stellen sich, abgesehen von dem Bauplatz im Werte von einer Million Mark den die Stadt Leipzig unentgeltlich hergab, auf nicht weniger als 5½ bis 6 Millionen Mark, die ganz aus der Opferwilligkeit des deutschen Volkes zusammenkamen. Namhafte Beträge spendeten deutsche Bundesfürsten, Stadtgemeinden, Vereine und einzelne Privatleute; Leipziger Schulkinder sammelten größtenteils pfennigweise den verhältnismäßig hohen Betrag von 50 000 Mark. Der schöne Idealismus, den das deutsche Volk durch seinen Sammeleifer bewiesen hat, darf uns mit freudigem Stolz erfüllen; solange ein Volk für ideale Güter so bereit und fähig ist, mit vollen Händen zu spenden und zu geben, wird es auch gern die Mittel zur Deckung realerer Bedürfnisse für die Gesamtheit aufbringen. In Not und Gefahr aber wird es dann stets bereit sein, Gut und Blut daranzusetzen, um seiner großen Vorfahren sich würdig zu zeigen.

So steht nun das Völkerschlachtdenkmal in herrlichster Vollendung auf dem Gefilde in Leipzig, ein würdiges Erinnerungszeichen an große Zeit, fähig und wert, seiner hohen Aufgabe gemäß zu sein und zu bleiben ein Ehrenmal für die gefallenen Helden, ein Ruhmesmal für das deutsche Volk und ein Mahnzeichen für kommende Geschlechter.

Vertretertag der nationalliberalen Jugend.

Leipzig, 11. Oktober.

Mit einer geschlossenen Vertreterversammlung im „Reichshof" nahm die diesjährige Tagung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend ihren Anfang. — Nachdem der erste Verbandsvorsitzer, Rechtsanwalt Kaufmann (Stuttgart) die Tagung mit einem Gruß an die Erschienenen eröffnet und der Versammlung den Eintritt mehrerer neuer Vereine angezeigt hatte, gab der geschäftsführende Vorsitzer Engels (Köln) den Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Jahre bekannt.

Die öffentl. Verhandlungen begannen mit einem Vortrag des Pfarrers Dr. Förster (Frankfurt) über: „Verhältnis von Staat, Kirche und Gesetzgebung." Der Redner vermied ausdrücklich die Trennung von Kirche und Staat. Niemand, so führte er aus, der die Dinge kennt, kann sich verhehlen, daß diese Formel in den Vereingten Staaten, in Frankreich, Mexiko, in Irland und in Wales ganz verschieden ist. Nun ist es richtig, daß, wer heute in Deutschland diese Formel für den zutreffenden Ausdruck seines politischen Programms hält, sie in einem ganz eindeutigen Sinn gebraucht, in dem Sinn, den ihr die französische Gesetzgebung verliehen hat, die Kirche als Gegnerin von Kultur und Vaterland möglichst niederzuhalten und zu unterdrücken und die Staatsbürger von religiösen Impulsen und Motiven möglichst zu befreien. Diese Übertragung des französischen Begriffes aber ist unratsam und unmöglich. Die Hauptgründe dafür sind: Frankreich ist ein Einheitsstaat, Deutschland eine Vereinigung von Bundesstaaten. In jedem Staat ist das Verhältnis zwischen Kirche und Staat verschieden. Ebenso die Rechte der Kirche. Es gibt in Deutschland keine so reine Scheidung der Geister in Klerikale und Freigeister wie in Frankreich. Die große Mehrheit besteht in Deutschland aus Leuten, die zwar in der Regel für die Kirche nicht viel übrig haben, sich aber nicht von ihr trennen mögen. Die politische Richtung entscheidet nicht absolut. In zehn Jahren ist man vielleicht soweit, daß auch ein Sozialdemokrat ein gutes Mitglied der Kirche ist. Die deutschen Staaten haben es auch nicht mit einer Kirche zu tun, sondern mit zweien, nämlich der katholischen und der protestantischen, Frankreich rechnet nur mit der katholischen. Unsere beiden Hauptkirchen sind grundverschieden voneinander: die evangelische ist frei, während die katholische eine Unterordnung der Gemeinden unter Papst und Bischöfe fordert. Dadurch entstehen verschiedene Komplikationen. In Deutschland hat der Staat der evangelischen Kirche einen gewissen Raum und ein gewisses Recht gegeben, die katholische Kirche hat ihr eigenes Recht für sich. Eine Trennung von Staat und Kirche würde für die katholische Kirche den Halt sittlicher Fesseln ohne Schwächung der Einheit, für die evangelische jedoch das Aufhören der Existenz bedeuten. Dadurch würde zunächst ein großer Wirrwarr und ein wirtschaftlicher Zusammenbruch von hunderten von Gemeinden eintreten. Aber fragen wir uns einmal, warum sollten wir denn eigentlich eine solche Trennung von Staat und Kirche nach französischem Muster vornehmen? In Frankreich sieht man in der katholischen Kirche eine Gefahr für die Republik, in Deutschland kann man der evangelischen Kirche nicht nachsagen, daß sie Politik treibe. Es bliebe also der politische Katholizismus. Es ist selbstverständlich, daß linksstehende Kreise die Befreiung von seiner Macht erstreben. Aber die gewaltige Trennung von Staat und Kirche würde nicht die Faktoren treffen, die den Katholiken an seine Kirche binden: die priesterliche Zucht, den Beichtstuhl, die katholische Charitas, das katholische Vereinswesen und die katholische Presse, vor allem aber bliebe das politische Zentrum davon unberührt. Es bliebe nur der Fortfall des Staatszuschusses für die Kirche und für den hätte man bald Ersatz geschaffen. Ähnlich ist es mit der Befreiung der Schule von der Kirche. Diese kann man aber auch ohne Trennung haben. Unvermeidlich wäre auf der Gegenseite bei einer Trennung die Auslieferung des gesamten kirchlichen Apparates an die Extremen, die Kaltstellung aller Reformbestrebungen. Dann würde die Zugehörigkeit der Katholiken zum Zentrum erst recht als eine kirchliche Pflicht angesehen werden. Aber selbst wenn man einen neuen Kulturkampf in Form des Trennungsgesetzes beginnen würde, und Aussicht auf Erfolg hätte, dürfte man ihn nicht führen, da die deutschen Katholiken fast alle gute Deutsche sind. Auch sie haben Rechte und Pflichten. Auch die katholische Kirche hat eine große kulturelle und ethische Bedeutung und schafft viel Gutes; es gibt eine katholische Kunst, eine katholische Literatur, und dies vermögen Millionen Menschen gut oder schlimm zu beeinflussen. Mit dem Aufhören des Religionsunterrichts in der Schule geht ein wichtiges Bildungsmittel verloren; man solle fordern, daß jedes Kind in einer Religionsrichtung unterrichtet wird. Nach einer regen Aussprache wurde folgende Resolution vorgelegt: „Der Jungliberale Vertretertag erkennt die hohe Bedeutung der Religion für Volk und Staat an. Er ist überzeugt, von der Notwendigkeit des Bestandes und der staatlichen Anerkennung der Kirche und religiösen Gemeinschaft als Ausdrucksform religiösen Gemeinschaftslebens. Unsere Gesetzgebung in religiösen und kirchlichen Angelegenheit ist mit der Entwicklung des religiösen Lebens in der Gegenwart nicht fortgeschritten. Sie entspricht nicht den liberalen Forderungen nach Gerechtigkeit, Gewissensfreiheit und nach Erziehung zum friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Glaubensbekenntnisse im nationalen Staate. Der Vertretertag fordert daher die nationalliberalen Fraktionen im Reich und in den Einzelstaaen auf, mit Nachdruck eine Reform der einschlägigen staatlichen Gesetzgebung zu betreiben, die den Tendenzen des Liberalismus Geltung verschafft. Als besonders dringend bezeichnet der Vertretertag die Reform der Rechtsstellung der Dissidenten, des Verhältnisses des Staates zu innerkirchlichen Fragen und der Stellung des Staates zur Schule." Nach einer dreistündigen Diskussion in der sich die Delegierten aus Baden für die Simultanschule, die Vertreter aus dem Rheinland für die konfessionelle Schule aussprachen, wurde die Resolution mit geringen Abänderungen angenommen.

Provinzialnachrichten.

i **Culmsee**, 12. Oktober. (Feuer. Ordensverleihung.) Heute Nacht gegen 3 Uhr entstand in der Werkstätte des Tischlermeisters Böhmfeldt Feuer. Die Werkstatt ist größtenteils ausgebrannt; nur die Maschinen blieben verschont. Es wird angenommen, daß das Feuer am Abend nicht genügend gelöscht worden ist. — Dem Lehrer Brisch ist aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

e **Schönsee**, 12. Oktober. (Forstpersonalie.) Anstelle des nach Neumühl (Neumark) versetzten Oberförsters Riemer hat Oberförster Bethge die Verwaltung der Oberförsterei Drewenzwald übernommen.

Danziger Brief.

(Nachdruck verboten.)

12. Oktober.

Die Tagung des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller in Danzig bot Veranlassung, einen Blick auf den Holzhandel zu werfen, welcher von altersher für die Volkswirtschaft der Ostmarken außerordentliche Bedeutung besitzt. Königsberg, Memel, Tilsit sind Ostpreußens, Danzig und Thorn Westpreußens größte Holzmärkte; Schulitz, Bromberg und Posen gehören schon zur Provinz Posen. Der östliche Holzhandel beschäftigt sich teils mit dem Vertriebe der aus staatlichen oder privaten Forsten unseres Vaterlandes stammenden Hölzer, teils mit dem An- und Verkaufe oder Versand der riesigen Holzmengen, die, Rußland oder Galizien entstammend, entweder auf der Memel oder der Weichsel stromabwärts geflößt werden. Die Gesamtzufuhr der wichtigsten Holzgattungen 1912 über die Grenze bei Schillno erfolgte in 1420 Traften, wovon 334 (23,5 Prozent) allein nach Danzig gingen. Man sieht, die Provinzialhauptstadt steht ebenso im Zeichen des Flissakenverkehrs, wie die Schwesterstadt Thorn. Während Thorn aber den Flissak als Gruppe auf seinem Rathausbrunnen verewigen will, während es diesen Spielmann des Ostens schon oft im Liede besungen hat, steht ihm diese Ehrung in Danzig noch aus. Unwillkürlich wurde ich durch den Kongreß der Holzindustriellen mit seinen Vorträgen erinnert an das stimmungsvolle Lied, das die „Presse" einst brachte:

> Tanze, Flissak, spiele,
> Geig ein altes Lied!
> Flußhinab zum Ziele
> Alles weiter zieht.
> Nicht zu erschöpfen, rastloser Kraft
> Gleichen uns Weichsel und Wanderschaft.

Der Dichter hatte hierbei freilich die Verhältnisse auf der deutschen Seite im Auge gehabt. Wie sehr die Holztransporte über Rußland unter der Mangelhaftigkeit des Fahrwassers, namentlich in der trockenen Jahreszeit zu leiden hatten, wurde von mehreren Vereinsmitgliedern zum Ausdruck gebracht. Es sei höchste Zeit, daß die russische Regierung endlich durchgreifende Maßnahmen zur Verbesserung der für den deutsch-russischen Handelsverkehr wichtigen Wasserstraßen der Weichsel und Memel veranlaßte. Ob die diesbezügliche Resolution, die einstimmig angenommen wurde, etwas nützen wird?! Man frage den hiesigen russischen Generalkonsul, und wird erkennen, inwieweit derartige Anträge oder Projekte zur technischen Vervollkommnung auf Berücksichtigung bei den Behörden des Nachbarreiches zu rechnen haben! —

Aus den sonstigen Verhandlungen des 650 Mitglieder zählenden Vereins fesseln uns Westpreußen besonders die Ausführungen des Vorsitzers vom hiesigen Zweigverein, Herrn Jewelowski, über den deutsch-russischen Floßverkehr und den Thorner Holzhafen. Sie gipfelten in der Ansicht, daß die Lagerungsgebühren im Thorner Hafen mit 0,9 Pf. im Sommer und 0,7 Pf. im Winter für den laufenden Quadratmeter und die laufende Woche um über 10 Prozent zu teuer seien. In der Diskussion erklärte zwar Herr Bürgermeister Stachowitz, Thorn habe in den bisherigen Jahren des Bestehens des Holzhafens 11 500, 17 000, 25 000 und 23 000 Mark zugesetzt (insgesamt gegen 77 000 Mark) und hiermit praktisch bewiesen, daß es wünschenswerter sei, wenn der Staat den Holzhafen übernähme, der bei der Baggerung usw. mit dem Material der Strombauverwaltungen billiger wirtschaften könne. Gleichwohl lehnte die Versammlung eine die Übernahme des Hafens auf den Staat empfehlende Resolution ab.

Verlassen wir jetzt die Weichsel, so müssen wir pflichtschuldigst vermelden, daß sie sich neben der achten Hochwasserwelle in diesem Jahre zur Abwechselung wieder einmal eine ministerielle Strombereisung gefallen lassen mußte! Wie sang doch der Thorner Barde:

> Nicht zu erschöpfen, rastloser Kraft
> Gleichen uns Weichsel und — — — —?

die Arbeiten zur Erweiterung ihres Flußbettes, zur Deichverlegung und Hafenverbreiterung! Frau Weichsel ist der vielen Besichtigungen, wie sie neulich einem ihrer vertrauten Schiffer unwillig gestand, eigentlich schon überdrüssig. Sie fürchtet, daß wenn ihre Gewandung erst einmal fertig ummodernisiert sein wird, das kritische Auge der Techniker ihr Kostüm eben doch nicht mehr zeitgemäß befinden wird. Nicht nur die durch die umfangreichen Umbauten beschränkte Schiffahrt, sondern auch die in ihrer Fortpflanzung gestörten Fische sollen sich diesem Protest angeschlossen haben. Ebenso wenig Verständnis für den an der Wasserkante geplanten Kulturfortschritt zeigen die Winterstürme, die diesmal vorzeitig bei uns ihre Karte abgeben. Während es in Königsberg und Pillau zum starken Schneetreiben kam, begnügte sich Herr „Boreas" damit, die westpreußischen Küsten den ersten Nachtfrost kosten zu lassen. Unsere Reederei A. Zedler wurde durch die Unbilden des Wetters abermals von einem schweren Verluste betroffen: ihr Personendampfer „Elsa", welcher bei den Passagierfahrten der im Sommer verlorenen „Jaroslawna" deren Reisende zwischen Pillau und Königsberg beförderte, erlitt zwischen Kahlberg und Elbing einen Schraubenbruch. Das manövrierunfähig gewordene Schiff konnte erst nach vielen vergeblichen Versuchen von einem durch Notsignale herbeigerufenen Regierungsdampfer abgeschleppt werden.

Trübes Sturmgewölk breitete sich auch über die Verhandlungen des Verbandes ost- und westpreußischer Ostseebäder aus. Die anderen Bäder scheinen dieselben üblen Erfahrungen wie Zoppot in diesem Jahre gemacht zu haben. Zur Kostenersparnis scheint man sogar den Austritt aus dem ostdeutschen Verkehrsverbande ins Auge zu fassen. Im Gegensatze hierzu will die Eisenbahn, unser größter Verkehrsträger auf dem Lande, die Reiseverbindungen durch Westpreußen nach Ostpreußen und weiter nach Rußland hinein den internationalen Verkehrsbedürfnissen einheitlicher anpassen. Der Danziger Eisenbahndirektionspräsident Dr. Ing. Rimrott hat sich zu diesem Zwecke in Be-

o **Schönsee,** 12. Oktober. (Bischofsbesuch.) Am Sonnabend und Sonntag weilte Herr Weihbischof Dr. Klunder-Pelplin hier zwecks Spendung der Firmung. Montag Vormittag findet die kanonische Kirchenvisitation statt; nachmittags reist der Weihbischof ins Nachbarstädtchen Gollub. Die katholische Einwohnerschaft hatte Flaggen- und Festesschmuck angetan. Abends wurde zu Ehren des Gastes ein Feuerwerk abgebrannt. Viele Häuser hatten illuminiert.

e **Gollub,** 12. Oktober. (Jagdverpachtung.) Vom Landratsamt ist eine Neuverpachtung des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes in Zawadda angeordnet, weil der abgeschlossene Vertrag Formfehler enthielt. Inzwischen haben die zahlreichen Hirsche der Oberförsterei Golau auf den Äckern große Schäden angerichtet.

e **Briesen,** 12. Oktober. (Theater.) Eine unter Leitung des Direktors Alfred von Stämer stehende Theatergesellschaft ist hier zu einem längeren Gastspiel eingetroffen und gab heute ihre Eröffnungsvorstellung mit Benedix' Lustspiel „Der Störenfried".

lz **Schwetz,** 12. Oktober. (Verschiedenes.) Kreissekretär Tiegs ist zum Kommissar der westpreußischen Lebensversicherungsanstalt ernannt. — Der Landwirtschaftslehrer Brandes ist der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule, die ihr Semester am 28. d. Mts. beginnt, überwiesen worden. — Rentier Horn kaufte das dem Rentier Jaeschke-Berlin gehörige Hausgrundstück für 25 600 Mark. — Drogeriebesitzer August Zieting verkaufte seine am Markt belegene Floria-Drogerie an Herrn Johannes Hempel.

Schwetz, 12. Oktober. (Öffentliche Belobigung.) Der Hochbautechniker Georg Braun hat am 15. Juli den Hochbautechniker Ernst Lehnigk vom Tode des Ertrinkens im Schwarzwasser gerettet. Dem Lebensretter spricht der Regierungspräsident eine öffentliche Belobigung aus.

Aus dem Kreise Tuchel, 11. Oktober. (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich gestern auf dem hiesigen See. Der Fischer Pestka war mit seinen Leuten nachts zum Fischen gefahren. Als das sehr umfangreiche Netz durch das Wasseraufsaugen für ihre Kähne schließlich zu schwer geworden war, sanken diese, wobei die Schmiede Kamrowski und Janowitz untergingen und ertranken. Der Fischer Pestka, der Kätner Glasa und der Fischergehilfe Karnowski blieben auf dem Netz. Nach stundenlangem Hilferufen nahte Hilfe mit einem Reservekahn, und es gelang dem Besitzer Josef Jmich und dem Schmiedelehrling Müller, die drei Hilferufenden, die schon die Besinnung verloren hatten, unter eigener Lebensgefahr, in der stockfinsteren Nacht zu retten. Die Leichen der beiden Ertrunkenen sind noch nicht geborgen. Das Unglück ist lediglich nur durch die zu schwache Tragfähigkeit der Fischerkähne verursacht.

Danzig, 11. Oktober. (Verschiedenes.) Ein schwerer Verlust hat die Familie des Kommandeurs der Leibhusaren-Brigade, Generalmajor Grafen von Schmettow, betroffen. Seine noch jugendliche Tochter Hermy von Levetzow ist am 8. Oktober in Kreuzburg in Oberschlesien einem Herzschlage erlegen. Der Todesfall ist umso tragischer, als die Verstorbene erst am 28. September vorigen Jahres sich mit Dr. jur. Dodo von Levetzow vermählt hat. — Ein Denkmal für österreichisch-ungarische Krieger, 1 Offizier, 1 Feldwebel und 21 Mann, die im Kriege 1866 gefangen genommen und nach Danzig gebracht wurden und hier starben, soll auf dem Garnisonfriedhof errichtet werden. Die Mittel zu dem Denkmal, das aus vier alten Kanonenrohren besteht und von fünf Kanonenkugeln und dem Doppeladler gekrönt wird, hat der hiesige Verein der Österreicher und Ungarn aufgebracht. — Der Breitling kommt! heißt jetzt die Parole der Fischer. Der Nordwind hat reichlich Wasser in die Weichsel geschoben, sodaß recht hoher Wasserstand besteht. Mit diesem Stauwasser dürfte nun auch der Breitling kommen. Es haben sich schon reichlich Seehunde in der Bucht eingefunden, die besonders den Flundernetzfischern großen Schaden an den Geräten zugefügt haben. — Bei der Schichau-Werft in Danzig ist jetzt ein neuer Riesenkran nahezu fertig, der weitaus der größte Kran in ganz Deutschland sein wird. Er kommt mit einer Gesamthöhe von 60 Metern unseren höchsten Kirchtürmen gleich. Der Kran wird elektrischen Antrieb erhalten und kann Lasten bis zu 250 Tonnen heben, womit es ihm möglich sein würde, die größten unserer Binnendampfer emporzuheben. Er ist in der Hauptsache dazu bestimmt, Schiffskessel, Maschinen und Panzerplatten zu den großen Schiffen zu heben. Einen Kran, der 150 Tonnen heben kann, besitzt die Danziger Schichau-Werft bereits. — Zur Verhaftung des Rechtsanwalts Brejski wird nach von der „Danziger Zeitung" gemeldet: Der in Untersuchungshaft genommene Rechtsanwalt Brejski ist seiner Nationalität nach Pole und hat in hiesigen Polenprozessen öfter als Verteidiger gewirkt. Seine finanziellen Verhältnisse waren ungünstige. Die Ursache seiner Untreue soll in einer Bürgschaft liegen. Er bürgte für einen polnischen Geistlichen über eine Summe von 30 000 Mark. Der Geistliche zahlte aber nicht, und so hielt man sich an Brejski. Letzterer war aber gleichfalls nicht zahlungsfähig. Er sollte deshalb den Offenbarungseid leisten, und dabei wurde er bereits vor einigen Wochen auf 24 Stunden in Haft genommen.

Prangenau, 12. Oktober. (Vom Schicksal schwer heimgesucht) ist die Familie Roggenbuck von hier. Ihr 14jähriger Sohn ist in der Holzschneidemühle von P. Holzrichter tödlich verunglückt. Auf ähnliche Weise sind Herrn Roggenbuck bereits zwei Söhne ums Leben gekommen. Der älteste stand im 23. Lebensjahre und war Zimmermann; er verunglückte auf einem Bau in Liessau und starb. Der zweite Sohn war Schmiedegeselle in Spandau; auf einer Eisenbahnfahrt lag er im Fenster, als gerade ein Schnellzug heransauste, der dem 21jährigen jungen Mann den Kopf spaltete.

Schulitz, 10. Oktober. (Völkerschlachtfeier.) Hier hat sich ein Festausschuß gebildet, der den 18. Oktober durch einen allgemeinen Festkommers im Hotel A. Krüger in würdiger Weise festlich begehen will, wozu sämtliche Vereine und Bürger eingeladen werden. — Der hiesige Männerturnverein beteiligt sich an dem am 15. d. Mts. beginnenden Eilbotenlauf Memel—Leipzig. Der Verein soll zu diesem Zweck in der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. auf der Strecke Thorn—Schulitz Mitglieder stellen.

r **Argenau,** 12. Oktober. (Feuer. Wasserwerksbau.) Durch Feuer vernichtet wurden gestern, abends in der 10. Stunde, zwei dem Kaufmann Mierzwicki gehörige, etwa 80 Fuhren Getreide enthaltende Schober. Da beide zu gleicher Zeit brannten, muß Brandstiftung vorliegen. Ein in der Nähe stehender Dreschkasten erlitt erheblichen Schaden. — Der zweite Bohrbrunnen zum Wasserwerk ist in einer Tiefe von 50 Meter fertiggestellt. In dieser Woche wird mit dem Bau des Maschinenhauses, das dicht am Elektrizitätswerk seinen Platz finden soll, begonnen. Die Ausführung ist von der Firma Franke-Bremen dem hiesigen Maurer- und Zimmermeister Lentz übertragen worden.

E **Fordon,** 12. Oktober. (Stadtverordnetensitzung. Frost.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung teilte stellv. Bürgermeister Dr. Rieckenberg ein Schreiben des Regierungspräsidenten mit, nach dem Bürgermeister Kayma, der noch bis 8. Oktober beurlaubt war, vom 1. Oktober ab vorläufig seines Amtes entsetzt ist. Als Beisitzer zu der Stadtverordnetenwahl wurden die Stvv. Gadischke, Kosch, Medzeg und Schwarz gewählt. Nachdem das städtische Lagerbuch sich wiedergefunden hat, konnten die bei der Jahresrechnung von 1909 von der Rechnungsprüfungskommission gemachten 54 Monitas in angestrengter Arbeit von dem stellv. Bürgermeister Dr. Rieckenberg bis auf 2 erledigt werden. Über diese beiden Monitas haben die Stadtverordneten in besonderer geheimer Sitzung Beschluß gefaßt und an die königliche Regierung berichtet. Die Jahresrechnung für 1909 wurde endgiltig entlastet, jedoch sollen über die Kosten der im Jahre 1909 gepflasterten Hutmacherstraße noch besondere Erhebungen angestellt werden. Von den in der Jahresrechnung von 1910 gezogenen 45 Monitas konnten 43 erledigt werden. Auch diese Jahresrechnung wird entlastet, vorbehaltlich der nachträglichen Erledigung dieser beiden Monitas. Über ein Monita, nach welchem im Jahre 1910 bedeutend mehr Einkommensteuern und Feuersozietätsbeiträge von der Kämmereikasse an die Kreiskasse gezahlt wurden, als tatsächlich eingegangen sind, wurde in geheimer Sitzung verhandelt. Für die Beschaffung einer vom Magistrat beantragten Schreibmaschine wurde der Betrag von 400 Mark bewilligt. Bei der Besprechung, ob die nötigen Mittel für eine Schreibmaschine vorhanden wären, wurde vom Magistrat die Mitteilung gemacht, daß die Mittel wohl reichlich da wären, da eine einzige hiesige Firma seit dem Jahre 1909 ungefähr 3400 Mark Steuern nachzahlen müsse; außerdem wären bei derselben Firma noch mehrere hundert Mark verjährt. — In der Nacht zum Sonntag trat starker Frost ein. Die Gewässer waren mit einer Eisdecke überzogen.

· **Bromberg,** 10. Oktober. (Ein Unfall) trug sich heute Morgen in einer hiesigen Werkstätte zu. Ein dort beschäftigter junger Mann machte sich an einem Benzinbehälter zu schaffen. Plötzlich flog der Deckel des Benzinbehälters in die Höhe und die hellen Flammen schlugen dem jungen Manne ins Gesicht, der auf beiden Augen geblendet wurde.

* **Bromberg,** 12 Oktober. (Eine Ballon-Wettfahrt) veranstaltete am heutigen Sonntag Vormittag der Bromberger Verein für Luftschiffahrt. An der Wettfahrt nahmen die Ballons „Bromberg", „Posen" und „Wilms" teil. Der Aufstieg erfolgte zwischen 9 und 10 Uhr. Es handelte sich um eine Fahrt mit selbstgewähltem Ziel. Aufgrund der Angaben der Wetterwarte müssen die Führer das von ihnen gewählte Ziel bei gegebener Mindestentfernung zu erreichen suchen. Es ist dies die erste derartige Wettfahrt, die von einem ostdeutschen Verein unternommen worden ist.

t **Gnesen,** 12. Oktober. (Diebstahl. Verhafteter Opferkästenräuber.) Ein Einbruchsdiebstahl wurde im Garderobengeschäft von Groblewski, Pfarrstraße 1, ausgeführt. Gestohlen wurden zirka 500 Mark bares Geld und mehrere Anzüge. Mittelst eines scharfen Messers haben die Diebe die untere Türfüllung ausgebrochen und sind dann eingestiegen. — Festgenommen wurde der Ausländer T., welcher die Opferkästen im hiesigen Dome beraubt hat.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 14. Oktober. 1912 Überschreitung der serbischen Grenze durch türkische Truppen. 1910 † Rudolf Lindau, bekannter Schriftsteller und Diplomat. 1908 Internationale Konferenz zur Revision der Berner Übereinkunft über das Urheberrecht in Berlin. 1906 † R. von Aldenburg, ehemaliger österreichischer Minister. 1899 † Frau Charlotte Emden, die Schwester Heinrich Heines. 1870 Ausfall aus Paris. — † Karl Twesten, einer der Begründer der nationalliberalen Partei im deutschen Reiche. 1829 * Eduard Lasker, ehemaliger bekannter liberaler Parlamentarier. 1817 * Theodor Storm, hervorragender Dichter und Novellist. 1813 Kampf bei Liebertwolkwitz zwischen Wittgenstein und Murat. — Bayerns Kriegserklärung an Frankreich. 1809 Abschluß des Wiener Friedens zu Schönbrunn. Beendigung des französisch-österreichischen Krieges. 1806 Schlacht bei Jena. 1758 Überfall Friedrichs des Großen durch die Österreicher bei Hochkirch.

Thorn, 13. Oktober 1913.

— (Ausfall des Unterrichts am 18. Oktober.) Den Leitungen der Lehranstalten ist eine ministerielle Verfügung zugegangen, wonach am Tage der Hundertjahrfeier der Schlacht bei Leipzig, am nächsten Sonnabend, in allen preußischen Schulen der Unterricht ausfallen soll. Es soll am 18. Oktober in den Schulen eine der Bedeutung des Tages gerecht werdende Feier in würdigem Rahmen veranstaltet werden, deren Feststellung in den Einzelheiten den Leitern der Unterrichtsanstalten überlassen bleibt.

— (Herbstverkehr und Eisenbahnverwaltung.) Die Staatsbahnverwaltung hat, wie aus den Wagenbestellungen in den Kohlenrevieren hervorgeht sich für den Herbstverkehr außerordentlich gut gerüstet. Nach den amtlichen Ziffern für die zweite Hälfte September wurden in den sieben Steinkohlenbezirken 673 135 Wagen oder 27 419 Wagen, d. i. 4,2 Prozent mehr als im Vorjahre, gestellt. Die Zahl der nicht rechtzeitig gestellten Wagen ist sehr gering und beträgt nur 170 gegen 33 241 im Vorjahre. In den sieben Braunkohlenbezirken wurden in derselben Zeit 145 481 Wagen oder 4348 Wagen weniger gestellt als im Vorjahre. Die Zahl der nicht rechtzeitig gestellten Wagen aber betrug nur 427 gegen 13 869 Wagen im Vorjahre.

— (Gustav Adolf-Zweigverein zu Thorn.) Dem Jahresbericht für 1912/13 entnehmen wir folgendes: Sowohl die Gesamteinnahmen 1572,28 Mark (gegen 1434,24 Mark im Vorjahre), als auch die Mitgliederbeiträge 1167,95 Mark (gegen 1144,10 Mark im Vorjahre) haben sich erfreulicherweise gesteigert. Es trug hierzu der Umstand bei, daß zwei Gustav Adolf-Feiern veranstaltet wurden, die erste am 25. August in Groß Bösendorf, wo der Ortspfarrer Herr Prinz das Fest wohl vorbereitet hatte. Herr Pfarrer Schönjan-Rudak predigte über Esther 8, 6: „Wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?", anschauliche Bilder aus seiner eigenen Erfahrung in der Diaspora entwerfend. Unmittelbar daran schloß sich in der Kirche eine Nachfeier mit Ansprachen der Herren Pfarrer Prinz, Schultz und Jacobi. Als Festkollekte gingen 32,40 Mark ein, außerdem wurden für 11,15 Mark Gustav Adolf-Schriften aus dem Verlage von Arwed Strauch-Leipzig und Lutherlieder von Adelheid Grieben verkauft. Dazu kamen Festgaben von Schulkindern, die als von Kinderhänden stammend, doppelten Wert hatten. Es spendeten die Schüler von Groß Bösendorf 11,46 Mark, von Guttau 2,35 Mark, von Pensau 5,70 Mark, von Amthal 3,35 Mark. Eine jugendliche Besitzertochter hatte außerdem im Kindergottesdienst mit großem Eifer für den Verein gesammelt und überreichte 12 Mark. Das zweite Gustav Adolf-Fest fand am 20. Oktober 1912 in der neustädtischen evangelischen Kirche zu Thorn statt. Herr Pfarrer Modrow-Culmsee predigte hier über 2. Kor. 3, 2: „Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen", indem er den Verein sinnig mit einem Briefe verglich, der von der Macht evangelischen Christentums zeuge. Der unter Leitung des Herrn Kantor Pleger stehende neustädtische ev. Kirchenchor trug erhebende Gesänge vor. Die Festkollekte ergab 41,44 Mark, für 4,04 Mk. wurden Schriften und Lutherlieder verkauft. Die Konfirmanden des Herrn Pfarrer Jacobi überreichten vor versammelter Gemeinde 22 Mark. Außerdem hatten Frl. von Mühlbach 3 Mark, Frl. Daus 6 Mark und Herr Windmüller-Breitenthal 3 Mark eingesandt. Eine besondere Freude erwuchs uns, indem die Gemeinde Ostrometzko anläßlich ihrer Jubiläumsfeier eine für unseren Verein veranstaltete Sammlung von 54,75 Mark spendete, als Dank für die beim Bau des Bethauses in Damerau geleistete Bruderhilfe. Auch die diesmal für die Diasporaanstalten in Stanislau in Galizien bestimmte Gustav Adolf-Kindergabe fand in unserem Kirchenkreise mehr Teilnahme als in früheren Jahren. Es wurden im Kindergottesdienste der Herren Divisionspfarrer Müller und Erdmann-Thorn hierfür 20,24 Mark, des Herrn Pfarrer Gregor-Podgorz 18,95 Mark, des Herrn Pfarrer Basedow-Gurske 16,42 Mark gesammelt. Ferner überreichte Herr Mittelschullehrer Ruppin für diesen Zweck 11,33 Mark, welche verschiedene Klassen der Knabenmittelschule beim Religionsunterricht auf seine Veranlassung zusammengelegt hatten, sodaß im ganzen 66,34 Mark nach Bremen abgeführt werden konnten. Außerdem hatte Herr Pfarrer Johst-Thorn St. Georg 25 Mark aus seinem Kindergottesdienst direkt dorthin abgeschickt. Von den Mitgliederbeiträgen 1167,95 Mark wurden satzungsgemäß nach Abzug der Verwaltungskosten (164,33 Mark) ⅔ unter Aufrundung auf 800 Mark an den westpreußischen Gustav Adolf-Hauptverein abgesandt, 30 Mark als Liebesgabe der Provinzialversammlung in Marienburg überreicht. Von den noch zur Verfügung bleibenden 400 Mark erhielten unser österreichisches Pflegekind St. Veit a. d. Glan (Kärnten) zur Schuldentilgung 50 Mark, die Gemeinde Thorn St. Georg zum Bau eines Pfarrhauses 100 Mark, Podgorz zur Schuldentilgung 50 Mark, Ottlotschin zum Küsterhause 50 Mark, Gurske zur Erweiterung des Bethauses in Neubruch 50 Mark, Gramtschen zum Um- bezw. Neubau des Pfarrhauses 50 Mark. Die Zinsen der Rösner-Stiftung sollen wieder zum Todestage des Thorner Märtyrers am 7. Dezember 1913 unter Aufrundung auf 50 Mark an die Gemeinde Rudak-Stewken gezahlt werden. Die am 20. Oktober 1912 gehaltene Mitgliederversammlung wählte die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat Hahn, Mittelschullehrer a. D. Moritz, Pfarrer Mertner-Ostrometzko und Gutsbesitzer Windmüller-Breitenthal wieder. Anstelle des verstorbenen langjährigen Vorstandsmitgliedes Herrn Professor Herford wurde Herr Oberlyzealdirektor Dr. Maydorn gewählt. In das Hilfskomitee trat anstelle der ausscheidenden Frau Kommerzienrat Schwartz Frl. Anna Schmidt ein. Der westpreußische Gustav Adolf-Hauptverein kam 1912 in Marienburg, 1913 in Marienwerder zusammen. Vieles ist erreicht worden, vieles noch zu tun. Mußte der Hauptverein doch 1912 nicht weniger als 75 bedürftige Gemeinden, die sich an ihn gewandt hatten, unterstützen, sodaß seine Gesamteinnahmen 51 144 Mark kaum zureichten. Aus verschiedenen Teilen der Provinz wird eine starke Vermehrung der polnisch-katholischen Bevölkerung und Abwanderung des deutsch-evangelischen Teils gemeldet. In Hoppendorf, Kreis Karthaus, ist es schwierig, einen Küster zu bekommen, da die Polen dort keinen Evangelischen zur Miete aufnehmen wollen. In Pelplin bekamen die Evangelischen vom katholischen Domkapitel kein Land zur Anlegung eines Kirchhofs zu kaufen, sondern müssen ihre Toten drei Kilometer hinausbegleiten. So kann der Gustav Adolf-Verein in Westpreußen noch lange nicht seine Kelle und sein Schwert niederlegen. Der Gesamtverein tagte 1912 in Posen, 1913 tritt er in Kiel zusammen. Auf seinem Unterstützungsplan für 1912 standen nicht weniger als 2252 arme Gemeinden in allen Weltteilen, sodaß, wenn man die durch ihn 1911 verteilten Unterstützungen 1 923 827 Mark durch diese Zahl teilt, im Durchschnitt auf jede Gemeinde nicht einmal 900 Mark entfallen, womit bei Kirchenbauten nicht viel auszurichten ist. Sorgen wir, daß im Thorner Kirchenkreise dies so notwendige Liebeswerk immer eifriger betrieben werde!

— (Schornsteinfeger-Innung.) Am Sonnabend, vormittags 11 Uhr, fand unter Vorsitz

---

gleitung des Geh. Regierungsrates Seering zur Teilnahme an der großen Eisenbahnkonferenz nach Paris begeben. Hoffentlich ergeben sich bei den Beratungen auch Verbesserungen für die trostlosen Zugverbindungen zwischen Danzig und Thorn mit entsprechenden Anschlüssen nach Alexandrowo.

Ebenfalls aus dienstlichem Anlaß verreist ist der Rektor unserer technischen Hochschule, Herr Professor Dr. Wohl. Er soll das ihm unterstellte Institut bei der gestrigen feierlichen Einweihung des neuen technischen Hochschulgebäudes in Dresden vertreten. Eine besondere Auszeichnung erfuhr unser Hochschulprofessor Schütte durch seine Ernennung zum Geheimrat. Man hat hierin den Dank des Königs zu erblicken für die Förderung der Luftschiffahrt durch den jetzt 41jährigen Gelehrten. Die Marineverwaltung entschloß sich, ihren vierten Luftkreuzer nach dem System Schütte-Lanz bauen zu lassen, was als Beweis dafür gelten darf, daß dieses System doch wohl gleichberechtigt mit dem bekannten Zeppelin-Typ ist, was nach dem Schneidemühler Unglück zunächst von einzelnen Fachschriftstellern bezweifelt wurde.

Danzig, das nach Abschluß der bevorstehenden Eingemeindungen mehr als 200 000 Einwohner zählen wird, modernisiert sich langsam weiter. Am Werdertor ist gestern Abend die neue Brücke über die umgeleitete Mottlau dem Verkehr übergeben worden, in der Schidlitzer Vorstadt ist der Neubau eines öffentlichen Wannen- und Brausebades soweit gefördert, daß morgen mit dem Richten des Dachstuhles begonnen werden kann. Die Anstalt soll noch in diesem Winter in Benutzung genommen werden. Das Hauptpostamt ist um mehrere Schaltereinbauten bereichert, was für die beschleunigte Aufnahme von Telegrammen freudig zu begrüßen ist; die Zahl der Schließfächer für Abholer wurde in einen besonderen Raum verlegt, der vom Portal aus links zu erreichen ist. Das kaiserliche Telegraphenamt wird nach vollzogener Vertiefung der Weichsel ein neues Wasserkabel zur Fernsprechverbindung mit Weichselmünde verlegen lassen.

Leider haben wir, dem Beispiele anderer Großstädte folgend, am gestrigen Tage eine ganz unerhörte Schießaffäre in der Lokalchronik zu verzeichnen: in einem Restaurant auf der Pfefferstadt kam es um Mitternacht zu einem Streit zwischen einem Geschäftsreisenden und einem Eisenbahn-Obersekretär, während dessen letzterer den Reisenden durch einen plötzlich aus der Tasche gezogenen Revolver zweimal lebensgefährlich verletzte. Beide Männer wohnen seit Jahren hier und gelten als ruhige Charaktere, sodaß man sich die Tat nur schwer erklären kann, zumal sie nicht unter dem Einflusse des Alkohols geschehen ist. Auch die Verhaftung eines hiesigen Rechtsanwaltes Dr. B. wegen angeblichen Betruges und wegen Wechselschiebung macht viel von sich reden.

Unser Stadttheater wird ebenfalls durch die das Großstadtleben beherrschenden Gegensätze beeinflußt: vor dicht überfülltem Hause hielt „Puppchen, mein Augenstern" seinen Einzug zur Freude einer im Geschmacke verflachten Zuhörerschaft, zum Ärger der gestrengen Kritiker, deren ästhetisches Empfinden bei dieser Operettenvorstellung nicht befriedigt wurde. Umgekehrt war es annähernd bei der Feier von Verdis 100. Geburtstage durch seine ohne Vergleich musikalisch ernsthafteste Oper „Aïda", welche trotz mancher die Stimmen bedrohenden Unbill des Wetters eine im ganzen recht würdige Aufführung unter der verständnisvollen Leitung des Herrn Dr. Heß erfuhr. Frau Vilma Schildorfer führte sich mit der Titelrolle als Primadonna dieser Saison bedeutsam und schätzenswert ein.

Seit gestern tagt in Zoppot der 5. ostdeutsche Frauenkongreß. Unter den mit 70 Damen vertretenen 50 Frauenvereinen aus Ost- und Westpreußen, sowie aus Posen stellte auch Thorn sein Kontingent, ein Beweis, daß auch dort der Frauenfrage im Osten vom wirtschaftlichen und nationalen Standpunkte aus gebührende Aufmerksamkeit geschenkt ward. Überhaupt scheint Danzig auf die wachsenden Erfolge Thorns eifersüchtig werden zu müssen! Wer einen der Gründe wissen will, der lese im letzten „Kladderadatsch" die Hymne auf „den Schmied von Mocker" nach, die da schließt:

„Auf, Deutsche, rührt euch allgemach
Und mockert diesem Braven nach!"

H. v. Z.

des Herrn stellv. Obermeisters Greth die theoretische Prüfung von zwei Lehrlingen — der dritte Prüfling erschien erst nach Schluß der Prüfung — statt, der nachmittags die praktische Prüfung, und zwar in der Defensionskaserne, folgte. Die beiden Lehrlinge bestanden die Prüfung mit „Genügend".

— (Arbeiter-Ehrung.) Der Vorarbeiter Franz Bruszkiewicz konnte in diesen Tagen auf eine ununterbrochene 25jährige Beschäftigung bei der Firma C. B. Dietrich u. Sohn, G. m. b. H., in Thorn-Mocker zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand gestern Vormittag in den Geschäftsräumen der Firma im Beisein des Herrn Kommerzienrats Dietrich und seiner Gemahlin, des gesamten kaufmännischen Personals und der Arbeiterschaft eine kleine Feier statt. In einer Ansprache hob Herr Direktor Lukoschat den Fleiß und die Pflichttreue des Jubilars lobend hervor und überreichte diesem eine von der Handelskammer ausgestellte Ehren-Urkunde und außerdem ein Sparkassenbuch. Herr Kommerzienrat Dietrich hielt ebenfalls eine Ansprache, in der er dem Jubilar für seine große Treue, Redlichkeit und musterhaften Fleiß dankte und, mit den besten Wünschen für ihn und seine Familie schließend, einen Geldbetrag überreichte. Den anderen Arbeitern gegenüber gab er der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich Herrn Bruszkiewicz zum Muster nehmen, seinem Tun nacheifern und so zu einem harmonischen Verhältnis zwischen Geschäftsführung und Arbeiterschaft beitragen. — Wie wir hören, sind im Laufe der nächsten Jahre bei der Firma mehrere ähnliche Jubiläen zu erwarten.

— (Thorner Schöffengericht.) In der Sonnabendsitzung hatte sich ferner der Kätner Johann B. aus Girkau wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Er besuchte eines Tages in Siemon seine Tante, die Kätnerfrau 3., die ihm erlaubte, sich im Garten Obst zu pflücken. Das wollte aber der dazukommende Kätner Julian 3. nicht leiden, und er zog dem Angeklagten den Stuhl, auf den er gestiegen war, unter den Füßen weg. Das empörte den Angeklagten so, daß er den Greis zur Erde warf und mit seinen Stiefeln bearbeitete. Die rohe Tat trug ihm 30 Mark Geldstrafe, ev. 10 Tage Gefängnis, ein. — Wegen Verletzung der Schulpflicht war der Arbeiter S. aus Ottlotschin in eine Strafe von 14 Mark genommen. Seine Tochter ist zwar bereits 15 Jahre alt, muß aber wegen mangelhafter Leistungen die Schule noch weiter besuchen. Der Angeklagte hielt sie nun unter allen Vorwänden vom Schulbesuch zurück. Gegen die angesetzten Schulstrafen beantragte er meistens richterliche Entscheidung und hatte auch mehrfach Erfolg, da er Krankheit seiner Ehefrau vorschützte. Nun ist aber festgestellt worden, daß die Tochter fast regelmäßig zu den Markttagen nach Thorn geschickt wurde. Der Gerichtshof verurteilte daher den Angeklagten zu 14 Mark Geldstrafe, ev. 3 Tagen 12 Stunden Haft. — Dem hiesigen Friseur E. hat sein Hund schon öfter Unannehmlichkeiten bereitet. Er ist bereits zum dritten Male in eine Polizeistrafe genommen, weil das Tier durch sein Bellen die Nachtruhe der Logiergäste im Hotel „Drei Kronen" gestört haben soll. Der Angeklagte beantragte auch diesmal gerichtliche Entscheidung, indem er nach wie vor bestritt, daß sein Hund jemals den Nachts gebellt habe, was seine Hausbewohner bezeugen könnten. Der Gerichtshof folgte der eidlichen Aussage des Hoteliers N. und verurteilte den Angeklagten zu 9 Mark Geldstrafe, ev. 3 Tagen Haft.

---

* **Aus dem Landkreise Thorn**, 13. Oktober. (Aufgehobene Hundesperre.) Die über die Gemeinden Schillno, Grabowitz und Smolnik verhängte Hundesperre ist aufgehoben.

Gesundheitspflege.

Chronisch kalte Füße, Wesen, Wirkung, Verhütung und Heilung. Von Dr. Orlob und Dr. Walser, (30 Pfg.) 8. Aufl. Hofverlag von Edmund Demme, Leipzig. — Bei der für die Gesundheit höchst wichtigen Blutverteilung im Körper kommt den Füßen eine große Bedeutung zu. Die Ursache der unter den Kulturmenschen leider so sehr verbreiteten chronischen und ebenso unangenehmen kalten Füße ist keineswegs blos die Folge ungenügender Fußpflege, sondern kommt von innen. Zur Heilung, bezw. Verhütung des immer eine mehr oder minder allgemeine Gesundheitsstörung anzeigenden Uebels genügt deshalb in der Regel durchaus nicht die Anwendung bloßer äußerer Mittel, es treten vielmehr, wie uns das Büchlein lehrt, eine größere Anzahl verschiedener Faktoren in die Erscheinung, welche kennen zu lernen jedermann bestrebt sein muß, der mit diesem folgenschweren Leiden zu kämpfen hat, um es in zweckentsprechender Weise beseitigen zu können.

Was jedermann von der Erkennung der Krankheiten und der Voraussage des Krankheitsverlaufes aus dem Urin wissen muß. Neu bearbeitet von Dr. med. Meyer, prakt. Arzt. (60 Pfg.) 5. Aufl. Hof-Verlag von Edmund Demme, Leipzig. — Der Wert und Nutzen einer rationellen Harnuntersuchung kann weder in der volkstümlichen noch in der wissenschaftlichen Heilkunde übersehen oder unterschätzt werden, da unter die wichtigsten Hilfsmittel zur Erkennung der normalen und der krankhaften Vorgänge im menschlichen Körper, ihres Sitzes, ihrer Natur und ihres Stadiums ganz unstreitig die Untersuchung ihrer Produkte gehört, also auch und nicht in letzter Linie die Untersuchung des Harnes, als eines der wichtigsten dieser Produkte. Wie man diese Untersuchung vorzunehmen hat, lehrt das Büchlein, dessen Lektüre empfohlen werden kann.

Haus und Garten.

Apfelsorten, welche von der Blutlaus verschont werden. Nach Mitteilung des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau wurden bisher die Sorten Danziger Kantapfel, Späher des Nordens, Charlamowsky, Geflammter Kardinal und Ananas-Reinette von der gefährlichen Blutlaus verschont.

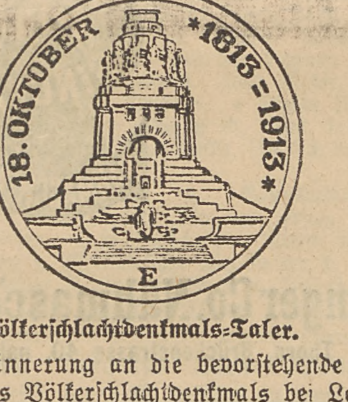
Zeitschriften- und Bücherschau.

Glaube und Tat. Diese nationale Monatsschrift auf christlicher Grundlage fördert die aufbauenden Geistesmächte in Staat, Kirche und dem öffentlichen Leben und wendet sich in freimütiger Kritik gegen „moderne" Verstiegenheiten. Mit der Oktober-Nummer beginnt der 7. Jahrgang. Herausgeber Pfarrer Julius Werner. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M., Jahresbezugspreis 2,50 Mk., Einzelheft 25 Pfg. in jeder Buchhandlung, oder bei der Frankfurter Versandstelle. — Inhalt des Oktoberheftes: Zahlenvergötterung, Julis Werner. Was bedarf das Volk? Wolfgang Eisenhart. Die Durchbrechung des männlichen Staatsgedankens, Maria Werner. Religion der Gebildeten, Karl Kinzel. Das Grabmal Theodorichs in Ravenna (mit einer Netzätzung), der Herausgeber. Gedichte: August Brüggemann, K. E. Knodt, Karl Altendorf. Vermischtes. Der Kongreß für innere Mission und die Frauenbewegung. Aus der Briefmappe des Herausgebers.

Stecherts Armee-Einteilungs- und Quartierliste ist soeben in neuer Ausgabe nach dem Stande vom 1. Oktober erschienen. (Verlag Karl Sigismund-Berlin, Preis 80 Pfg.) Die Stechertsche Armee Einteilung, welche gegen die letzte Ausgabe um einen ganzen Bogen vermehrt wurde, bringt in der neuen Ausgabe folgende neue Angaben: Die Kommandeure der Bezirkskommandos; die etatsmäßigen Stabsoffiziere, Platzmajors, Adjutanten der königl. Prinzen und deutschen Fürsten, ferner Beschreibung der eingetretenen Uniformänderungen, sowie als wichtige Neuerung: eine Anciennitätsliste der Generalität, der Obersten und des Oberstleutnants, Majore der Kavallerie und Feldartillerie, soweit sie Regimentskommandeure sind.

„Zeit im Bild", moderne illustrierte Wochenschrift, Nr. 41. Aus dem Inhalt: Umschlagzeichnung „Bayerischer Landtag" von Theo Waidenschlager. Der bayerische Landtag, von Junker Tobias. Rudolf Diesel, von Dr. Colin Roß. Die erste Phase der Wachauschlacht, von Karl Bleibtreu. Adrianopel, von ***. Giuseppe Verdi, (zu seinem 100. Geburtstag am 10 Oktober 1913), von Gesangsprofessor Dr. M. Alfieri, München. Anernheimer und Schiller, von Siegfried Jacobsohn. Münchener Theater, von Edgar Steiger. Fortsetzung des Romans „Die bange Nacht" von Adolf Köster. Das Uphagen-Haus, von Gutti Alsen. Nächte in San Giusto, aus dem Manuskript: „Der neue Kreuzzug", von Emil Kläger. Aus der Naturgeschichte des Schirms, von Eva Gräfin von Baudissin. Der Löwenbändiger, von J. Prockl. Bücher, die man leider kauft, von W. Fred. Aus meinem Berliner Tagebuche, Gedicht von Friedrich Freksa. Von Luftschiff-Hallen und -Häfen, von Peter Hagen. Der alte Frauenstädt, von Dr. Alf. Goldschmidt, mit Zeichnung von Fritz Wolff. Humor, mit Zeichnung von Thesing. Ferner die mit außerordentlich interessantem, aktuellem Bildermaterial ausgestattete Chronik des politischen und kulturellen Lebens und eine Reihe anregender Beiträge aus allen Wissensgebieten von weitgehendstem Interesse, so auf dem des Bankwesens, der Photographie, der Reise und des Verkehrs, der Hygiene, der Mode und der Literatur. Vierteljahrspreis der „Zeit im Bild" 3,50 Mk., Einzelheft 30 Pfg.

Du mußt mir glauben! Roman von Hanns Zobeltitz. Engelhorns Romanbibliothek, 30. Jahrgang, Band 3, broschiert 50 Pfg., geb. 75 Pfg., Liebhaberausgabe in Glanzleder 2,50 Mk. — Der allbekannte und allbeliebte Verfasser, der jüngst seinen 60. Geburtstag in aller Frische feiern durfte, hat hier einen Vorwurf von ganz besonderen Spannungsmomenten behandelt, einen scharf pointierten Stoff aus unseren Kolonien. Aber der große Reiz der Erzählung beruht keineswegs nur auf diesem glänzend entwickelten kriminellen Vorwurf, dessen Behandlung den Leser bis zur letzten Seite in stärkster Erregung hält. Es ist vielmehr die feine psychologische Begründung, es sind tiefe Seelenvorgänge, die der reifen Dichtung ihren großen Zauber verleihen und ihre nachhaltige Wirkung; eine der erfreulichsten Erscheinungen auf dem diesjährigen Büchermarkt!



Völkerschlachtdenkmals-Taler.

Zur Erinnerung an die bevorstehende Einweihung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig hat die Reichsregierung in der Münzwerkstätte in Muldner Hütte Denkmünzen in Form von Dreimarkstücken prägen lassen. Die Vorderseite der Münzen zeigt das bekannte Bild des Völkerschlachtdenkmals mit der Aufschrift „18. Oktober 1813—1913", während die Rückseite wie ein gewöhnliches Dreimarkstück mit dem Reichsadler aussieht. Da schon vor der Ausgabe dieser Denkmünzen sich eine beträchtliche Nachfrage nach ihnen geltend machte, soll statt der ursprünglich beabsichtigten 333 000 Stück die doppelte Zahl von 666 000 Denkmünzen geprägt werden. Der Sammeleifer patriotischer Gemüter wird sich bald auf diese neueste aller Jubiläumsmünzen erstrecken.

Mannigfaltiges.

(Die Sterblichkeit der Millionenstädte) zeigt eigentümliche Gegensätze. So betrug sie in Berlin, auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet in der letzten Berichtswoche nur 11,1, in Moskau dagegen 32,9. Sie war also in der alten russischen Hauptstadt fast dreimal so groß, als in der Hauptstadt des deutschen Reiches. Auch in den anderen europäischen Hauptstädten sowie in Newyork war sie nicht wesentlich höher. Sie betrug gleichzeitig in Newyork 12,2, Wien 12,8, London 13,4, Paris 15,5, aber in Petersburg 22,2. Schon in jeder einzelnen Woche zeigt sich, wie die Höhe der Sterblichkeit ein Spiegelbild der hygienischen Einrichtungen ist. Aber auch nationale Eigentümlichkeiten machen sich bemerkbar. So sind Fälle eines gewaltsamen Todes stets am häufigsten in Newyork, wo der Schutz des Lebens am geringsten zu sein scheint.

(Ein früherer Polizeioffizier wegen Betruges verfolgt.) Der 42 Jahre alte ehemalige Polizeileutnant Erich Schönian in Berlin wird von der Staatsanwaltschaft aufgrund einer gegen ihn erstatteten Anzeige wegen Betruges gesucht. Es soll sich um eine Summe von etwa 2000 Mark handeln. Sch. ist bereits vor einigen Monaten in dieser Sache in Leipzig festgenommen, aber versehentlich wieder freigelassen worden und hält sich seitdem verborgen.

(Verbrechen gegen das keimende Leben.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht in Hamburg die Ehefrau Bode wegen Vergehens gegen das keimende Leben und fahrlässiger Tötung zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und den Kaufmann Masuhr wegen Begünstigung zu 9 Monaten Gefängnis.

(Die Unterschlagungen bei der Stadthauptkasse in Delitzsch) haben nach den bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht. Der Stadthauptkassenkontrolleur Melcy, der mit dem flüchtigen Rendant Rudloff gemeinsame Sache gemacht hat, war am Dienstag früh nicht zum Dienst erschienen. Er verließ seine Wohnung bereits vor 6 Uhr früh und wollte sich von dem von Halle kommenden Personenzuge überfahren lassen. Der Zugführer beobachtete jedoch sein Vorhaben und brachte den Zug rechtzeitig zum Stehen. Meley ergriff hierauf die Flucht und wurde am Dienstag Nachmittag von zwei Jägern auf einer Wiese in der Gertitzer Flur erschossen aufgefunden. Der Revolver lag neben ihm. Außer den mitgenommenen 6100 Mark sind nach den bisherigen Feststellungen von beiden gemeinschaftlich 30 000 Mark veruntreut worden. Rudloff verschwand bereits am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr, um, wie er sagte, nach Halle zu fahren und ein Bruchband zu kaufen. In Wirklichkeit aber hob er ein bei dem Bankhause Baer dort deponiertes Guthaben von 21 000 Mark ab.

(Die Brautausstattung der Herzogin von Fife.) Die Gesamtausstattung der Herzogin von Fife ist ausgestellt worden. Die junge Braut besitzt nicht weniger als 25 Abendkleider, 30 sog. Trotteurkleider, 6 kostbare Pelze und 38 Hüte. Der Wert der Wäscheausstattung wird allein auf über 100 000 Mark geschätzt.

(Auf dem schönen Lago Maggiore) in Oberitalien hat ein furchtbarer Herbststurm große Verwüstungen angerichtet. Eine große Anzahl von Booten kenterte. In dem herrlichen Baumbestand der romantischen Ufer des Sees ist durch Windbruch schwerer Schaden angerichtet worden. Die Dampferverbindungen sind unterbrochen. Mehrere Personen sind bei den Bootskatastrophen ertrunken.

(Von Kongonegern gefoltert und getötet.) Ein belgischer Staatsbeamter auf einer Station im Kongogebiet kam mit einem Häuptling der Eingeborenen in Streit, in dessen Verlauf er den Häuptling durch einen unglücklichen Tritt in den Magen tötete. Die wütenden Neger ergriffen den Weißen und folterten ihn auf entsetzliche Weise. Sie schlugen ihm die Zähne aus, zwangen ihn, die Haare, die man ihm ausriß, zu verschlingen, schnitten ihm das Fleisch in Streifen von seinem Körper und gaben ihm erst nach stundenlanger Qual den Gnadenstoß. Einer Strafexpedition gelang es, die schuldigen Neger festzunehmen.

(Die Vermögensverhältnisse des Dr. Diesel,) der bekanntlich auf der Überfahrt nach England verschwunden ist, sollen sehr ungünstig sein. Wie bekannt wird, hat der Verschwundene seine Familie ohne Vermögen und in schlechten Verhältnissen zurückgelassen.

(Ein Amokläufer in Liverpool.) Ein geistesgestörter junger Mann namens Macdonald verübte in verschiedenen Vororten der Stadt Mordtaten. Nachdem er den Besitzer eines Hauses niedergeschossen hatte, gelang es ihm, in der Dunkelheit zu entkommen und auf der Straßenbahn einen anderen Vorort zu erreichen. Dort drang er in eine alleinstehende Villa ein, suchte den Hausherrn in seinem Schlafzimmer auf und schoß ihn nieder. Es gelang ihm nochmals zu entkommen, worauf er in einem dritten Hause eine Dame, ohne ein Wort zu sprechen, durch einen Schuß niederstreckte. Durch die Detonation waren die Nachbarn aufmerksam gemacht worden und machten sich auf die Verfolgung des flüchtigen Mörders. Da er sah, daß ein Entkommen unmöglich war, entleibte sich Macdonald selbst durch einen Schuß.

Berlin, 11. Oktober. (Butterbericht von Müller & Braun, Berlin N. 54, Brunnenstraße 14.) Die letzte Erhöhung der Notiz um 2 Mk. hat, wie vorausgesehen, sehr ungünstig auf das Geschäft gewirkt. Es ist nicht mehr möglich, sämtliche Eingänge, selbst in feinster Butter, zu nutzbringenden Preisen abzusetzen. Es bilden sich Lager. II. Qualitäten sind noch schwerer wie bisher zu verkaufen und erzielen nur ganz geringe Preise. Die Kauflust hat ganz erheblich nachgelassen. Begehrt ist nur feinste russische Butter, welche jetzt ganz vorzüglich ausfällt.

I. Qualität . . . . 138 Mk.
II. Qualität . . . . 134 Mk.

Wetter-Übersicht

der Deutschen Seewarte.

Hamburg, 13. Oktober.

Name der Beobachtungsstation	Barometerstand	Windrichtung	Wetter	Temperatur Celsius	Niederschlag in 24 Stunden mm	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	775,9	O	wolkenl.	05	—	zieml. heiter
Hamburg	776,2	ONO	wolkenl.	04	—	meist bewölkt
Swinemünde	774,7	NO	heiter	09	—	vorw. heiter
Neufahrwasser	775,2	O	bedeckt	06	2,4	nachts Nied.
Memel	775,7	NO	halb bed.	02	—	meist bewölkt
Hannover	775,3	OSO	heiter	05	—	meist bewölkt
Berlin	775,1	N	wolkig	04	—	zieml. heiter
Dresden	774,4	W	wolkig	04	2,4	vorm. Nied.
Breslau	773,9	ONO	wolkenl.	03	—	meist bewölkt
Bromberg	774,5	NW	bedeckt	01	—	zieml. heiter
Metz	773,6	N	Nebel	08	—	meist bewölkt
Frankfurt, M	773,4	NO	wolkig	10	0,4	zieml. heiter
Karlsruhe	773,2	NO	bedeckt	10	2,4	nachm. Nied.
München	772,6	W	bedeckt	08	6,4	nachts Nied.
Paris	774,1	N	Nebel	06	—	meist bewölkt
Vlissingen	774,8	O	wolkig	10	0,4	Gewitter
Kopenhagen	776,3	ONO	wolkenl.	05	—	nachm. Nied.
Stockholm	776,7	WSW	wolkenl.	01	—	meist bewölkt
Haparanda	768,3	W	heiter	—2	—	Gewitter
Archangel	765,6	SW	bedeckt	—1	0,4	Gewitter
Petersburg	772,5	NNW	wolkig	—1	2,4	Wetterleucht.
Warschau	772,6	NO	bedeckt	02	—	Wetterleucht.
Wien	770,1	N	bedeckt	08	12,4	zieml. heiter
Rom	764,1	NO	wolkenl.	14	—	vorw. heiter
Krakau	772,6	—	bedeckt	02	—	meist bewölkt
Lemberg	770,5	NNO	heiter	03	—	meist bewölkt
Hermannstadt	768,8	SSO	halb bed.	04	—	zieml. heiter
Belgrad	—	—	—	—	—	zieml. heiter
Biarritz	772,1	OSO	Dunst	14	—	vorw. heiter
Nizza	—	—	—	—	—	Wetterleucht.

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Dienstag den 14. Oktober: heiter, trocken, Nachtfrost.

Weichselverkehr bei Thorn.

Angekommen Dampfer „Thorn", Kapt. Witt, mit 1000 Ztr., Dampfer „Warschau", Kapt. Tietz, mit 2080 Ztr., Dampfer „Fortuna", Kapt. Voigt, mit 900 Ztr. Gütern, sämtlich von Danzig, Dampfer „Wilhelm", Kapt. Tilicki, mit 400 Ztr. Gütern von Königsberg, sowie die Kähne der Schiffer F. Pudich mit 1500 Ztr. Gütern von Danzig, B. Blawert mit 3485 Ztr. Kohlen von Finkenwerder. Abgefahren Dampfer „Fortuna", Kapt. Voigt, mit 1400 Ztr. Mehl und 400 Ztr. Gütern, Dampfer „Thorn", Kapt. Witt. mit 2600 Ztr. Mehl, beide nach Danzig. Außerdem die Kähne der Schiffer A. Kopczynski mit 4200 Ztr., B. Scholla mit 3000 Ztr., K. Gatza mit 3000 Ztr. Gütern, sämtlich von Danzig nach Warschau, Ww. Ziolkowski mit 3400 Ztr., J. Branski mit 4200 Ztr. Getreide, J. Zureh mit 2000 Ztr. Melasse, sämtlich von Wloclawek nach Danzig.

14. Oktober: Sonnenaufgang 6.24 Uhr,
Sonnenuntergang 5.07 Uhr,
Mondaufgang 4.44 Uhr,
Monduntergang 5.22 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich in Schönsee:

1 Kleiderspind und 1 Schützenjoppe

öffentlich meistbietend versteigern.

Sammelplatz in der Nähe des Stadtbahnhofes.

Thorn den 13. Oktober 1913.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Zurückgekehrt

Frau Borsch, Schneidermeisterin, Leibitscherstr. 47a.

Daselbst werden auch Schüler angenommen.

Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

* * *

Nur noch solange der Vorrat reicht!

Herren- und Damenpelz-Kragen, Pelzmützen, Pelzdecken, Damenpelze, Pelzjacketts, Pelzfutter, Felle

zu

jedem annehmbaren Preise!

Das Lager muß schnellstens geräumt werden!

C. G. Dorau,

Thorn,

neben dem kaiserlichen Postamt.

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit

Flechten

an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife** nunmehr geheilt, bestätigt W. Dost in Oberlungwitz.

Herba-Seife à Stück 50 Pf., **30 Proz. verstärktes Präparat** 1 M. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose 1.50 M. Zu haben in allen Apotheken und in den Drogerien von **A. Majer, Paul Weber, M. Baralkiewicz, H. Claass, A. Franke, J. M. Wendisch Nachf.** und **Alfred Weber.**



Reform Hundekuchen

das gesunde, leicht verdauliche, sehr gern genommene und äußerst nahrhafte Futter sollte kein Hundebesitzer seinem Hunde vorenthalten.

Georg Merkau, Berlin S. 61, Planufer 60, schreibt am 20. 1. 13: Senden Sie mir wieder 10 Kilo Nagut. Ich bin mit dieser Qualität außerordentlich zufrieden. Meine Buldoggs fressen keine andere Sorte mehr. Die Hunde werden ausschließlich mit Nagut und Reis ernährt und gedeihen dabei großartig. Würmer habe ich nicht mehr konstatiert und der Stuhlgang ist dauernd gut. Jede andere Sorte hat auf die Dauer immer nur zu Verstopfung oder Durchfall geführt. Nach meinen persönlichen und jahrelangen Erfahrungen und Versuchen habe ich endlich die richtige Fütterung gefunden und kann ich nur jedem Hundefreund Ihr Nagut besonders empfehlen.

Verkaufsstellen in allen einschlägigen Geschäften, die durch obiges Plakat gekennzeichnet sind. Hauptvertrieb und Lager **Migge,** Thorn, Marienstr. 11.

Zu verkaufen

Arbeitspferde

verkauft **Weier, Molkerei,** Culmer Vorstadt.

Wegen Todesfalls bin ich willens mein

Grundstück

zu verkaufen, 5 Morgen Acker u. Wiese, Wohnhaus, Scheune, Obstgarten. Kaufbedingung günstig.

Konetzke, Zlotterie, Kr. Thorn.

Guter, starker

Einspännerwagen,

g. Pferdegeschirr, Ziehrolle, Roggenschober zu verkaufen.

Krüger, Hofstr. 17a, 2 Tr.

Garten als Baustelle

an der Graudenzerstraße gelegen, 20 m, Front, billig zu verkaufen.

Gehrz, Mellienstraße 85

Gesunde

Pferdemöhren

liefert frei Haus per Zentner mit 1,20 Mark, 10 Zentner für 11 Mark, größere Mengen auf Anfrage,

Dominium Wiesenburg bei Thorn.

Müllers vereinigte Lichtspiele

Odeon-Lichtspiele, Gerechtestraße 3. **Zentral-Theater,** Neustädt. Markt 13.

Telephon 879.

Morgen, Dienstag, den 14. Oktober findet um 2—7 Uhr abends eine

Schüler- u. Familienvorstellung

statt.

Es gelangen nur ausgesuchte, erstklassige dem Zweck entsprechende Sujets zur Vorführung.

1. Unser Kaiser im Film, zum 25jähr. Jubiläum.
2. Das Abenteuer des Däumlings, Märchen.
3. Die Königin der Blumen, Naturaufnahme, Pflanzenkunde.
4. Hänschen träumt von seinem Spielzeug.
5. Das Herz der Tiere, Drama.
6. Im Berliner Zoo, zoologische Studie.
7. Die Bewohner des Wassers, belehrend.
8. Unsere Pioniere beim Brückenbau über die Weichsel, Originalaufnahme.
10. Das Bundesschützenfest in Graudenz 1913.

Außerdem noch erstklassige Einlagen.

Um zahlreichen Besuch dieser Vorführung bittet

die Direktion.

In den Abendvorstellungen kommen die Sensations-Schlager:

Vater André, Drama in 3 Akten,
Im Fegefeuer, Drama in 3 Akten,

zur Aufführung.

Café und Restaurant „Lämmchen"

Gerechtestr. 3. Inh.: Eugen Bengs.

Vornehmster Familienaufenthalt.

Täglich: Künstler-Konzerte.

Geld-Lotterie

zum besten der Wohlfahrtsbestrebungen des Verbandes deutscher Beamten-Vereine.

Ziehung am 4. und 5. November 1913.

5618 Gewinne im Gesamtbetrage von 150 000 M. bar ohne Abzug zahlbar.

Gewinn-Plan:

1	Hauptgewinn				60 000 M.
1	Hauptgewinn				30 000 M.
1	Hauptgewinn				10 000 M.
5	Gewinne à	1000 M.	=		5 000 M.
10	Gewinne à	500 M.	=		5 000 M.
50	Gewinne à	100 M.	=		5 000 M.
100	Gewinne à	50 M.	=		5 000 M.
550	Gewinne à	10 M.	=		5 500 M.
4900	Gewinne à	5 M.	=		24 500 M.
5618	Gewinne				150 000 M.

Lose à 3 M., einschließlich Reichsstempel. Porto und Liste 30 Pf. extra, Nachnahme 20 Pf. teurer.

Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, die bis zu 5 Mark nur 10 Pf. kostet und sicherer als ein einfacher Brief ist.

Dombrowski, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Katharinenstr. 4.

Grosser Herbst-Verkauf

zu wirklich billigen Preisen.

Strickwolle, vorzügliche Marken, ½ Pfund 1.95, 1.70, 1.45, 1.20, **0.95**

Kinder-Handschuhe, Kinder-Strümpfe,
Damen-Handschuhe, Damen-Strümpfe,
Herren-Handschuhe, Herren-Socken

sehr preiswert.

Trikotagen

Kinder-Trikots, Paar von 90 Pfg. an.
Damen-Reformhosen, marine, grau, von 95 Pfg. an.
Trikot-Hemden für Damen und
Herren-Normalhosen, wollgemischt, von 1.45 Mk. an.
Trikot-Herren-Hosen, Normalfasson von 1.25 Mk. an.
Trikot-Untertaillen für Damen von 68 Pfg. an.

Damen-Putz.

Damen- und Kinder-Hüte in grosser Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Stets grosses Lager in **Trauerhüten.**

H. Salomon jr.,

Fernruf 598. Thorn, Breitestr. 26.

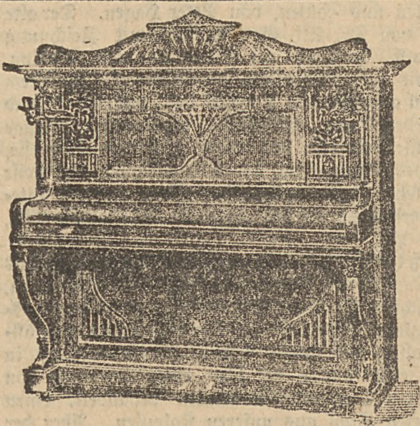
Hiermit machen wir ganz besonders auf unsere bedeutend vergrösserte Abteilung für Kurz- und Wollwaren aufmerksam. Sie finden in unerreicht grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen:

Wäsche	**Besätze**
Trikotagen	**Spachtelstoffe**
Sweater	**Posamenten**
Tücher	**Vorsteckschleifen**
Handschuhe	**Seidenbänder**
Strümpfe	**Nähgarne**
Strickwolle	**Knöpfe**

Sämtliche Artikel für die Damen- und Herren-Schneiderei.

Kaufhaus M. S. Leiser,

Altstädtischer Markt 34.



Pianinos

in neuester Konstruktion, grösster Tonfülle und modernsten Ausstattungen von

Mark 400.00

an, nur bestrenommierteste Fabrikate, sowie

Harmoniums

verschiedenster Systeme in gröster Auswahl empfiehlt

W. Zielke, Thorn, Coppernikusstrasse,

Piano-, Harmonium-Magazin und Verleih-Institut, ältestes und grösstes Geschäft am Platze.

Gegründet 1875 — | — Telephon 365.

Vom Guten das Beste!

Original Singer Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Thorn, Brückenstrasse 40, nahe der Breitestrasse.

Goldperle

Verlangen Sie ausdrücklich „Goldperle"

das unstreitig beliebteste

Veilchenseifenpulver

enthält reizende und nützliche Geschenke wie Messer, Scheren, Gabeln, Löffel, Portemonnaies usw.

Wohnungsangebote.

Die

Bureauräume

der Auto-Fuhr-Gesellsch. m. b. H., **Seglerstraße 28,** sind vom 1. 1. 14 oder früher anderweitig zu vermieten.

Louis Joseph.

Heiligegeiststr. 19, 1, ist ein möbliertes **Vorderzimmer** zu vermieten.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Strobandstr. 20.

---

1 Wohnung,

5 Zimmer nebst Zubehör, Neustädtischer Markt 23, billig zu vermieten.

Auskunft erteilt

K. Zablocki, Buchhandlung, Brückenstraße 38.

Möbl. Vorderzimmer

zu vermieten Waldstr. 31, pt., l.

Das Eislagerhaus

welches viele Jahre die Brauerei „Englisch-Brunnen" in Pacht hatte, ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen

Ruchniewicz & Co., Honigkuchenfabrik, Lindenstraße.

Eine Wohnung,

à 5 Zimmer, mit Balkon, Bad und Zubehör, 1 Wohnung, à 4 Zimmer, mit Erker, Bad und Zubehör, in der ersten Etage, zu vermieten

Mellienstraße 81.

---

2 Wohnungen,

5 und 3 Zimmer nebst Zubehör, Schillerstr. 12, vom 1. Oktober billig zu vermieten.

Auskunft erteilt **Karl Schall** und der Unterzeichnete.

A. C. Meisner. Gerberstr. 12, pt.

Versetzungshalber ist eine

7-Zimmerwohnung,

Brombergerstr. 82, hochparterre und Vorgarten, mit Balkon, Pferdestall und jeglichem Zubehör vom 1. 10. zu vermieten.

Anfragen beim Portier oder bei **A. Burdecki,** Coppernikusstr. 21.

Wohnung,

Schulstraße 15, hochparterre, 6 Zimmer und Garten, mit reichlichem Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall, von sofort oder später zu vermieten.

G. Soppart, Fischerstr. 59.

---

2 gut möbl. Vorderzimmer zu vermieten Brombergerstr. 33, 2, r.

Möbl. Zim. m. Pens. z. v. Culmerstr. 1, 1.

2-Zimmerwohnungen

mit reichl. Zubehör von sofort zu verm. Graudenzerstraße 212. Zu erfragen

Sodtke, Königsstraße 25.

Fischerst. 51, I. Etg.,

7 Zimmer und Zubehör, Pferdestall und kleiner Garten zu vermieten.

Frau A. Meinhard, Fischerstr. 55.

Hofwohnung,

gr. Stube u. gr. Küche, parterre, monatl. 20 Mk., p. Okt. z. verm. **Cohn,** Schillerstr. 7.

Möbl. Zim. bill. z. verm. Bäckerstr. 11, 1.

Wohnung von 2 Stuben und Küche und Zubehör, renoviert, an ruhigen Mieter von sofort zu vermieten Baderstr. 5.

Helle geräumige

3-Zimmerwohnung

mit Entree, im Vorderhause, versetzungshalber und eine freundliche

Hofwohnung

von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Bodenkammer und Keller sofort oder später zu vermieten.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstr. 4.

Großes, abgesondertes

möbl. Vorderzimmer

mit sep. Eing., evtl. a. P. b. zu verm. Baderstraße 2, 2, l.

Frdl. möbl. Vorderzimmer

vom 15. 10. zu vermieten.

Krüger, Strobandstr. 19, 3 Tr.

Die Presse.

(Drittes Blatt.)

Aus mageren Taschen.

Noch niemals sind an den Geldmarkt derartige Ansprüche herangetreten wie heute, und die Reichsregierung hatte nur den Ausweg, den Gedanken des Wehrbeitrages für die neue Heeresverstärkung aufzunehmen, statt sich auf eine Anleihe zu verlassen. Der Bedarf an heimischen Mitteln für Staaten und Städte für industrielle Unternehmungen und Hypotheken ist recht groß, und nun kommen noch die Geld suchenden Staaten aus dem fernen und nahen Osten. China braucht starke finanzielle Hilfsquellen, wenn es sich entwickeln soll, vom Balkan her schreien Sieger und Besiegte in gleichem Maße nach Geld, Rußland, Österreich-Ungarn, und Italien haben Hunderte von Millionen für neue militärische Verkehrs-Ansprüche nötig. Diese Wünsche werden sich zwar nicht alle, aber doch zu einem guten Teil an Deutschland richten, denn die Franzosen, die gegen hohe Zinsen und gute Provision gern bereit sind, Geld herzugeben, haben heute auch keine vollen Taschen mehr.

Da sitzt der Haken; es kann bei diesen riesengroßen Forderungen nicht mehr aus dem Vollen geschöpft werden, sondern die Taschen sind mager geworden. Auch bei uns. Wir waren schon im letzten Jahre froh, wenn die deutschen Reichs- und Staats-Anleihen ungefähr glatt gezeichnet wurden, an hohe Überzeichnung, wie es einst der Fall gewesen war, ist garnicht mehr gedacht worden. Wenn jetzt die Anleihe-Wünsche an uns herantreten, mit denen sich die Türkei und Rumänien bereits gemeldet haben, so wird es wieder heißen, daß wir uns im Interesse der Politik und der Handelsbeziehungen nicht ablehnend werden verhalten können. Das ist wohl richtig, aber die tatsächlichen Verhältnisse dürfen auch nicht außer Acht gelassen werden. Die Reichsregierung hat die Pflicht, das Können und das Müssen in ein rechtes Einvernehmen miteinander zu bringen, und die hohe Finanz hat sich vorzusehen.

Bei solchen fremdländischen Anleihen wird ja ein gutes Stück Geld für die Übernahme verdient, aber wenn wir z. B. hören, wie manche Städte vergeblich sich nach Geld für notwendige Neuerungen umsehen, dann dürfen wir dem Auslande nicht mehr zur Verfügung stellen, als wir übrig haben. Und wir dürfen uns auch nicht auf schöne Worte verlassen, sondern müssen uns bindende Verpflichtungen sichern. Deutschland ist in den Ruf eines gutmütigen Bankiers gekommen, hat auch bei ausländischen unsicheren Kantonisten mehr als eine Stange Geld verloren. Konnte das bei vollen Taschen gehen, bei mageren geht es nicht mehr wohl an. Die Franzosen hatten deswegen ihre Forderungen für die Hergabe von Anleihen bereits so hoch gespannt, daß sich verschiedene bereits angeknüpfte Verhandlungen zerschlugen. Sie werden jetzt auch nicht billiger werden. Und wir können uns daher auch unser Kapital bezahlen lassen.

Vor allen Dingen müssen wir auf bindende Verpflichtungen für den Abschluß der neuen Handelsverträge halten. Wenn wir unser Geld blos mit der Aussicht hergeben sollen, daß unserer Industrie nachher die Grenzen des betreffenden Staates durch hohe Zölle gesperrt werden, so können wir es auch behalten. Schöne Worte ziehen heute in solchen Fällen nicht, es muß schwarz auf weiß garantiert werden. Versäumen wir diese Gelegenheit, dann können wir bei den neuen Handelsvertrags-Verhandlungen uns den Mund wischen. XX

Rennen zu Bromberg.

Der Bromberg-Schneidemühler Reiterverein hielt am Sonntag auf der Rennbahn bei Karlsdorf sein letztes diesjähriges Rennen ab, das vom schönsten Herbstwetter begünstigt war. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. **Landwirtschaftliches Rennen.** Flachrennen, 600 Meter. 50 Mark dem ersten, 30 Mark dem zweiten, 15 Mark dem dritten, 5 Mark dem vierten Pferde. 2 Pferde liefen. 1. Landwirt Ristau-Otteraue, 2. Landwirt Kriewald-Otteraue.

2. **Jagdrennen mit Auslauf für Unteroffiziere der Garnison Bromberg.** 3000 Meter. 10 Ehrenpreise. Am Start erschienen 28 Pferde, davon 27 von Unteroffizieren gerittene Dienstpferde. Das Feld wurde bestimmungsgemäß bis zum letzten Sprung von Lt. von Stülpnagel geführt. Die 10 Sieger waren der Reihe nach: 1. Firks, Reiter Sergeant Tetzlaff (Gren. z Pf.), 2. Leopold, Sergt. Lüdtke (Gren. zu Pferde), 3. Doublette, Unteroffizier Dey (Gren. zu Pferde), 4. Iffezheim, Sergt. Rohde (Gren. z. Pf.), 5. Kammerkätzchen, Sergt. Pietag (Gren. z. Pf.), 6. Igel, Vizewachtm. Kohlstock (Feldart. 17), 7. Dorn, Wachtm. Arndt (Feldart. 17), 8. Diogenes, Sergt. Heller (Feldart. 17), 9. Enkel, Sergt. Borchardt (Feldart. 17), 10. Cato, Sergt. Radtke (Feldart. 17). Vizewachtm. Ballnus (Gren. z. Pf.) stürzte und zog sich eine Schulterverletzung zu.

3. **Jagdrennen der 4. Feldartillerie-Brigade.** Ehrenpreise den drei ersten Reitern. 3 Pferde liefen. 1. Kundry, Bes. und Reiter Hptm. Hertz, 2. Hammurabi, Bes. und Reiter Lt. Waeger. Dora, Reiter und Besitzer Lt. Bernard, gab das Rennen auf.

4. **Ehrenpreis-Jagdrennen.** 1600 Meter. Ehrenpreise den vier ersten Reitern. 4 Pferde liefen. 1. Max, Lt. Hagemann, 2. Baby, Lt. Noack, 3. Mignon, Lt. Walter, 4. Sperber, Lt. Welle, sämtlich vom Inf.-Regiment Nr. 148.

5. **Jagdrennen der 4. Kavallerie-Brigade.** 3000 Meter. Ehrenpreise den drei ersten Reitern. 3 Pferde liefen. 1. Blinkhorn, Rittm. v. Stülpnagel (Gren. z. Pf.), Besitzer und Reiter, 2. Jeomen, Bes. und Reiter Rittm. von Auer, 3. Infant, Besitzer und Reiter Oblt. von Abel (Gren. z. Pf.).

6. **Jagdrennen der 4. Division.** Ehrenpreis den ersten vier Reitern. 2500 Meter. 5 Pferde liefen. 1. Indianer, Bes. und Reiter Rittm. von Stülpnagel (Gren. z. Pf.), 2. Freifrau, Bes. und Reiter Oblt. von Abel (Gren. z. Pf.), 3. Gero, Bes. u. Reiter Lt. Burchardt (Feldart. 17). Ferner liefen: Kastor (ausgebrochen) und Gral. Totalisatorbetrieb fand nicht statt. Es wurden nur Ehrenpreise ausgeritten.

Schweres Schiffsunglück auf hoher See.

Eine schwere Schiffskatastrophe, die zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert hat, hat sich, wie schon kurz gemeldet, am Morgen des Freitag ereignet. Die Cunard Line in London erhielt aus Liverpool ein Telegramm, wonach der Dampfer **„Volturno“**, der mit mehr als 700 Passagieren von Newyork nach Rotterdam unterwegs war, am 10. Oktober **auf offener See in Brand geriet.** Auf die Hilferufe mittelst drahtloser Telegraphie eilten 10 Dampfer herbei, die 521 **Personen retteten.** 136 **Personen werden vermißt.** Die Cunard Line hat Sonnabend früh 6 Uhr 20 Min. ein zweites drahtloses Telegramm von ihrem Dampfer „Carmania“ erhalten, wonach der von der Uranium-Linie gecharterte und der Canadian Northern Steamship Co. gehörende Dampfer „Volturno“, der auf der Fahrt nach Newyork begriffen, in Brand geraten war, am Morgen des 10. Oktober um 9 Uhr 20 Min. in 48 Grad 25 Min. Breite und 34 Grad 33 Min. Länge im Stich gelassen worden sei. Die Überlebenden seien alle aufgefunden worden. Die Zahl der Personen, welche durch zehn zu Hilfe geeilte Dampfer gerettet worden sind, beträgt: Carmania 11 Personen, La Touraine 40, Minneapolis 30, Rappahannock 19, Czar 102, Narragansett 29, Aevonian 59, Kroonland 90, **Großer Kurfürst 105 und Seydlitz** 36, im ganzen 521 Personen. Der Proviantmeister des „Volturno“ nennt folgende Zahlen der an Bord befindlichen Personen: 24 Passagiere 1. Klasse, 540 3. Klasse und 93 Mann Besatzung, insgesamt 657 Personen. Von dem Dampfer „Kroonland“ wurden aufgenommen der Kapitän, der 1., 2., 3. und 5. Maschinist und zwei Telegraphisten. An Bord der „Narragansett“ befinden sich die Bäcker und der Steward der 3. Klasse, an Bord des „Czar“ der Proviantmeister und der Arzt, an Bord des „Großen Kurfürst“ 19 Personen, deren Namen noch nicht bekannt sind. Nach einer weiteren Meldung der Cunard-Linie hatten die 136 Ertrunkenen des „Volturno“ vermutlich versucht, sich vor der Ankunft der „Carmania“ an der Unfallstelle in Booten zu retten. Die „Carmania“ hat nur einen Geretteten an Bord und trifft Sonntag früh um 5 Uhr in Queenstown ein. Eine andere Meldung von dem Cunarddampfer „Caronia“ sagt, daß der „Volturno“ am 10. Oktober um 8 Uhr abends noch in Flammen gestanden habe.

Über das Unglück berichten die „Evening News“ folgende **Einzelheiten:** Als der Dampfer „Carmania“ den drahtlosen Hilferuf vom „Volturno“ empfing, setzte er sich mit Volldampf in Bewegung; mit Einstellung von mehr Heizern machte er 20 Knoten gegen einen rasenden Sturm an. Er erreichte den „Volturno“ um Mittag und fand ihn am Vorderteil in hellen Flammen. Das brennende Schiff rollte heftig; seine Schrauben hatten sich in die Bootstaljen verwickelt, welche dazu hatten dienen sollen, sechs Boote zu Wasser zu bringen, von denen jedoch nur zwei gut vom Schiff abkamen, während die übrigen vier durch furchtbare Seen an den Schiffsseiten zerschmettert worden waren; alle Insassen waren ertrunken. Die „Carmania“ versuchte vergeblich, ein Boot zum „Volturno“ zu senden, und manövrierte dann innerhalb 100 Fuß von dem brennenden Schiff. Man sah die Passagiere eng auf dem Hinterteil des Schiffes zusammengedrängt, während die Besatzung versuchte, die Flammen zu bekämpfen. Acht große Dampfer erschienen im Laufe des Nachmittags. Als gegen Abend der Sturm sich gelegt hatte, wurden von allen Schiffen Boote ausgesetzt, die aber den „Volturno“ nicht erreichen konnten. Als die Nacht hereinbrach, machte die „Carmania“ von ihren Scheinwerfern Gebrauch, um die mit den Wellen kämpfenden Schwimmer und Boote aufzufinden. Um 9 Uhr brachen die Flammen mittschiffs durch; eine Explosion folgte darauf. Das Schiff war nunmehr dem Untergang geweiht. Es wird eine anschauliche Darstellung von dem Schauspiel gegeben, wie der „Volturno“ von mächtigen Dampfern im Kreise umgeben ist, auf denen sich Tausende von Passagieren auf Deck befinden, und denen es infolge der berghohen Seen unmöglich ist, Hilfe zu bringen. Um 9 Uhr 30 Minuten hörte man im Wasser nahe der „Carmania“ Geschrei und sah Zwischendeckspassagiere mit Rettungsgürteln im Wasser, ein Scheinwerfermann wurde an Bord geholt. Andere Schreie verstummten bald. Bei Tagesanbruch schwamm der „Volturno“ noch, und die Passagiere waren noch immer auf dem Hinterteil zusammengedrängt. Der Seegang hatte wesentlich abgenommen, und eine Flottille von Booten umgab das Heck des „Volturno“.

Vom Dampfer **„Großer Kurfürst“** des Norddeutschen Lloyds ist folgendes drahtlose Telegramm von der Unfallstelle des Dampfers „Volturno“ eingetroffen: Wir empfingen die Hilferufe vom Dampfer „Volturno“ Donnerstag um 4 Uhr nachmittags auf 48 Grad 50 Min. nördlicher Breite und 35 Grad 6 Min. westlicher Länge. Der Dampfer „Volturno“ wurde in total brennendem Zustande gefunden. Das Feuer war anscheinend durch eine heftige Explosion im Vorschiff entstanden, wobei verschiedene Passagiere und Mannschaften getötet wurden. Elf Dampfer befanden sich an der Unfallstelle. Es wehte heftiger Nordnordweststurm bei hoher See mit Dünung. Zwei Boote des „Großen Kurfürst“ waren die ganze Nacht von 9 Uhr abends bis 3¼ Uhr früh unterwegs. Eine Annäherung an das Wrack war fast unmöglich; Rettung war nur durch Überbordspringen möglich. Die „Volturno“ sandte ein Boot mit fünf Mann, welche aufgenommen wurden, während das Boot gleich darauf sank. Vom „Großen Kurfürst“ wurden insgesamt gerettet 86 Passagiere, zwei Offiziere, ein Maschinist und 16 Matrosen. Insgesamt wurden von allen Schiffen gerettet 523 Personen, etwa 100 werden vermißt. Die „Carmania“ und die „Touraine“ suchten die Unfallstelle ab. Nach zwei vollbesetzten „Volturno“-Booten wird gesucht. Erfolg unwahrscheinlich. Das Wrack bleibt für die Schiffahrt gefährlich. Die Schiffbrüchigen sind wohl versorgt und gut plaziert und haben die Reise forgesetzt. — Wie eine der Hamburg-Amerika-Linie zugegangene Radiomeldung besagt, hat ihr **Passagierdampfer „Graf Waldersee“** sich gleichfalls beim „Volturno“ befunden. Die Passagiere und die Mannschaften des „Volturno“ waren aber bis auf die in den vermißten Booten befindlichen Personen bereits von andern Schiffen aufgenommen worden. Der „Graf Waldersee“ kreuzte 10 Stunden lang an der Unfallstelle, um die vermißten Booten aufzufinden, leider erfolglos.

Im Wandel der Zeiten.

Roman von Fritz Gantzer.

(Nachdruck verboten.)

(31. Fortsetzung.)

Tiefer Schmerz durchbebte Bergs Seele, wenn er sich ausmalte, daß die Geliebte vielleicht — vielleicht an das Sterbelager des von ihr innig geliebten Bruders treten mußte. Und endlich tat's ihm leid um Hans selbst. Berg hatte nur wenige flüchtige Stunden mit ihm gemeinsam verlebt. Aber sie hatten genügt, um ihm seine wärmsten und aufrichtigsten Sympathien entgegenzubringen. Nicht nur deshalb weil er in ihm einen Menschen kennen gelernt hatte, der vorzügliche Charaktereigenschaften mit glänzender Begabung und vieler Ritterlichkeit verband.

Und um den sollte es ihm nicht bis in die Seele weh tun?

Traurig sah Eberhard zwei Faltern nach, die sich in den bunten Blüten des Gartens in losem, neckischem Spiele haschten. Er stellte Vergleiche an zwischen ihrem lustigen und doch auch wiederum so leicht vergänglichen, kurzen Leben und den Geschicken der Erdenkinder.

Seine Philosophie führte ihn so weit ab von der Gegenwart, daß er zwei dem Landhause ziemlich schnell zuschreitende Personen einen stramm aufgerichteten Herrn, in dem man auf den ersten Blick den gewesenen Militär erkannte, und eine junge Dame in Trauerkleidung, die Mühe hatte, dem Herrn zu folgen, erst erblickte, als sie durch die schief in den Angeln hängende Gartenpforte in den Garten traten.

Er zuckte zusammen, als er in den Ankommenden Ellen und ihren Vater erkannte. Für so nahe bevorstehend hatte er ihr Eintreffen nicht gehalten.

Er trat instinktiv einen Schritt vom Fenster zurück, um nicht gesehen zu werden, und verständigte durch einen bedeutungsvollen Wink den eben durch die Verbindungstür in das Zimmer tretenden Arzt. Der eilte Vater und Tochter entgegen. Berg beobachtete von seinem Platze aus, wie er zu den beiden trat, als sie gerade die Treppe emporsteigen wollten.

Er sah den gespannten, erwartungsvollen Blick der Sorge, mit welchem Mallwitz dem Arzte in das Gesicht schaute und seinem Bericht lauschte. Auch bemerkte er, daß durch die Gestalt der Geliebten ein banges Zittern ging.

Nun schritten sie alle drei ins Haus.

Berg mochte sich in dieser ernsten Stunde des Wiedersehens nicht als unberufener Dritter aufdrängen. Deshalb drückte er sich in die Tiefe der schattigen Fensternische, deren dicke Vorhänge ihn jedem Blick verbargen. Diese Minuten gehörten nur dem Sohne und Bruder. Und überhaupt — er war für den Generalmajor nichts weiter als ein Fremder und Verachteter, für Ellen nicht viel mehr als ein Gestorbener! Weshalb da erst alte Wunden öffnen?

Am besten war es, er schlich sich nachher still in den Garten hinaus und suchte für die kommende Nacht eine andere Unterkunft. In wenigen Tagen konnte er dann wieder zu seinem Regiment zurückkehren.

Diese Gedanken waren zum Entschluß gereift, als die Tür geöffnet wurde und Mallwitz als erster ins Zimmer trat. Hinter ihm folgte Ellen und als letzter der Arzt.

„Wo?“ fragte Mallwitz.

„Dort in jenem Zimmer, Herr General,“ wies der Arzt auf die offenstehende Verbindungstür. Im nächsten Augenblick waren alle drei in dem anstoßenden Zimmer verschwunden, und Berg hörte gleich darauf das matte Aufjubeln Hans': „Vater — — Ellen!“ Er wollte nicht länger den Lauscher spielen und schlich auf den Fußspitzen zur Tür. Als er die Hand auf den Drücker legte, um zu öffnen, vernahm sein Ohr von der Straße her Pferdegetrappel. Er blieb einen Augenblick lauschend stehen. Nun hörte er Schritte und Stimmen im Garten. Schnell schlüpfte er zu dem Fenster zurück und sah unter demselben einige höhere Offiziere vorübergehen. Drüben auf der Straße hielt ein Zug Gardehusaren.

Sollte etwa? . . . Das Blut quoll Berg heiß und rasch zum Herzen empor. Er vernahm seine pochenden, hämmernden Schläge.

Da wurde auch schon die Tür geöffnet und — der König trat über die Schwelle.

Freundlich und huldvoll lächelnd blickte er zu dem am Fenster stehenden Berg hinüber. Dieser meldete in strammer, dienstlicher Haltung:

„Rittmeister v. Berg, 2. Schwadron 1. Garde-Dragoner-Regiment, als Leichtverwundeter.“

Die mit lauter Stimme gesprochenen Worte hatte man auch in dem hinteren Zimmer gehört. Ein leiser Aufschrei aus Frauenmund und hierauf tiefe Stille waren die Folge.

Der König hatte dem regungslos dastehenden Berg für seine Meldung durch ein leises Neigen des Hauptes gedankt. Nun sagte er:

„Ihr Name ist mir nicht fremd, Herr Rittmeister, wurde mir rühmend genannt. Wo verwundet?“

Berg erglühte freudig, als er die anerkennenden Worte aus dem Munde seines Königs vernahm.

„Am 18. bei Gravelotte, als ich mit einer Schwadron eine feindliche Batterie angriff, Majestät.“

„Die Sie garnicht angreifen sollten, Herr Rittmeister. Haben Befehl nicht befolgt. Kennen Sie die darauf stehende Strafe?“

„Zu Befehl, Majestät!“ klang es ruhig und fest von den Lippen Bergs. Er zuckte mit keiner Wimper. Nur das Herz schlug ihm zum Zerspringen. Mochte nun kommen, was kommen wollte. Er hatte in jener Stunde nur nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.

Der König trat einige Schritte auf Berg zu und stand nun dicht vor ihm. Eberhard von Berg grub jeden Zug des edlen Gesichts des Heldenkönigs tief in seine Seele. Und nun vernahm er wieder seine wohlwollende, milde Stimme:

„Haben Vergehen durch Tapferkeit wieder gut gemacht. Auch schon am sechzehnten ausgezeichnet und feindlichen Adler erbeutet. Aber Strafe muß sein!“

Bei diesen Worten überreichte er dem Erglühenden das Eiserne Kreuz und fuhr fort: „Nun nicht wieder ungehorsam sein. Ein zweites Kreuz gibt es nicht, Herr Major von Berg.“

„Majestät!“ . . . stammelte Berg.

Der König winkte lächelnd mit der Hand. „Schon gut. Dank nicht nötig. Haben Auszeichnung redlich verdient.“

Berg wußte nicht, ob er lachen oder weinen sollte. Das Glück und die huldvollen Worte seines Königs raubten ihm jegliches klare Denken. Mit einem Blicke tiefgefühltesten Dankes sah er der hohen Gestalt des königlichen Greises nach, als er, gefolgt von zwei Offizieren seiner Begleitung in das Zimmer schritt, wo die

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Wie weiter drahtlos nach Liverpool vom „Kroonland“ noch gemeldet wird, haben sich unter einigen der Geretteten Spuren von Irrsinn gezeigt. Eine junge Frau, die ihren Gatten und ihre beiden Kinder verloren hat, versuchte sich von Bord des „Kroonland“ ins Meer zu stürzen und mußte gewaltsam daran gehindert werden. Ein kleiner vierjähriger Junge hat beide Eltern eingebüßt und weiß nicht einmal seinen Namen anzugeben. Unter den Passagieren des „Volturno“ waren viele Auswanderer, die jetzt ihr letztes Hab und Gut zu beklagen haben und bettelarm zurückkehren. Daß sich Deutsche in größerer Zahl auf dem Dampfer befunden haben, ist nicht anzunehmen.

Die „Uranium-Linie“ hat ihren Vertreter in Halifax angewiesen, zwei Dampfer an die Unglücksstätte des „Volturno“ zum Zwecke der Bergung von Leichen zu entsenden.

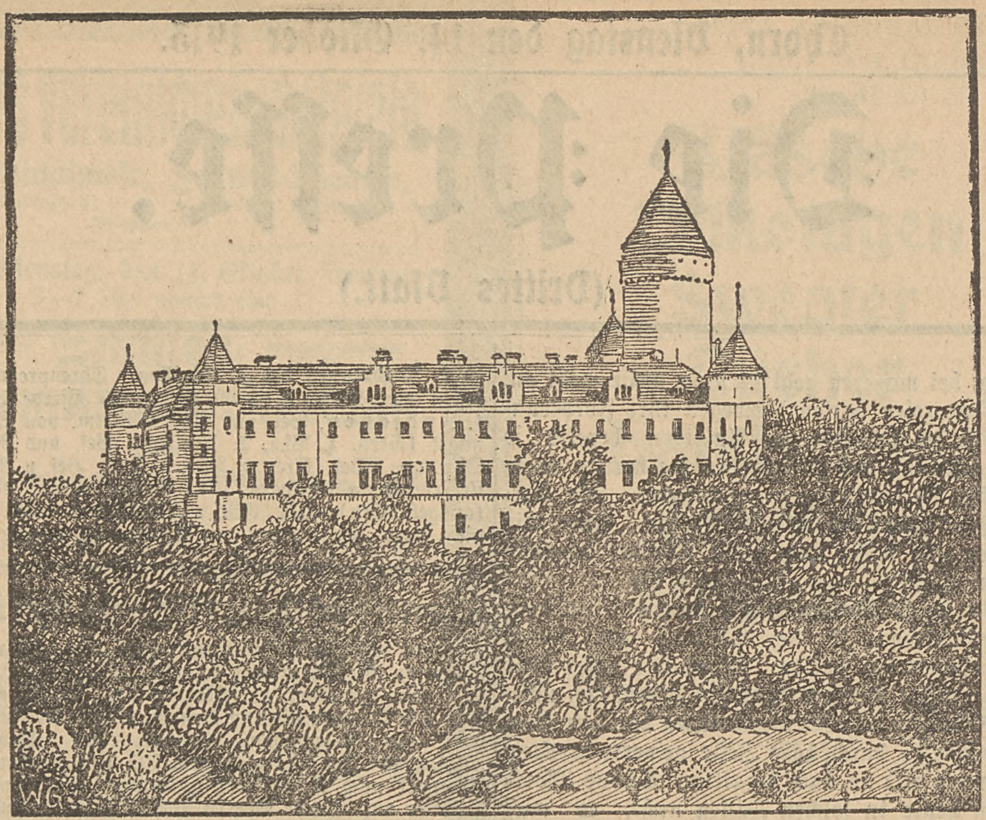
Der untergegangene „Volturno“ wurde 1906 auf einer Glasgower Werft erbaut und hatte eine Länge von 340 Fuß, eine Breite von 47 Fuß und eine Tiefe von 20 Fuß. Seine Maschinen vermochten zusammen eine Kraft von 3000 PS. zu erreichen.

Mannigfaltiges.

(Drei Mädchenhändler verhaftet.) In einem Zuge der Bahnstrecke Guben-Halle wurden drei Mädchenhändler, die mehrere Mädchen mit sich führten, verhaftet. Ihr Reiseziel war Brasilien.

(Im Spionageprozeß Kreutner und Genossen) wurde am Sonnabend um 12½ Uhr das Urteil verkündet. Es erhielten Kreutner 4 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Dringenberg 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, insgesamt 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Schäfers 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust, Silvestre de Sacy 1 Jahr Gefängnis. Die Angeklagten sind der ihnen im Eröffnungsbeschuß zur Last gelegten Handlungen für schuldig befunden worden. Kreutner sollte von Dringenberg und Schäfers bei Krupp gestohlene Zeichnungen nach dem Auslande verkaufen, insbesondere nach Frankreich. Sacy sollte ihm auf der Reise nach Frankreich als Dolmetscher dienen und wußte, daß es sich um ein Geschoß oder ein sonstiges militärisches Geheimnis handele. Ehe Kreutner und Sacy ihre auf den 20. April dieses Jahres festgesetzte Reise antreten konnten, wurden sie verhaftet.

(Das Andenken an die Prinzessin Sophie von Sachsen-Weimar,) die in Heidelberg Selbstmord verübte, wurde durch einen in Paris geführten Prozeß gegen den Chauffeur der Prinzessin aufgefrischt, der angeklagt war, bei einer Autotour ein Zigeunermädchen fahrlässigerweise totgefahren zu haben. Der Mann wurde jedoch freigesprochen, da nicht er, sondern die Prinzessin den Wagen gelenkt hat. Von einem Teil der Presse wird nun die Frage erörtert, ob die Prinzessin sich den traurigen Vorfall so zu Herzen genommen hat, daß sie deshalb Selbstmord beging. Das ist jedoch nicht anzunehmen. Die Prinzessin mußte erkennen, daß in dem Unglücksfall ein bedauerlicher Zufall obwaltete, das Kind war direkt in den Wagen hineingelaufen.



Zum Besuch Kaiser Wilhelms auf Schloß Konopischt.

Am 23. Oktober begibt sich Kaiser Wilhelm zum Besuch des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand nach Schloß Konopischt in Böhmen und wird dort zwei Tage an Jagden teilnehmen. Schloß Konopischt liegt halbwegs zwischen Prag und Tabor, zwei Kilometer von der Bahnstation Beneschau entfernt. Inmitten einer paradiesischen Landschaft, umgeben von meilenweiten Waldungen, erheben sich die stolzen Mauern und Zinnen des uralten Fürstensitzes, der schon in der Hussitenzeit viel genannt und auch von Wallenstein bewohnt worden ist. Vor etwa 25 Jahren erwarb Erzherzog Franz Ferdinand das Schloß von der Adelsfamilie Lobkowitz und ließ es unter pietätvoller Schonung seines historischen Charakters renovieren. Mit ausgeprägtem Sinn für Romantik und edle Naturschönheit schuf er sich hier ein wahres Schloß- und Wildidyll, dessen herrliche Anlagen und seltene Baumgruppen mit Recht als Sehenswürdigkeiten gepriesen werden. In drei Stockwerken birgt das Schloß 120 schöne Räume, von denen nur ein Teil zu behaglichen Wohnzwecken eingerichtet ist. Im übrigen enthält es ein wahres Museum herrlicher Kunstwerke und Kunstgegenstände. Im Rittersaal hängt eine Riesenlampe, mit dem polnischen Adler und allerlei symbolischen Tieren geschmückt; sie stammt aus einer galizischen Synagoge. In den Zimmern und Vorhallen stehen prächtig geschnitzte Schränke aus oberösterreichischen Bauernhäusern eine ganze Tiroler Bauernstube ist in einem Eckzimmer untergebracht. Ein maurisches Rauchzimmer ist mit orientalischen Teppichen und Polstern ausgestattet, ein Zeltzimmer ganz aus algerischen Stickereien zusammengestellt, die der Erzherzog vor Jahren auf einer Algierreise erworben hat. Im dritten Stockwerk sind die Waffensammlungen untergebracht, die die Entwicklung der Kriegswaffen von den Spießen, Picken, Hellebarden bis zu den Schilden, Armbrüsten, Gewehren und Pistolen durch alle Jahrhunderte illustrieren. Neben herrlichen Jagdtrophäen schmücken auserlesene Gemälde und Porträte die Wände. Das ist der Lieblingsaufenthalt des österreichischen Thronfolgers, in dem Kaiser Wilhelm demnächst zu zweitägigem Jagdaufenthalt eintreffen wird.

(Liebesdrama.) Ein Liebesdrama hat sich in Lüttich vor einem Warenhause abgespielt. Der Bankbeamte Mulkin lauerte dort seiner früheren Geliebten, einem Fräul. Ringlet, die ihr Verlöbnis mit ihm gelöst hatte, auf und schoß in dem Moment, als sie aus dem Warenhaus heraustrat, vier Revolverschüsse auf sie ab. Das junge, schöne Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt. Der Mörder entfloh. Als er sich verfolgt sah, wandte er sich gegen das Publikum und schoß mit einem zweiten Revolver auf seine Verfolger. Ein Passant wurde getötet, vier andere Personen sind verletzt worden. Bei der Panik, die unter dem Publikum ausgebrochen war, konnte Mulkin entkommen.

(Die Stimmrechtsweiber in der Synagoge.) Während des Gottesdienstes in der Westend-Synagoge in London verursachte Sonnabend eine Anzahl jüdischer Anhängerinnen des Frauenstimmrechts einen Zwischenfall. Sie riefen laut: Möge Gott Herbert Samuel und Rufus Isaaks vergeben, daß sie es zulassen, daß Frauen gequält werden. Der Gottesdienst wurde einige Zeit unterbrochen.

(Großfeuer in Rußland.) Auf der Station Bjelzi brennen die Depots der russischen Handels und Industriebank. Der Schaden wird auf über 400 000 Rubel geschätzt.

(Panik in einer Synagoge.) Nach Blättermeldungen entstand bei dem Freitag-Abendgottesdienst in der Synagoge des Marktfleckens Cholojow in Galizien eine Panik; in dem furchtbaren Gedränge wurden 15 Frauen getötet und viele verletzt.

(Aufregender Zwischenfall in einem Zirkus.) Während der Vorstellung im Zirkus Kladsky in Neu Sandeg (Galizien) stürzte sich ein Tiger auf den Dompteur Reiff und zerfleischte ihn gräßlich. Nur mit Mühe gelang es dem Personal, den blutüberströmten Dompteur aus dem Käfig zu ziehen. Des Publikums bemächtigte sich eine lebhafte Panik. Der Dompteur wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

(Die Cholera) im Süden Rußlands nimmt ab; während in der Woche vom 22. bis 29. September 41 Krankheitsfälle und 20 Todesfälle gezählt wurden, waren es in der darauf folgenden Woche nur noch 36 Krankheitsfälle und 13 Todesfälle. — Nach dem amtlichen Ausweis betrug die Zahl der Cholerakranken in Serbien am 7. Oktober 591. Neuerkrankt sind 27 Personen, genesen 77 und gestorben 8. Sechs Mann von dem in Belgrad in Garnison liegenden 6. Infanterie-Regiment sind unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

(Gescheiterter Dampfer.) Nach einer Meldung aus Blagoweschtschenk (Amur-Gebiet) rannte das dem Verkehrsministerium gehörige Dampfboot „Amur“, an dessen Bord sich der Gouverneur befand, auf Klippen auf und sank. Es wurden sämtliche Personen gerettet.

Humoristisches.

(Ein guter Tip.) Lumpensammler: „Keine leeren Flaschen heute, Madame?“ — „Nein, bei uns nicht. Aber wenn Sie mal bei Mr. Soakem da an der nächsten Tür nachfragen wollen — seine Frau kommt erst morgen von der Badereise zurück!“

(Der Athlet beim Arzt.) A.: „Nun, wie wars denn gestern beim Zahnarzt?“ — B.: „Der Arzt berührte kaum den Zahn, — im selben Augenblick war er auch schon draußen.“ — A.: „So leicht ging der Zahn heraus?“ — B.: „Wer spricht denn vom Zahn? Der Doktor!“

(Im Kaffeekränzchen.) „So eine eitle Person wie die Direktorin, meine Damen, ist wirklich noch nicht dagewesen! Seitdem sie in den Dreißigern ist, muß ihr gleichaltriger Gatte sich sogar Kopf- und Barthaare graufärben, damit sie recht jugendlich neben ihm aussieht!“

(Aus einer Verteidigungsrede.) „Bedenken Sie, meine Herren, die größte Not hat den Angeklagten zum Diebstahl getrieben. Sein hungriger Magen drückte ihm die Schinken geradezu in die Hand!“

Schwerverwundeten lagen und wo Vater und Tochter an dem Schmerzenslager des Sohnes und Bruders standen. —

Hans' Augen hatten freudig aufgeleuchtet, als er die Ersehnten ins Zimmer treten sah.

Mit banger Sorge hatte sich der General über seinen Einzigen gebeugt. Er sah wohl, daß hier alles auf dem Spiele stand. Der fiebernde glänzende Blick und der kurze röchelnde Atem redeten eine viel zu deutliche Sprache.

Mit tränendem Auge hatte Ellen dei heiße Hand des Verwundeten gestreichelt.

„Habt Dank, daß ihr kommt, nun ist mir leichter. Nun wird bald alles gut werden, nicht wahr Doktor?“ hatte Hans gesagt.

Als der Arzt den Mund zu einer Antwort öffnen wollte, hatte man in dem andern Zimmer Bergs Meldung vernommen.

Die Nennung seines Namens erweckte in den Herzen von Vater und Tochter die verschiedensten Gefühle.

Ellen preßte die Hände auf das hochklopfende Herz. Trotz des schmerzlichen Gefühls, das sie beim Anblick des schwerverwundeten Bruders gepackt hatte, zog es nun wie ein freudiges Aufatmen durch ihre Seele. Also er lebte noch? Gott sei Dank! Aber wie kam er in das Zimmer? Vorhin war es doch leer!? — Mallwitz Blicke verfinsterten sich, als er den ihm so verhaßten Namen hörte. Wie strafend und fragend blickte er die Tochter an, als er ihr freudiges Erschrecken bemerkte. Das war derselbe Blick, mit dem er sie einst musterte, als Berg, um sie werbend, vor ihm stand. —

Und dann lauschten alle gespannt dem Vorgange, der sich in dem andern Zimmer abspielte.

Mit einem unendlich großen Gefühl des Stolzes vernahm Ellen, wie der König den Geliebten auszeichnete.

Auch Mallwitz hörte jedes Wort. Am liebsten mochte er sein Ohr verstopfen, um nichts zu hören. Aber er mußte es hören, daß der von ihm verächtlich abgewiesene Mann von dem König als ein Held bezeichnet wurde, daß er ihn belohnte, dekorierte, beförderte.

Nun schritt der König ins Zimmer.

Mit einem tröstenden, anerkennenden Wort trat er an das Lager Hans', tröstend reichte er dem gebeugten Vater die Hand, ein freundlicher, huldvoller Blick schweifte auch zu Ellen.

Dann ging er, nachdem sein königliches Auge auch für die beiden andern Schwerverwundeten einen warmen Blick der Anerkennung gehabt und ihm der Arzt kurz über deren hoffnungslosen Zustand Bericht erstattet hatte.

O, so unendlich viel Jammer hatten die letzten Tage gebracht, so viel edles Blut war geflossen, so mancher Brave hatte die Augen für immer geschlossen.

Aber ein Gedanke war es, der alle begeisterte der alle anspornte, der auch den sich in ihren Schmerzen windenden Kriegern das Herz höher schlagen ließ: „Für König und Vaterland!“

Im Auge des Königs glänzte eine Träne des Schmerzes, als er durch das Vorzimmer schritt.

Oder trieb sie ihm der Stolz in das Auge, daß das Vaterland solche Söhne hatte?

Einen Augenblick herrschte feierliche Stille, nachdem der König das Zimmer verlassen hatte.

Hans lag mit einem unbeschreiblich glücklichen Ausdruck in den Zügen auf seinem Schmerzenslager. O, so viel Glück! Tausende lagen mit zerschmetterten Gliedern in den vielen Lazaretten rings um Metz, und den wenigsten der blutenden Kameraden war das Glück beschieden, ihren König mit tröstenden Worten an ihrem Lager stehen zu sehen.

Ihm war diese Freude, dieses Glück beschieden gewesen.

Diese Freude, das Wiedersehen mit Vater und Schwester, die Genugtuung, daß sein Retter Anerkennung und Belohnung für seine heldenmütige Tapferkeit aus dem Munde und der Hand seines Königs empfangen hat, machten nun ihre Folgen geltend.

Hans sank matt, hilflos, kurz röchelnd auf das harte Kissen zurück.

„Nun Ruhe, vor allen Dingen Ruhe,“ flüsterte der Arzt, „es war zu viel.“

Besorgt fühlte er nach dem Pulsschlag des Verwundeten. Da irrten die flackernden Blicke Hans' vor dem kurzen, unruhigen Schlummer der Erschöpfung noch einmal wie sich erinnernd durch das Zimmer und blieben mit dem Ausdruck einer heißen innigen Bitte auf dem Gesicht des Vaters haften. Mühsam erhob er den Kopf und tastete nach der Hand des Generals.

Zwingend, quälend, bestimmend klang es dann flüsternd von seinen Lippen:

„Vater, der Brave, den der König für seine Tapferkeit belohnte, steht auch in unserer aller Schuld. Er hat einen tödlichen Streich von mir abgewandt, mich dann aus dem Feuer fast hinausgetragen — — — gerettet — — — sonst ständet Ihr heute schon an meiner Bahre. — — Vater — — du mußt Berg — — — danken!“

Schluchzend stand Ellen und sah mit bangem, klopfenden Herzen auf den Vater. Wie würde er handeln? Würde er sich zu einem Dankeswort an den Abgewiesenen, Hinausgestoßenen verstehen?

In Mallwitz' Seele rangen die verschiedensten Gefühle einen zähen erbitterten Kampf. Was zog in diesen Sekunden nicht alles an ihm vorüber! . . .

Also auch das noch! Nicht nur ein Held, ein vom König ausgezeichneter und belohnter Mann war der von ihm verächtlich abgewiesene Freier, sondern auch ein treuer Waffengenosse seines Sohnes, der Retter seines jungen Lebens.

Und dem soll er nun danken?

Er, Hans Rochus Mallwitz soll Berg danken?

In seinem Gesicht spiegelte sich die hohe Erregung, die bei dieser Vorstellung durch seine Seele flutete. Er stand unschlüssig. Nein, er konnte, er wollte nicht!

„Vater!“ — — quälte Hans mit flehender Stimme.

Ellen weinte leise vor sich hin und trat an das Fenster. Mit einem unsäglich traurigen Ausdruck in den Augen legte sie die brennende Stirn an die kühlen Scheiben.

Besorgt trat der Arzt vor und schaute prüfend und beunruhigt in das fiebergerötete Gesicht Hans'. Er sah, wie schwer es dem General wurde, die Bitte des Sohnes zu erfüllen, und empfand es, daß irgend etwas gewaltig Bestimmendes ihn dazu veranlassen müsse. Aber was es auch sein mochte, dieser Szene, die den Kranken furchtbar aufregte, mußte endlich ein Ende gemacht werden. Mallwitz mußte gehen, mochte ihm der Gang aus irgend einem Grunde noch so schwer werden.

(Fortsetzung folgt.)

Zeichnungen

auf

150 Millionen Mark Königlich Ungarische steuerfreie Staatskassenscheine

fällig am **1. April 1916** zum Kurse von **95.60** nehmen wir zu Originalbedingungen des Prospektes bis **15. Oktober 1913** entgegen.

Norddeutsche Creditanstalt,

Breitestrasse 14. **Filiale Thorn.** Fernruf 174.

---

150 000 000 Mark Königliche Ungarische steuerfreie $4\frac{1}{2}$ % Staatskassenscheine von 1913,

fällig am 1. April 1916.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir bis zum 16. d. Mts. zum Kurse von

95,60 Prozent spesenfrei

entgegen.

Ostbank für Handel und Gewerbe,

Zweigniederlassung Thorn,

Fernruf 126, Brückenstraße 23.

Landgrundstück mit Kolonialwarengeschäft und 10 Morgen Wiesenland sofort zu verkaufen mit vollem Inventar oder gegen ein Zins- oder Gasthaus zu vertauschen. **Thorn-Mocker,** Waldauerstr. 11.

Echter Bernhardiner

(Hund) umständehalber für 30 Mark zu verkaufen Grabenstr. 40, 1.

Ein Grundstück

in Stewken, 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, wegen Altersschwäche zu verkaufen. Zu erfragen **Seglerstr. 11, Keller.**

Geschäfts - Eröffnung!

Den vielfachen Wünschen meiner geehrten Kunden entsprechend, errichte ich wieder am **1. Oktober** eine

Verkaufsstelle meiner Fabrikate

in meinem Neubau

Gerstenstrasse Nr. 4, Ecke Tuchmacherstrasse.

Ich empfehle:

Alle echten Thorner Honigkuchen-Spezialitäten, insbesondere **Russische Würfel, Kaiser-Mandoletten, Nürnberger Lebkuchen** in Blechdosen und Kartons, **ff. Makronen** in vorzüglicher und frischer Qualität.

Ganz neu! **Honeykeks,** Pfund 1.00 Mk., hervorragend im Geschmack. Ganz neu!

Ferner empfehle ich:

Sarotti - Schokoladen und **Konfitüren** von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Hörmann-Waffeln. Wildhagen-Bonbons etc.

Um weitere Kreise des geehrten Publikums von der Vorzüglichkeit meiner Waren zu überzeugen, erhält jeder Kunde beim Einkauf von 1.00 Mk. an **eine Blechbüchse mit Schmeckmustern gratis, soweit der Vorrat reicht.**

Wegen der Lage meines Geschäftes und da ich keine Unkosten für Ladenmiete habe, gewähre ich besonders billige Preise.

Richard Thomas, Honigkuchenfabrik,

Fernsprecher 72. **Thorn, Gerstenstrasse Nr. 4, Ecke Tuchmacherstrasse.** Fernsprecher 72.

Waldfaschinen und Weidenverkauf

aus dem

gräflichen Forstrevier Ostrometzko.

Am

Montag den 20. Oktober d. Js.,

vormittags 10 Uhr,

sollen im **Bahnhofsrestaurant** hierselbst die aus dem Einschlage 1913/14 entfallenden Waldfaschinen in drei Losen nach den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Zugleich gelangt eine Fläche von ca. 3 ha 3jähr. Weidenstrauch mit zumteil guten Bandstöcken in zwei Losen zum einmaligen Schnitt aus der hiesigen Weichselniederung zum Verkauf. Der **Förster Birke** zu **Forsthaus Striesau** bei Ostrometzko zeigt Reflektanten die Weiden auf Wunsch vor.

Ostrometzko den 12. Oktober 1913.

Der Forstmeister.

W. Spindler,

Färberei u. chem. Wasch-Anstalt,

Berlin : Spindlersfeld : Cöpenick.

Annahmen in Thorn:

A. Böhm, Brückenstrasse,

N. Monts, Mellienstr. 95, I. Telephon 397.

Sendungen täglich.

Das zur **Bruno Stürmer**'schen Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus:

Kolonialwaren, Likören, Wein, Drogen nebst Inventar,

abgeschätzt auf 2151,80 Mark, soll im ganzen verkauft werden. Ich habe hierzu einen Verkaufstermin am

Montag den 20. Oktober 1913, vormittags 11 Uhr,

in dem Geschäftslokal Thorn-Mocker, Bergstraße 8,

anberaumt, wo ich schriftliche Angebote entgegennehmen werde. Jedem Angebot ist eine Kaution von 200 Mk. beizufügen. Den Zuschlag behält sich der Gläubigerausschuß vor. Das Lager kann an dem Tage von 10 bis 11 Uhr vormittags besichtigt werden.

M. Kopczynski, Konkursverwalter.

Jetzt beste Pflanzzeit

für Obst-, Allee- und Zierbäume, Zier- und Beerensträucher.

A. Rathke & Sohn, Praust bei Danzig.

Baumschulen.

Versand nach allen Gegenden. — Kataloge frei.

Tüchtige

Uniform- und Zivil-Schneider

jeder Art werden für Werkstatt oder Heimarbeit sofort eingestellt bei

B. Doliva, Artushof.

Brückenstr. 20, 1. Etg.,

5 Zimmer nebst Zubehör, renoviert, von sofort zu vermieten.

Großer, trockener, heller

Lagerraum

für Möbel, Kisten billig zu haben bei **Möbel-Mintner,** Windstraße 5 Eingang Bäckerstr.

Mein Geschäft

bleibt der **Feiertage** wegen

Donnerstag den 16.,

Freitag den 17.,

Sonnabend den 18. Oktober

bis abends $5\frac{1}{2}$ Uhr

geschlossen.

S. Kornblum, Breitestr. 22.

Putz, Wäsche, Wollwaren.

Major Geislers Vorbereit.-Anstalt, Bromberg,

für alle Militär- u. Schulexamina. Z. **Einjähr.-, Prima-, Fähnrich-, Abitur.,** f. alle Kl. **höh. Schulen — Kadetten. — Grosse Zeitersparn.** Halbj. Kurse. — Vorzügl. Erfolge. — Eig. akad. gebild. Lehrerkolleg. — Eig. Schul- u. Pensionsgeb. — Gute Verpfl. — Besond. **Berücksichtigung schwacher** Schüler. — Bis 1913 **bestanden** über **1600** Schüler ihre Prüfung. — Prospekt. — **Direktor Kothe.**

Sanitätsrat **Dr. Warschauer's** Heilanstalt

in Soolbad Hohensalza.

Vorzügliche Einrichtungen. — Mäßige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prosp. fr.

Elisabethstr. 24, 1,

sind 2 möbl. Zimmer von sofort oder vom 15. 10. 13 zu vermieten. Dieselben können auch einzeln gemietet werden. Zu erfragen **Altstädt. Markt 26,** im Laden.

Größerer Raum,

5×10, für photographisches Atelier geeignet, mit Nebenräumen von zahlungsfähigem Mieter für d a u e r n d gesucht. Angebote unter **S. & Co., G. m. b. H.,** an die Geschäftsstelle der „Presse" erb.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Personenstandes zur Staatssteuer-Veranlagung für das Steuerjahr **1914** gemäß § 22 des Einkommensteuergesetzes findet hier am **18. Oktober 1913** statt.

Die Aufnahme umfaßt die **gesamte Einwohnerschaft einschließlich der Militärpersonen.**

Hierbei gelangen die im Gesetze vorgesehenen Hauslisten und Haushaltungslisten zur Verwendung.

Die Formulare zu den Listen werden den Hausbesitzern in den nächsten Tagen zugestellt werden.

Für jedes Grundstück ist eine Hausliste und für jeden Haushalt eine Haushaltungsliste aufzustellen.

Die Hauslisten dienen sowohl zur Aufnahme des Personenstandes als auch zur Feststellung des Ertrages und der Verschuldung des Grundbesitzes hiesiger Stadt.

Jedem Formulare ist eine Anweisung über die Aufstellung der Hausliste und Haushaltungsliste aufgedruckt.

Das Einkommensteuergesetz hat die Pflichten der Hausbesitzer usw. bei der Personenstandsaufnahme durch folgende Paragraphen näher bestimmt:

§ 23. **Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- od. Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag und Religionsbekenntnis,** für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen auch **den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte** anzugeben. **Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörenden Personen, einschließlich der Unter- u. Schlafstellenmieter zu erteilen. Arbeiter, Dienstboten u. Gewerbegehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen.**

§ 74. **Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm erforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder nur unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis 300 Mark** bestraft.

Wir fordern daher die **Hausbesitzer** oder deren Vertreter, die **Haushaltungsvorstände,** ferner die **Arbeiter, Dienstboten** und **Gewerbegehilfen** auf, die erforderlichen Angaben durch Eintragung in die Hauslisten und Haushaltungslisten bei der Personenstandsaufnahme am **18. Oktober d. Js.** zu machen oder die gesetzlich vorgeschriebene Auskunft zu geben.

Indem wir den Hausbesitzern und Haushaltungsvorständen **noch** besonders die sorgfältigste Aufnahme und genaueste Ausfüllung der Aufnahmelisten nach **Vorschrift** zur Pflicht machen, ersuchen wir die **Hausbesitzer** oder deren Vertreter, **die ausgefüllten Listen 1 und 2** spätestens am

24. Oktober 1913

in unserem Steuerbureau im Rathause, 2 Treppen, — Zimmer 49 bis 51 — zurückzugeben.

Thorn den 4. Oktober 1913.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Aus Anlaß der in letzter Zeit mehrfach über rücksichtslose Aufkäufer im Marktverkehr geführten Klagen bringen wir nachstehend die §§ 1 bis 3 der Polizei-Verordnung vom 24. Juni 1898 in Erinnerung:

„§ 1.

Der **Beginn des Wochenmarkts** wird für die Zeit vom 1. April bis 30. September auf 7 Uhr morgens, vom 1. Oktober bis 31. März auf 8 Uhr morgens festgesetzt.

Das Verkaufen von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs **vor** dieser Zeit ist nicht gestattet.

§ 2.

Niemand darf den Andern durch Zurückdrängen oder auf andere Weise von einem beabsichtigten Kauf oder Handel abhalten oder darin stören.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt."

Den Hausfrauen wird empfohlen, sich vorkommenden Falls **zur Abhilfe an einen der auf dem Marktplatz befindlichen Polizeibeamten zu wenden,** auch ihr Dienstpersonal mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Thorn den 10. Oktober 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Beaufsichtigung von Schularbeiten,
Nachhilfestunden werden erteilt
Elisabethstraße 11, 3.

Bestellung
auf gute Eßkartoffeln
nimmt entgegen **Heinrich Netz.**
Proben daselbst zu haben.

Polizeiliche Bekanntmachung,
die Beleuchtung der Treppen und Flure betreffend.

In anbetracht der öfteren Uebertretungen und der im Falle der Nichtbeleuchtung vielfach nur mit großer Gefahr zu passierenden Flure und Aufgänge bringen wir nachstehende

„Polizeiverordnung:

Aufgrund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 123 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Gemeindevorstandes hierselbst für den Polizeibezirk der Stadt Thorn folgendes verordnet:

§ 1. Ein jedes bewohnte Gebäude ist in seinen für die gemeinschaftliche Benutzung bestimmten Räumen, d. h. den Eingängen, Fluren, Treppen, Korridors usw., **vom Eintritt der abendlichen Dunkelheit** bis zur Schließung der Eingangstüren, jedenfalls aber bis um **10 Uhr abends ausreichend zu beleuchten.** Die Beleuchtung muß sich bis in das oberste bewohnte Stockwerk und, wenn zu dem Grundstück bewohnte Hofgebäude gehören, auch auf den Zugang zu denselben erstrecken.

§ 2. In den Fabriken und öffentlichen Anstalten, den Vergnügungs-, Vereins- und sonstigen Versammlungshäusern müssen vom Eintritt der Dunkelheit ab und solange, als Personen sich daselbst aufhalten, welche nicht zum Hauspersonal gehören, die Eingänge, Flure, Treppen und Korridors sowie die Bedürfnisanstalten (Abtritte und Pissoirs), in gleicher Weise ausreichend beleuchtet werden.

§ 3. **Zur Beleuchtung sind die Eigentümer der bewohnten Gebäude,** der Fabriken, öffentlichen Anstalten, Vergnügungs-, Vereins- und sonstigen Versammlungshäuser **verpflichtet.**

Eigentümer, welche nicht in Thorn ihren Wohnsitz haben, können mit Genehmigung der Polizeiverwaltung die Erfüllung der Verpflichtung auf Stadtbewohner übertragen.

§ 4. Diese Verordnung tritt 8 Tage nach ihrer Verkündigung inkraft. Zuwiderhandlungen gegen dieselbe werden, insofern nicht allgemeine Strafgesetze zur Anwendung kommen, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark und im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Außerdem hat Derjenige, welcher die nach dieser Polizeiverordnung ihm auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen unterläßt, die Ausführung des Versäumten im Wege des polizeilichen Zwanges auf seine Kosten zu gewärtigen.

Thorn den 30. Januar 1888.

Die Polizeiverwaltung."

mit dem Bemerken in Erinnerung, daß wir in Uebertretungsfällen **unnachsichtlich** mit Strafen einschreiten werden; gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Säumigen bei Unglücksfällen **Bestrafung gemäß §§ 222 und 230 des Strafgesetzbuches** und eventl. auch die Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen zu gewärtigen haben.

Thorn den 10. Oktober 1913.

Die Polizeiverwaltung.

Höhere Privat-Mädchenschule.

Das **Winterhalbjahr** beginnt am **14. Oktober** um 9 Uhr.

Anmeldungen neuer Schülerinnen am 13. und 14. Oktober, von 9—12 Uhr, im Schullokal Brückenstr. 13, 1.

M. Wentscher,
Schulvorsteherin,
Privatwohnung: Brombergerstraße 43.

Wohne jetzt
Thorn, Gerechtestr. 18|20, 2.
M. Kopczynski.

Möbel-Mintner,
Windstraße 5, Eingang Bäckerstraße.
An- und Verkauf von gebr. u. neuen Möbeln, Oelgemälden u. sonstigen Antiquitäten. Zu verkaufen gute Betten.

Bücherrevisor Krause
Altstädt. Markt 18, 1,
empfiehlt sich für
1. kaufmännischen Unterricht an Damen und Herren,
2. für Bücherarbeiten aller Art, Abschlüsse, Einrichtungen, Nachträge, kaufmännische Informationen, alle Buchungs- und Wechselangelegenheiten,
3. Schreibmasch.-Arbeiten aller Art.

Täglich Anstich von
Porter-Bier.
Viktoriahotel.

Vereinigung der Musikfreunde.

Die Abonnenten wollen die gezeichneten **Einlaßkarten** zu den 5 Künstlerkonzerten des folgenden Winters in der **Schwartz**'schen Buchhandlung abholen. Bis Mitte Oktober werden dortselbst weitere Abonnementskarten zum Preise von 12 Mark für 5 Konzerte ausgegeben. Als Gratiszugabe wird für die Abonnenten ein Vortrag hinzutreten, den der geschätzte Professor **Dr. Sternfeld** über **Wagner's „Meistersinger"** mit Erläuterungen am Klavier am 3. März 1914 halten wird.

☞ Nichtabonnenten zahlen im Einzelverkauf später für alle 5 Konzerte 18 Mark.

J. A.: Gymnasialdirektor Dr. H. Kanter.

Vorschuß-Verein zu Thorn,
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir verzinsen
Spareinlagen
mit
☞ **4 Prozent.** ☜

Annahme von 1 Mark aufwärts auch von Nichtmitgliedern.

Der Vorstand.

Uniformen u. Effekten
jeder Art.
Besondere, erstklassige Zuschneider und Arbeiter.
Hervorragend elegante Ausführung.
B. Doliva, Artushof.

Erste Thorner Spezial-Anstalt für chemische Reinigung
nur Gerberstr. 13|15 von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art, Uniformen, Möbel-Stoffen, Teppichen, :: :: Portièren, Pelz-Sachen etc. :: ::



Soennecken's Federn
für schnelles schreiben

Ueberall erhältlich
•
Fabrik in Bonn

Eilfedern Nr 105, 105½, 106, 106½.
1 Gros M 3.— Auswahl 25 Pf — Soennecken

Schnellschreib-F. Nr 401, 402, 403
1 Gros M 3.— Auswahl 25 Pf — Soennecken

Kugelfedern Nr 762
1 Gros M 2.50 Auswahl 25 Pf — Soennecken



Eubalsol

Wz. Kaiserl. Patentamt Nr. 161120 gesetzlich geschützt.

Harnröhrenleidende beider Geschlecht (Ausfluß in frisch. u. ältesten Fällen) verwenden nur noch Eubalsol. Anwendung überall diskret ausführbar, da absolut geruchlos. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Garantie: Anstandslos erfolgt sofort Rückzahlung des Kaufpreises von 9 Mk., selbst in ältesten Fällen, geg. ärztl. Attest, wenn keine völlige Heilung erfolgt. Daher Risiko ganz ausgeschlossen. Verlangen Sie kostenlos gegen 20 Pf für Porto ausführl. Broschüre mit zahlr. glänz. Gutachten von Professoren, Ärzten, sowie Hunderten dankbarer Anerkennungsschreiben in kürzester Zeit Geheilter (auch solcher, die bisher jahrelang alles mögl. erfolglos angewandt) in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck. ●Prompter diskreter Versand durch meine Versand-Apotheke. **Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld** 20 (Bez. Frankfurt, Oder). Krankenkassen-Mitglieder erhalten Preisermäßigung.

Gut abgepreßte
PÜLPE
(Kartoffelrückstände) hat preiswert abzugeben
Stärke-Fabrik Thorn.

Damit jede sparsame Hausfrau einen Versuch mit der besten **Tafel-Margarine**
Muldenperle,
à Pfund 90 Pfg.,
machen kann, verlängere noch auf einige Tage den Reklame-Verkauf. Gratis-Verteilung von Pfannkuchen und prachtvollen, verschiedenen Wirtschaftsgegenständen.
Heymann Cohn,
Schillerstraße 3.

Röcke,
Blusen,
Mäntel,
Kostüme,
Wäsche,
Korsetts
in größer Auswahl und billigsten Preisen.
S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Stellengesuche

Junges Mädchen,
in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Stütze zum 15. 10. 13. Schriftl. Anerbieten unter **O. Z. 100** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Stellenangebote

1 Tapezierer-Gehilfen
stellt von sofort ein **Franz Loch.**

---

1 Rock- und Uniformschneider
für ersten Tarif in und außer dem Hause sofort verlangt.
F. Zielinski, Mellienstr 92.

---

2 tüchtige
Schuhmachergesellen
bei hohem Lohn können sich sof melden.
St. Poplawski, Argenau.

Ein junger Mann
für eine Kantine von sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Von sofort oder später suche möglichst polnisch sprechenden
Lehrling oder Volontär
für meine Drogenhandlung, verb. mit besseren Kolonialwaren.
Hugo Schoerke,
Gilgenburg Opr.

Friseurlehrling
sucht **H. Dittmann,** Heiligegeiststr.

Arbeiter
stellt ein
Stärkefabrik Thorn.

Arbeiter
für Eisenbahn-Oberbau bei hohem Lohn und freier Wohnung stellt ein
Lörke, Tiefbaugeschäft,
Thorn-Mocker.

Platzarbeiter
für Kohlenhandel und Baumaterialien stellt ein
Baugeschäft Bartel,
Waldstraße 43.

Empfehle und suche
Hotelwirtin, Kochmamsell, Stützen, kalte Mamsell, Büfettfrl., Verkäuferin für Konditorei und Wurstgeschäft, Kindergärtnerinnen, Erzieherin, Bonnen nach Rußland, Stubenmädchen, Hoteldiener, Kutscher und Hausdiener, Laufburschen, Lehrlinge jeder Branche. Für Güter: Wirtin, Stützen, Jungfern, 1. und 2. Stubenmädchen, Köchin, Mädchen f. alles, Wirtschaftsbeamte, Diener, Schweizer, Gärtner, Stellmacher, Voigt und Knecht erhalten zu jeder Zeit Stellung durch
Stanislaus Lewandowski,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Thorn, Schuhmacherstr. 18, Fernspr. 52.

Suche jeder Zeit:
Wirtin für Stadt und Land, Kochmamsells, Stützen, Köchin, Stubenmädchen, Dienstmädchen, Kinderfräulein, auch nach Warschau und Umgegend Büfettfräuleins für Bahnhöfe, Restaurants und Cafés, Hausdiener, Kutscher und sonstiges Personal. **Carl Arendt,** gewerbsmäßiger Stellenvermittlerin, Thorn, Strobandstr. 13, Fernruf 544.

Praktisch, erfahrene
Buchhalterin
für mein Kontor gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien erbeten.
Carl Mallon, Thorn.

Aufwartemädchen für den ganzen Tag von bald gesucht
Mellienstr. 101, 2, l.

Tüchtige
Verkäuferin
für ein Margarine-Spezial- und Fettwarengeschäft zum Eintritt per Ende Oktober gesucht. Dieselbe muß Kaution hinterlegen. Angebote unter **F. K.** an die Geschäftsst. der „Presse".

Eine perf. Schneiderin und eine Zuarbeiterin
sucht **Viktoria-Park.**

Junges Mädchen
mit guter Schulbildung für die Lehre per sofort oder bald gesucht.
Justus Wallis, Thorn,
Papierhandlung.

Sauberes, tüchtiges
Mädchen
für den ganzen Tag verlangt bei gutem Lohn. Frau **Gross,** Ulanen-Kasino.

Aufwartemädchen
für nachmittags gesucht
Talstraße 25a, 1.

---

1 Aufwartemädchen
von sofort gesucht Coppernikusstr. 3, pt.

Aufwartemädchen
für die Morgenstunden gesucht
Altstädt. Markt 14, 1.

Aufwärterin
verlangt Lindenstr. 45a, 1. Et.

Saubere Aufwärterin
sofort gesucht Fischerstr. 38, pt., l.

Zu verkaufen

Ein Hausgrundstück
mit 1½ Morgen Garten, feste Hypothek, das ca. 3000 Mark Miete bringt, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Ca. 1000 Zentner gesundes
Roggenstroh
zu verkaufen. Angebote unter **R. P. 100** an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten.

---

800 Zentner gesunde
Runkelrüben
hat abzugeben
Fritz Ulmer,
Thorn-Mocker.

Ein fast neuer, vierräderiger
Handwagen
billig zu verkaufen. Zu erfragen Gerechtstr. 11, an der Zentralmolkerei.

---

1 große Häckselmaschine,
gut erhalten, mit Riemenbetrieb verkauft billig **C. Giese,** Mocker, Goßlerstr. 55.

---

1 Schreibtisch nebst Stuhl,
nußbaum, fast neu, billig zu verkaufen
Schmiedebergstr. 5, 1. Etage, l.,
verlängerte Parkstr.

Einspänner-Kasten-Federwagen,
geeignet für Milchfahrer oder Gärtner, steht billig zum Verkauf
Thorn-Mocker, Lindenstr. 64.

Billiger Verkauf!
ca. 50 Stück Tonrohre, 30 resp. 45 cm Durchmesser, ca. 70 Stück Tonschalen, 25 resp. 35 cm Durchmesser, ca. 200 cbm alte Ziegelstücke, 1 alter Badeofen, 1 eiserner Dauerbrandofen, T-Träger und gußeiserne Säulen, verschiedene Laden- und Stubentüren, Tore und Glasverschläge, eiserne und hölzerne Fenster.
Baugeschäft Michel,
Thorn, Graudenzerstraße 73,
Telephon 661.

Verschiedene gebr. Möbel:
Nußbaum-Büfett, Sofas, mit auch ohne Umbau, Kleider- u. Wäscheschränke, engl. Bettgestelle, mit auch ohne Matratzen, großer Posten Wiener Stühle für Restaurateure, auch Tische, Teppiche, Chaiselongues, Ausziehtische, Waschtische, Salonschränkchen wegen Mangel an Raum bis 1. November 1913 zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen Bachestr. 16.

Molken,
bestes Schweinefutter, pro Liter ½ Pfg., hat abzugeben
Zentral-Molkerei.

Ein Kartoffeldämpfer,
fast neu und ein
großer Plan
billig zu verkaufen bei
Schmiedemeister Szarzewski,
Mocker, Schwerinstraße.

Die Presse.

(Viertes Blatt.)

Die gemeinnützige Rechtsaukunft.

Nürnberg, 11. Oktober.

In den fortgesetzten Beratungen der vierten Hauptversammlung des Verbandes der deutschen gemeinnützigen und unparteiischen Rechtsauskunftsstellen referierte Dr. Heinz Marr (Hamburg) über das Thema: „Die Bedeutung der gemeinnützigen Rechtsauskunft für den Rechtsfrieden." Ausgehend von den geschichtlichen Zusammenhängen des Rechtsfriedensproblems der deutschen und von psychologischen Beobachtungen der Rechtsauskunftsstellenpraxis sprach sich der Referent dagegen aus, Richten und Schlichten zu verquicken, forderte vielmehr neben den Gerichten besondere volkstümlich fundierte Einrichtungen. Die eminente Bedeutung der gemeinnützigen Rechtsauskunft für die Pflege des Rechtsfriedens erblickt er darin, daß sie in einer Unabhängigkeit, sowohl von der offiziellen Notiz, wie auch von parteiischen Bindungen des Volkslebens dem Bedürfnis einer volkstümlichen Rechtsfriedenspflege tief entsprechen Die gemeinnützige Rechtsauskunft vermag, was weder der Richter, noch der Anwalt, noch der Schiedsmann, noch der Verwalter des Klasseninteresses, noch die Schiedsgerichte der Berufsverbände vermögen; sie vermag Funken zu ersticken, bevor sie zünden. In der rechtzeitigen Entwaffnung offensichtlich unbilliger und aussichtsloser Ansprüche, hauptsächlich aber in der vorbeugenden, beim Abschluß der Rechtsgeschäfte beteiligten Beratungen liegen ihre wichtigsten friedensstärkenden Mittel. Die schlichtende Tätigkeit kommt hier erst in zweiter Linie, die richtende erst in letzter Linie. Die Entwicklungsmöglichkeiten vorbeugender Rechtsberatung hängen davon ab, daß die gemeinnützige Rechtsauskunft ein wolksanwaltliches Institut bleibt; ihre Einordnung in die gebetene Justiz ist daher abzulehnen. Die gemeinnützige Rechtsauskunft leistet eine bedeutende Arbeit am Wiederaufbau volkstümlicher Schlichtungseinrichtungen. Diese Aufgabe kann sie nur erfüllen, wenn sie ihren jetzigen Standpunkt, außerhalb der Spannung zwischen Justiz und Volk bewahrt. (Lebh. Beifall.) Der Korreferent, Gewerberichter Dr. Lieb (München) legte, ausgehend von der Prozeßsucht — die Zahl der Prozesse bewegt sich in einer sehr bedenklich aufsteigenden Kurve — und von der Prozeßnot unserer Zeit — die C. P. O. ist nicht mehr zeitgemäß und namentlich für den Bagatellprozeß durchaus unzureichend — die Wichtigkeit der Prozeßprophylaxe dar. Die Rechtsauskunftsstellen sind besonders zu einer solchen berufen; ihr einfaches, kostenloses und von jedem formalistischen Beiwerk freies Verfahren, ihre neutrale Stellung über den Parteien, das Vertrauen, das ihnen zumeist von allen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht wird, begünstigen ihre Vermittlungstätigkeit in hohem Maße, Schon jetzt werden vermeidbare Prozesse von den Rechtsauskunftsstellen in großer Zahl verhindert. Das Schiedsmannsinstitut hat in seiner heutigen Form die Erwartungen in keiner Weise erfüllt; seit drei Jahrzehnten ist in seiner Benutzung ein rapider Rückgang eingetreten. Die Gründe hierfür sind leicht erkennbar, wenn man auf der anderen Seite den großen Aufschwung der friedensrichterlichen Tätigkeit der gemeinnützigen Rechtsauskunft inbetracht zieht. Die Bestellung der Leiter von Rechtausauskunftsstellen zu Schiedsmännern, wie sie in Baden bereits seit 1909 erfolgt, weist den Weg, die Zahl der Bagatellprozesse herabzumindern und den Rechtsfrieden wirksam zu fördern. Anzustreben ist eine reichsrechtliche Regelung des Schiedsmannsinstituts mit obligatorischem Sühneversuch für Prozesse bis zur Wertgrenze bis zu 100 Mk. vor Anstrengung der Klage. Zu dem Thema lag folgender Antrag vor: „Der Verband der deutschen gemeinn. und unparteiischen Rechtsauskunftsstellen wolle mit dem Rechtsschutzverband für Frauen dahin arbeiten, daß in gewissen Verträgen, wie Mietsverträgen und Dienstverträgen, die Bestimmung aufgenommen werde: Etwaige daraus sich ergebende Streitigkeiten sind, wenn nicht endgiltig, so doch vorläufig vor die Rechtsauskunfts- oder Rechtsschutzstelle zu bringen." — Dieser Antrag wurde von Frau Margarete Bennewitz (Halle) begründet. — In der Aussprache teilte Assessor Elemm (Frankfurt a. M.) mit, daß die Rechtsauskunftsstelle in Frankfurt ein Schiedsgericht eingerichtet habe, um unbemittelten Parteien schnell zu ihrem Recht zu verhelfen. Jede Partei hat einen Richter zu ernennen, den Vorsitz führt der Leiter der Auskunftsstelle. Nur unbemittelte Parteien dürfen das Schiedsgericht in Anspruch nehmen und Prozesse, die einer Sondergerichtsbarkeit unterliegen, wie dem Gewerbe- und Kaufmannsgericht, sollen dieser durch das Schiedsgericht nicht entzogen werden. Wenn ein Urteil auf einem Sachverständigengutachten beruht, muß mindestens einer der Richter sachverständig sein. Das Schiedsgericht hat hauptsächlich den Zweck, einen Vergleich herbeizuführen. Der Schiedsspruch ist nur als Notbehelf gedacht, er hat aber die Wirkung eines rechtskräftigen Urteils, ein Rechtsmittel dagegen ist ausgeschlossen; die Parteien müssen vor dem Schiedsverfahren einen Revers unterschreiben, nach welchem sie den Schiedsspruch als bindend anerkennen. Leider wird das Schiedsgerichtverfahren wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht fortgesetzt werden können. Dr. Kuckuck (Dortmund) sprach über „Mietrecht und Gesinderecht." Beide weisen große Mißstände auf, besonders das Mietrecht. Das Bürgerliche Gesetzbuch überläßt zu viel der freien Vereinbarung und bringt zu wenig absolutes Recht. Das einzige absolute Recht des Bürgerlichen Gesetzbuches sei die Bestimmung, daß Mietverträge von längerer Dauer als einem Jahre schriftlich abgeschlossen sein müssen. Bei der freien Vereinbarung müsse aber der Mieter stets übervorteilt werden, da er gegenüber dem Grundbesitzer der schwächere Teil ist. Schon die Bestimmung über die Räumungsklasse sei in den meisten Mietverträgen viel rigoroser als im Bürgerlichen Gesetzbuch. Bei dem Gesinderecht wäre wünschenswert, daß eine Vorschrift geschaffen würde, wonach schriftliche Verträge abgeschlossen werden müssen. Er braucht nur kurz zu sein, aber es müßten in ihm beide Parteien auf ihre Rechte und Pflichten hingewiesen werden. Auch die Streitigkeiten aus dem Miet- und Gesinderecht würden am besten vor dem Schiedsgericht der Auskunftsstellen verhandelt werden. — Frau Sofie Goudstikker (München): Die Rechtsauskunftsstellen wollen dem Volke gesundes Rechtsbewußtsein beibringen, damit es versteht, daß ihm vielfach Recht, aber nicht Unrecht geschieht. Dem Chaos des Verfahrens steht das Volk mit keiner anderen Grundlage gegenüber als mit den in der Schule gelernten zehn Geboten. Das Rechtsgefühl des Volkes hat oft merkwürdige Formen. Das Berufsgeheimnis des Arztes und Beichtvaters faßt das Volk oft als persönlichen Dienst auf, wofür es sich erkenntlich zeigen müßte. Die Rechtspflege muß so gestaltet werden, daß das Volk sie versteht. — Dr. Claus (Berlin): Wenn unsere Tätigkeit wirklich so wäre, wie Dr. Marr sie geschildert hat, würde unsere Bewegung mit der Zeit sehr bald erstarren. Der Antrag der Reichsschutzstelle für Frauen wurde sodann dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen. Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Verbandsvorstandes, nur wurde anstelle des Stadtrats Claußz (Magdeburg) Stadtrat Schneider (Magdeburg), anstelle des Rechtrats Hauber (Augsburg) Bürgermeister Bräutigam (Nürnberg) und anstelle des Bürgermeisters Justizrat Klug (Mülhausen i. E.) Bürgermeister Koßmann (Mülhausen i. E.) gewählt; neugewählt wurden ferner Bürgermeister Dr. Hübschmann (Chemnitz), Assessor Dr. Hüttner (Essen). Beim letzten Punkt der Tagesordnung fragte Frl. Dr. Schulz (Frankfurt) an, was aus der Eingabe an den preußischen Minister des Innern, wonach die Polizei- und Meldebehörden angewiesen werden möchten, den Rechtsauskunftsstellen die erbetenen Auskünfte kostenfrei zu erteilen, geworden sei. Die Polizeibehörden fordern gewöhnlich den Nachweis des Armenrechts. Bei einer Alimentensache ist das ja nicht schwer, bei Ehesachen ist es oft ganz unmöglich. Wenn man einen verschwundenen Ehemann sucht, der sich in Berlin aufhalten soll, kann man von einer armen verlassenen Frau nicht verlangen, daß sie jedesmal für eine Auskunft der 67 Berliner Meldeämter 50 Pfg. zahlen soll; das macht mehr als 30 Mark aus. Die Meldeämter geben aber fast nie Auskunft, ehe nicht die 50 Pfg. Gebühr gezahlt sind. — Dr. Stein (Frankfurt a. M.): Der preußische Minister des Innern hat die Eingabe abschlägig beschieden, das sächsische Ministerium dagegen angewiesen, den Rechtsauskunftsstellen freie Auskunft zu erteilen.

Sport.

Als das beste Pferd der Welt wird von Fachleuten augenblicklich Mr. Belmonts Tracery angesehen. Dieser vierjährige Hengst von Rock Sand-Topiary, der im vorigen Jahre unter anderen Rennen auch das englische St. Leger gewann, hat in diesem Jahre eine wechselnde Form gezeigt. Im Burwell Plate schlug er Stedfast, in den Eclipse Stakes wurde er unter gleichem Gewicht von Prince Palatine um einen Kopf geschlagen, während er ihn wieder im Coronation Cup zu Epsom um dreiviertel Längen schlug. Die diesjährige Form weist jedoch ganz klar auf Tracery als das bessere Pferd hin, vor allem, wenn man andere Pferde zum Vergleiche heranzieht. So wurde Prince Palatine zum Beispiel zweimal von Aleppo geschlagen, der seinerseits kürzlich von Tracery nicht weniger als 16 Pfund erhielt und trotzdem mit sechs Längen unterlag. Mr. Belmont hat schon zweimal hohe Angebote für Tracery erhalten, einmal ein solches von 700 000 Mark und letzthin ein solches von 800 000 Mark, er hat aber beide Offerten abgelehnt.

Gedankensplitter.

Wer feiert, fällt, das ewig Ruh'nde modert,
Aus frischer Tat nur neues Leben lodert.
Roquette.

Einem toten Löwen reißt
Man die Mähne aus ganz dreist!
Türkischer Spruch.

Berliner Börse, 11. Oktober 1913

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 1.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Omrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl südd.: 12. — 1 fl holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Peso: 4. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4¾%.
Nachdr. verb.

Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rens.Sch	a	4	99.40bG
do. 1.4.15	d	4	98.70B
do. 1.5.16	a	4	98.40bG
Dt.Rchs-Anl.	v	4	97.90bG
do. do.	v	3½	84.60G
do. do.	v	3	76.10B
Pr.St.Schatz	d	4	98.60b
do. 1.4.15	d	4	98.20bG
do. 1.5.16	a	4	98.20bG
do. 1.5.17	d	4	97.30b
Prss.ks.Anl.	v	3½	84.80bG
do. do.	v	3	76.10B
do. do.	v	4	97.90bG
do. Staff.A.	f	4	88.20bG
Bayer.Anl 18	e	4	97.90G
do. uk. 15	e	4	—.—
do. uk. 30	e	4	99.00B
do. do.	v	3½	83.90G
Brem.Anl.99	v	3½	82.00b
do. 96	d	3	73.00b
Cassel Ldkr.	c	3½	86.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	79.60bG
Sächs.Stsrt.	v	3	76.40bG
Württ St.u21	d	4	—.—
do. 81/83	v	3½	83.00G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.75B
Kur-u.Neum.	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.75b
Pommersch.	d	4	95.00G
do.	v	3½	84.70B
Posensche	d	4	94.50G
do.	v	3½	84.50G
Preussische	d	4	94.80B
do.	v	3½	84.50G
Rhein-Westf	d	4	95.00G
do.	v	3½	84.50bG
Sächsische	d	4	94.75G
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Schlsw Holst	d	4	94.50B
do	v	3½	84.50b
HannPXVXVI	d	4	—.—
do. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	92.50bG
do. do.	a	3½	82.80bG
Pomm.Pr Anl	d	3½	86.30G
Posen. do.	a	4	91.60bG
do. do.	a	3½	82.30bB
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	95.50b
do.XXII XXIII	d	3½	92.25bG
XXIV-XXIX	v	3½	84.50G
do. IX XI XIX	a	3	82.25bG
WstfPr15 16	v	4	94.60G
do. IV	d	3½	91.20G
do. II III IV	d	3½	83.60G
do. II	d	3	81.50G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Altona	v	3½	92.00G
Barmen 01	c	3½	—.—
do.1908-18	b	4	93.70G
Berlin 04 II	a	4	97.20b
do. 82/98	v	3½	87.25b
do. 1904 I	d	3½	87.50G
do.St Syn.99	a	4	—.—
do.99.04,05	a	3½	83.10G
Breslau 91	v	3½	87.60G
Bromberg02	d	4	—.—
do 99	d	3½	86.40G
Charl.89/99	v	4	96.40G
do.07 uk.17	d	4	96.00bG
do. 1908	a	4	96.50G
do95/99.02	v	3½	86.50bG
Dresd. 1900	d	3½	88.75G
do. 1905	d	3½	84.00G
Düssd88/03	v	3½	83.80G
Elberf. 99	a	4	95.10G
Essen 1901	v	4	96.70G
Gnes.01u11	d	4	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 1900	a	4	—.—
Hameln.St.A.	a	3½	—.—

Hannover 95	a	3½	—.—
Harburger	d	3½	—.—
Hildesheim	a	3½	—.—
Kiel 1904	a	4	—.—
do. 1889	a	3½	—.—
do. 1898	a	3½	—.—
Krot.00lu10	a	4	—.—
Magdeb. 06	a	4	96.00G
do.86 91 02	a	3½	88.30G
Mainz.07 16	c	4	94.25G
Münch86 94	v	3½	87.75G
do.1900/07	v	4	94.00G
Neumünster	a	4	—.—
Posen 00 05	a	4	94.00B
do.08ukv.18	a	4	94.00B
do. 94, 03	a	3½	88.00B
Potsdam 02	d	3½	91.60G
Schöneb. 96	d	3½	91.00G
do. 07	d	4	94.25b
Spandau 91	d	3½	—.—
Stendal 03	d	4	84.90G
Stettin04/09	d	3½	83.25G
Teltow.Kreis	d	4	93.50b
do. do.	d	3½	—.—
Thorn00u11	d	4	93.00b
do. 1895	d	3½	—.—
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin.Pfdb.	a	5	113.60G
do. do.	a	4½	105.00G
do. do.	a	4	102.30G
do. do.	a	3½	91.80G
do. neue	a	4	93.00G
do. do.	a	3½	83.80G
do. do.	a	3	77.50G
Brdb.PfbAmt	a	4	95.10G
DtPfb.Posen	a	4	96.40bG
Landsch.Ctr	a	3½	83.60b
Kur-u.Neum.	a	3½	—.—
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O	d	3½	83.90G
do. do.	d	4	93.75G
Ostpreuss.	a	4	92.10bG
do.	a	3½	83.10B
do.	a	3	75.25B
Pommersch.	a	3½	85.10bG
do.	a	3	76.00G
do. neuld.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.00G
do. XI-XVII	a	3½	86.20G
do. Lit. D	a	4	92.10bB
do. Lit. A	a	3	75.90B
do. Lit. E	a	4	92.10bB
do. Lit. B	a	3	75.90B
do. Lit. C.	a	3½	85.25G
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	86.90bB
do.	a	3	80.50G
do. neue	a	4	92.40bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	93.75B
do. do. do.	a	3½	85.40G
do. do. do.	a	3	77.50B
Schl.Hlst.LC	a	4	91.80B
do. do. do.	a	3½	84.00G
Westf. Land	a	4	93.20b
do. do.	a	3½	84.50G
do. II. Folge	a	3	76.25G
do. III. Folge	a	4	93.20b
Westpr. rit. I	a	3½	86.10G
do. IB	a	3½	86.10G
do. II	a	3½	86.00G
do. I	a	3	74.70G
do. II	a	3	74.70G
do. neuld.	a	4	92.30bG
do. do.	a	3½	83.25bG
do. do.	a	3	—.—
HessLdH I-XI	a	3½	84.10G
do. XXIII	a	4	97.00G
Deutsche Lose			
Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	198.00b
CölnMd.Pr.A	d	3½	139.40b
Hamb. 50T.L	3	3	—.—
Mein. 7Gld.L	—	frc.	84.10b
Oldenb40TL	2	3	127.50bB
D.Ostaf.Schv	a	3½	87.90b
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb.90	a	5	—.—

Arg.Anl.v.87	a	5	98.00G
do. in Gold07	k	5	—.—
do. 1000 P.	a	5	—.—
do. 4000 M.	c	4½	—.—
do. 400 M.	c	4½	—.—
do. ab 100L.	d	4½	—.—
doGs.8.8.97	d	4	—.—
BuenAirPr08	d	5	97.40b
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	101.25G
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. v. 1906	d	4½	91.00b
Chin.Anl.v95	d	6	—.—
do. v. 1896	d	5	97.50b
do.Tients.-P	d	5	90.60b
do. v. 98	c	4½	89.40b
GrchA81/84	a	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	a	1,3	—.—
do. Monopol	a	1½	54.00B
do.Pir.L.400	k	1,6	57.25b
JapA.10.1.7	—	4½	89.80G
do.	—	4	82.25B
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MexA.10200	q_1	5	—.—
do. 4080M.	q_1	5	95.25b
do. 2100M.	f	4	76.75b
Oest. Goldr.	d	4	88.90b
do. Kronenr.	c	4	82.20bG
do. einh.kv.R	v	4	—.—
do.Silb.-Rnt.	d	4½	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Portug. Anl.	a	3	64.50bG
Rumän. 03	f	5	98.40bG
do. 89	a	4	89.25b
do. 90	a	4	92.80b
do. 91	a	4	87.90b
do. 94	a	4	87.50b
do. kleine96	e	4	86.80b
do. 1905	d	4	86.90bG
Russ.k.A. 80	e	4	88.30bB
do.GoldA.89	q_1	4	—.—
do. do. 94	q_1	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.k.E BA.I.II	q_1	4	89.80bG
do. do. 02	a	4	99.90G
do. do. 05	a	4½	99.90G
do. Staatsrt.	q_3	4	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	114.75G
SaoPaulo kl.	a	5	—.—
SchwdStAB6	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	79.10G
Span.Schdk	q_1	4	—.—
Türk.Bagd.A	c	4	80.10G
do. unifiz.03	c	4	87.50bG
do do. 05	c	4	75.10B
do.Zoll-0.11	a	4	74.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	162.60b
Ung. Goldrt.	a	4	83.60b
do.Kronenrt	f	4	80.40bG
do. St.-Rt.13	d	4½	90.20B
do. do. 10	c	4	81.10bG
do. do. 97	a	3½	72.20b
Bucar.StA98	a	4½	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	92.25b
do. Pes.	a	6	102.25B
do. 1908	d	5	95.50G
do. 1909	a	5	97.25bG
Lissab. St.A.	a	4	75.00bG
MoskauSt.A.	v	4	—.—
Sofia Gold	e	5	96.75G
WienKommA	a	5	—.—
do. St.-A. 98	a	4	—.—
Finnl.Hyp.11	d	4½	90.30G
Jütl.Kr V.Obl	l	4	91.25b
Pest.Kom Pf.	b	4	86.00G
Poln.Pf3000	a	4½	88.80b
1000-100R	a	4½	—.—
Schwed.H78	a	4	—.—
UngBodkr.Pf	d	3½	78.10G
do.BdReg.Pf	d	4	85.50B
do. Sp.K. I.II	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maastr	1	0	77.10bG
do. Genuss	—	frc.	80.00G
Allg.Dt.Klnb.	1	7	124.75G

Bröltal.Eisb.	1	5	91.25G
Frkf.Güterb.	1	3	—.—
Halb. Blank.	1	4	93.75G
Kgsb.Cranz.	4	7½	131.75G
Liegn.-Raw.	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	180.00G
Mckl.Fr Wilh	4	6½	119.00bG
Niederlaus.	4	3½	25.00G
Nordh. Wern.	4	3½	62.75G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Buschtehrdr	1	12	—.—
Oest Staatsb	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	8	—.—
Raab Oedb.	1	2½	74.25bG
Südöst.(Lb.)	1	0	25.70b
Anatol. voll	1	5½	—.—
do. 60%	1	5½	—.—
Baltim. Ohio	1	6	94.30b
Canada Pac.	1	10	233.00b
Ital. Mittelm.	1	2,8	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	165.25b
Schantung	1	7½	121.50bG
West-Sizil.	1	3½	67.10b
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8½	149.75B
Braunschw.	1	7	128.00B
Bresl. el.Str.	1	6	—.—
Danz. el.Str.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.Bt.G.	4	6	107.00G
Elekt.Hochb.	1	6	130.25bG
Gr. Berl. Str.	1	8½	162.00bG
do.Cass. do.	O	5	100.50b
Hambrg. do.	1	10	177.00b
Hannov. Str.	1	0	56.80b
do. V.-A.	1	3½	74.75bG
Magdeb.Str.	1	9½	—.—
Posener do.	1	9	159.25G
Stettiner do.	1	8½	169.00B
Wstd. Eisb.G	1	0	—.—
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	10	128.00bG
Hmb.Am.Pck	1	10	142.10bG
Hansa Dmpf.	1	20	303.00bG
Nordd.Lloyd	1	7	122.25bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	81.50bG
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
Dux-Bd.Silb.	a	4	81.60G
do. Kr.-Pr.	a	4	69.30G
Oest.U.St.85	c	3	72.80G
do. Gold	e	4	88.75B
Südöst.(Lb.)	a	2,6	53.70B
do. Obl. Gold	a	5	97.25G
Kursk-Ch. B.	a	4	86.00b
do. von1889	d	4	—.—
MoscSml.ab	e	4	88.00B
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Transkauk.	k	3	74.80B
Iwang. Domb	a	4½	96.60G
Kursk-Kiew.	b	4	87.00G
Mosco-Kas.	a	4	86.00G
do.KiewWor.	d	4	85.75B
do. Rjäsan	b	4	87.00G
do.WindRyb.	d	4	85.90b
Podol.Eisnb.	e	4½	93.50G
Rybinsk gar.	f	4	85.60b
Rjäs. Uralsk	c	4	85.50G
Süd-Ost 98	e	4	86.00bG
Wsch W. 10r	a	4	—.—
do. do. X XI	d	4	86.30b
Wladiks. 98	d	4	—.—
An.Eis.2040	d	4½	92.00G
do. kleine	d	4½	92.00G
do.Erg.-Netz	d	4½	92.00bG
do. kleine	d	4½	92.25G
Macedon. B.	a	3	64.00bG
North.PacBd	q_1	4	—.—
do. do.	q_2	3	—.—
PennsylvBds	f	3½	—.—
St.LouisS.Fr	e	5	—.—
do. do.	a	4	70.50G
do. S.West	e	4	—.—
Tehuant. GA.	a	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	91.10G
XIII XIV u.19	v	4	93.00G

Brl KOb.lu18	v	4	94.10G
Bayr Hyp.uW	v	3½	86.50G
Br.Hann.XXI	v	3½	93.00G
do. XVI-XXII	v	4	93.00G
do. XXV	d	4	94.40G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	103.00G
do do. XVII	a	4½	99.60bG
do. do. kv.	d	4	92.50B
doVII X XI XII	v	4	92.50bG
do.XXII XXIII	a	4	95.00G
do. XIII u. 13	v	3½	87.00G
do.Km.Ob.III	a	4	95.25G
Frkf.HPf.XIV	d	4	94.20G
Goth. Grdkrll	a	3½	121.80bG
do. III IV	a	3½	100.00G
do. IX u. IXa	d	4	92.70G
do. X u. XII	v	4	92.60bG
do. XIV u. 16	d	4	93.50G
do. XIX	e	4	93.50bG
do. XI u. 13	d	3½	84.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	92.50G
do. unk. 16	b	4	93.50G
do. 611-650	d	4	95.00G
do. S. 1-190	v	3½	84.00G
Han B.III-VIII	a	4	92.50G
do. IX X	d	4	92.50G
do. XI XIII	d	4	93.00G
do. XIV u. 18	d	4	93.75G
do. XV u. 19	a	4	94.25G
do. XVI	a	4	95.00G
do.Kom.-Obl	a	4	94.50G
Mckl.Str.HPf	a	4	91.00G
do. do.	a	3½	83.00G
MnHp8 VI VII	v	4	93,00G
do. XII uk.17	a	4	93.60G
do. konv.	v	3½	84.00G
do.Pr.-Pfdb.	2	4	137.30b
Nrdd.Gr XVII	d	4	92.30G
do. XIX u. 22	a	4	95.00bG
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.00G
XIII XIV XVII	v	4	92.00bG
do. XIX	d	4	92.00bG
do. XXI	d	4	92.00bG
do. XXVIII	a	4	94.10G
do.XXIXu.22	d	4	95.00G
do.XXIIIu.15	a	3½	87.00G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.00bG
do.99 01 03	a	4	92.50bG
do.v.06uk16	a	4	92.80G
do.v.07uk17	a	4	92.80G
do. v. 86, 89	v	3½	84.20bG
do. v. 94, 96	v	3½	84.20bG
do.v.04uk13	a	3½	83.80b
do.K.-O.v.01	a	4	94.00G
Pr.HypAB.ab	d	4½	—.—
do. do.	v	4	91.10bG
do. uk. 1913	d	4	92.50G
do. uk. 1914	v	4	92.50G
do. uk. 1917	v	4	92.50G
do. uk. 1919	v	4	93.00B
do.Komm.Ob	a	4	94.40G
do. do. 1909	a	4	94.40G
do. do. 1921	c	4	95.60G
Pr.Hyp.Vers.	d	4	93.75G
do. do.	v	3½	—.—
PfdbrXXII	a	4	92.40bG
do. XXV (14)	d	4	92.80bG
do XXVII(15)	d	4	93.25bG
XXVIII(17)	d	4	93.50bG
do.XXIX (19)	a	4	93.75G
do.XXX XXXI	v	4	93.75bG
XXXII XXXIII	v	4	95.00G
do. XXIII	d	3½	87.25G
do.XXVI (14)	a	3½	87.10G
do.XVII XVIII	v	3½	83.25bG
do. XXIV	a	3½	83.25bG
do. KlbOb.08	a	4	92.30bG
do. do. 04	a	3½	80.10G
do.KO VI(17)	a	4	95.25G
do. IX uk. 20	a	4	95.25bG
do. X uk. 21	d	4	95.75G
do. I	a	3½	83.75bG
do. III uk. 12	d	3½	83.75bG
do. V uk. 17	a	3½	85.00G
Rh.Hp.Km Ob	d	3½	83.20G
Rh.Wstf.ausl	v	4	92.25bG
do. XI u. 18	d	4	93.25bG
do. XII u. 20	a	4	93.50G
do. XIII u. 22	d	4	95.00G
Obligat. Indust. Gesellsch.			
A.G.f.Mont.2	d	4	85.00G

Allg.Elekt.G.	d	4	93.00G
Brl.El.Wk.93	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4½	99.50G
Bismarckh.2	a	*4	90.60G
Bochum.Bgw	a	*4	93.50G
Dess.GasG 5	a	4½	99.50G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	90.25G
Dt.-Atlt. Tel.	a	*4	—.—
Donnersmkh	a	*3½	95.00G
Drtm Un.100	d	*4½	—.—
do. 100	a	*4	94.60G
do. u. 14 3	a	*4½	—.—
Finsb Schffb	b	*4½	99.00G
Frist. Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	98.00bB
Germ.Schff2	d	*4	99.75G
Gs.f.el Untr3	a	4½	98.00G
GörlMasch 3	a	4½	—.—
HartmMsch3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	99.10G
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.40G
KnMariegh 5	a	*4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	97.10G
Laurahütte	a	*4	92.00B
do.	c	*3½	86.10G
Leonh. Brnk.	a	4½	97.75G
Ldw Löwe&C	d	4	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	96.50G
ObschlEisb3	a	*4	94.60bG
do. Eis.-Ind	a	*4	86.90G
Patzenh.Br3	c	*4	98.00G
Schalk.Gr99	a	*4	93.25B
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem. El.B.3	d	4½	99.75bG
Siem.Halsk3	d	4	94.00B
SiemSchck3	a	4½	99.25bG
ThielWnckl2	a	*4½	98.50G
SteauaRm.5	e	5	104.10bG
Bank-Aktien			
Barm. Bk.-V.	1	6½	110.50G
Berg.Märk.B	1	7½	142.50b
Brl.Hand.Gs.	1	9½	161.75bG
do.Hyp.-B.A.	1	6½	109.10G
BraunschwB	1	6	112.25bG
do.Hann.Hyp	1	8½	159.50B
Chemn.Bk-V.	1	6	104.25b
Com.uDisc.B	1	6	107.60bG
Danz. Priv.B.	1	7½	123.75G
Darmst. Bk.	1	6½	116.00bB
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	117.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	117.50G
Deutsche Bk.	1	12½	248.25bG
do. Effekt.Bk	1	6	111.70G
do.Hypoth.B.	1	8	144.00G
do.Nation.B.	1	6½	112.30G
do. Uebers.	1	9	155.25bG
Disc. Comm.	1	10	185.00b
DresdnerBk.	1	8½	149.40b
Gotha Grdkr.	1	9	156.30G
do. Privatbk.	1	6	113.50G
Hamb Hyp.B.	1	9	183.00b
Hannov Bank	1	7½	134.50G
Hildesh.Bnk.	1	9	164.00G
Königsb.VrB	1	7	127.10G
Landbank	1	3	80.00bG
Leipz.Grd.A.	1	8½	151.25bG
Magdeb.B V.	1	6½	114.40G
MärkischeB.	1	5	91.00G
Mecklb.B.40	1	8	120.75B
Meining. Bk.	1	7	132.75bG
Mitteld.Crdb	1	6½	114.40bG
Nat.-Bk.f.Dt.	1	7	118.00bG
Nordd KredA	1	7	115.50G
do.GrundkrB	1	6	111.50G
Oberlaus.Bk.	1	8	137.00B
Oest. Kred.A.	1	10,31	—.—
Osnabrück.B	1	7½	124.50G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	123.00bG
Preuss.BdKr	1	8	148.00bB
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	183.20bG
do.Hyp.A.-B.	1	6	109.25G
do.Pfdbr.-B.	1	8	147.00bB
Reichsb.Ant.	1	6,95	136.25bG
Rh.WstfDisc	1	7	117.00bB
Russ.B.f.aH.	1	10	155.75b
Sächs. Bank	1	8	150.25bG
do.Bod.Kr.-A	1	7	131.00B
SchaaffhBkv	1	5	107.10bG

Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl Br.	O	14	240.00G
Brl.Kindl StP	O	16	265.25G
Brl.Unionsb.	O	0	69.50bG
Bock, kv.u.n.	O	6	102.50G
Böhm. Brauh	O	5	125.00bB
Friedrichsh.	O	2	67.50G
Germania	O	0	—.—
Hilsebein.	O	0	38.50G
Königstadt	O	4	79.00bG
LandréWssb	O	2½	67.00b
MünchBrauh	O	7	111.75G
Patzenhofer	O	14	244.75bG
Pfefferberg	O	10	181.00G
Schöneb Sch	O	11	219.75G
Schultheiss	9	15	259.60G
SpandauerB	O	5	109.00G
Victoria	O	6	103.00bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	108.25G
BriegerSt.Br	9	5½	96.75B
Dortmunder	O	20	382.50G
do.Unionsbr	O	25	—.—
do.Victoriab	O	6	111.50G
OssldHöfelb	O	10	158.50G
Germn. Drtm	O	9	137.50G
Glückauf	O	8	125.10G
Herkul Cass.	O	9	151.30G
Holsten	O	14	205.25B
Hugger Pos.	O	8½	134.75B
Kiel.Schloss	O	5	97.00G
KönigB.Beck	O	9½	163.25G
LeipzRiebek	O	10	178.25G
Lindbr.Unna	O	5	67.50G
Lindener	O	13	195.00G
LöwenbrDtm	O	10	177.50G
Oberschles.	1	5½	88.50G
Oppelner	O	1	64.25G
Paulshöhe	O	4½	81.50G
Schlegel	O	10	164.00G
SchwabenBr	O	10	157.00B
Sinner	1	14	252.25G
vTuchersch.	7	14	251.25bG
Wickl.Küpp.	N	7	121.00G
Accum.Fab	1	25	338.25b
A.G.f.Anilinf	1	23	437.50bG
do.f Bauausf	1	6	83.50G
AdlerCem.kv	1	6	107.00bB
Adlerhütte	1	13	187.00bG
Adlerwerke	N	30	396.25bG
AlfeldGron.P	1	0	69.60G
AllgBerlOmn	1	8	179.50G
Anglo Cont.G	1	8	122.10b
Allg Elekt.Gs	7	14	244.90b
Anhalt. Kohl.	1	8	212.00b
do. V.-A.	1	6	125.00G
Annen. Guss	7	9	116.00G
Aplerb. Bgb.	1	10	157.00G
Archimedes	7	9	129.75B
Arenbrg.Bgb	1	22	396.10b
ArnsdorfPap	O	6	65.75B
Aumetz-Frd.	7	12	166.90b
Baer&St. M	1	30	424.50G
Bartz&Co Sp	1	10	147.50G
Baug BNeust	—	frc.	46.00G
do.KaisWStr	O	1½	37.75G
BendixHolzb	5	0	44.75G
Berg.Märk.I.	1	0	67.00G
Bergm. Elkt.	1	5	130.00G
Brl.AnhMsch	1	9	133.50b
do.Elekt.-W.	7	12	176.75b
do. do.	7	4½	101.30G
do.Eispalast	1	0	20.50b
do.Gub.Hutf.	1	16	236.00b
do.Hlz-Cmpt	1	7	90.50bG
do.Maschin.	7	14	243.50G
do.SpedV.kv	1	10	148.00bG
do. do. V.A.	1	9	132.50G
BertholdSch	1	15	253.00G
BerzeliusBw	1	10	138.00bG
Bismarckhtt	7	9	155.50bG
Bochum.Bgw	7	8	138.40b
do. Gussst.	7	14	221.80b
BdgSchönhA	—	frc.	63.00G
Böhler & Co.	1	15	229.80b
Bösperd.Ww	7	3	74.00bG
Brnschw.Khl	1	11	233.00bG
Brschw. Jute	7	15	210.00bG
BredowZckf.	7	0	58.25bG

Breitenb. Zm	1	0	65.50G
Brem. Wollk.	1	20	275.00B
Bresl.Spritf.	O	21	414.00G
Buderus Eis.	1	7	105.00bG
BuschWgVA.	O	19	292.00bG
Butzke Met.	1	7	104.00bG
CartLoschw	7	25	392.00G
do. do.	7	15	—.—
Cassel Fedst	1	5	126.50b
Charl. Wass.	O	12	213.25bG
Chem. Fab. Buckau	1	10	250.00G
Griesh.El.	1	14	245.00b
MilchPos.	N	15	260.25G
Oranienb.	1	8	127.75G
Cöln-Müsen	1	0	48.00G
Cöln-NEss 8	1	38	500.00G
ConcordBgb	1	23	310.10b
do. Spinner.	1	7½	118.75B
Cont. Wassw	1	8	130.00b
Delmnh.Lin	1	28	295.00bG
Dessau. Gas	1	11	178.25bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	123.00b
do.Lux.Bw.V.	7	11	144.25bG
do. Nied.Tel.	1	6½	113.75G
do.OstafrGs.	1	9	158.50b
do. Oest.Bgw	1	11	251.50G
do.Uebs.El G	1	11	166.00bB
do.Asph.Ges	1	8	117.25G
do. Gasglühl	7	25	506.50bG
do.Jute-Spin	1	20	315.00G
do. Kabelwk.	1	8	129.00bG
do. Schachtb	1	35	382.25bG
do.Spiegelgl	1	25	310.00bG
do. Waffenfb	1	32	606.00G
do.Wasserw.	1	4	88.25G
Dt. Eisenhdl.	1	8	122.25G
Donnersmkh	1	20	332.50bG
Dör.&Lehrm	1	10	138.00b
Dresd. Gard.	6	8	171.50G
Düsseld Wgg	7	13	229.50bG
do.Eis.u Drht	7	8½	139.25G
do. Maschin.	1	6	89.25G
Dynam Trust	5	10	169.90b
Eckert M.F.	O	9	119.00bB
Egest.Saline	1	11	156.50B
EintrachtBrk	1	27	502.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	184.00bG
Elberf. Farb.	1	28	546.30bG
do.Papierfb.	7	0	7.25G
Elekt. Dresd.	4	6	104.10G
Engl. Wollw.	1	0	52.60G
C.Ernst&Co.	1	0	13.25G
Eschw.Brgw.	7	8	216.30bG
Essen.SinkB	1	10	155.75b
FaçEis.Mst	7	8½	129.25bG
Fein-Jute Sp	1	10	174.00G
Flnsb.Schiff	7	8	122.50B
Fraust. Zuck	9	18	221.25G
Freund M.kv.	7	4	222.75G
Frist.&Rssm	1	5	74.50G
Geisw. Eis.	7	11	163.25b
Gelsenk. Bw.	1	10	177.70b
do. Gusstahl	8	5	90.50bG
Gg. Marienh.	7	5	91.75bG
do. Vorz.-A.	7	7	118.75G
Germania PZ	7	0	65.50G
Gs.f.el Untrn	1	10	156.90b
Gladb. Spinn	1	0	—.—
GlasSchalke	1	22	207.75b
Görl. Eisenb.	7	9	236.25G
do. Maschin.	7	5	107.00b
Greppin.Wk.	1	11	196.75B
A.GutmannM	1	8	114.75G
Haberm.&G	1	7	91.00G
HallescheM.	1	30	391.00G
Hdlsg.f Grdb	1	0	149.00G
H-L Belleall.	1	6	100.25G
Hannov. Bau	1	0	48.00bG
do. Masch.	7	14	320.25bG
Harb. WienG.	7	6	132.00B
Harkort Brck	1	6	97.75B
do.Bw.St.-Pr	7	13½	195.50bG
Harpen.Bgb.	7	11	190.50bG
Hartm.Msch.	7	8	137.50G
HasperEisen	7	12	151.10bG
HeinLehm.a.	1	10	129.00G
HemmoorCm	1	7	116.00G
Herbrand W.	O	9	152.00bB
Hermannm.	1	7	146.25G
Höchst. Fbw.	1	30	611.50bG
Hohenlohe W	4	8	136.00bG
HöschE.u.St.	1	24	330.25b

HumboldMa.	7	8½	113.25bG
Ilse Bergb.	1	24	496.00bG
JeserichVA.	1	6	102.00G
do. abg.	1	12	155.75G
Jessenitz K.	1	0	4.70B
Kahla Porz.	1	22½	347.25bG
Kali Aschrsl.	1	10	142.00G
KamerunEbG	1	3	—.—
KaplerMsch.	1	0	71.25bG
Kattowitz.Bg	4	15	228.00B
Kng.Wilh. kv.	1	18	250.00G
do. do.Pr.-A.	1	23	330.00G
Kön.Marienh	1	6	86.50G
Königsborn	1	18	243.00bG
KönigszeltP.	7	11	159.75G
Gbr. Körting	1	8	120.75G
Kruschw. Z.	7	15	266.00bG
Kyffhäuserh	1	0	97.75b
Lahmeyer E	4	6	120.50G
Lauchhamm.	7	10	189.75G
Laurahütte	7	8	167.75G
Leonh. Brnk.	7	9	171.50bG
Leykam Jos.	1	5	—.—
Linke Hoffm.	1	17	300.90b
L.Löwe & Co.	1	18	330.10b
Lothr.E.dp.a	7	0	—.—
do.do. St.Pr.	7	0	—.—
Luck.&Steff.	1	7	93.50B
Lüneb. Wchs	7	11	135.25bG
Luth. Brschw	7	0	92.00bG
Mannesmr.	7	13½	205.10bG
MärkWstf Bg	7	8	105.75bG
Magdeb.Gas	1	6	95.25G
do. Bergw.	1	37	509.00G
Marie ks.Bg.	7	3½	80.50G
MarienhKotz	4	4	74.00B
M.-F. Kappel	7	28	230.00b
MchWbLind.	1	30	285.00bG
do. Zittau	5	10	160.00b
Mix&Genest	1	0	41.10bG
MhleRüning.	7	24	323.25bG
Mühlh. Brgw.	1	11	161.50bG
NeptunSch.	1	4	81.00bG
NeueBd.A.-G	1	0	88.00b
Niederl. Khl.	4	12	198.50b
Nitritfabrik	4	6	112.10bG
Nordd. Eisw.	1	0	11.50B
do. Gummi	1	3	73.75B
do. Jute L. B.	1	6	114.25G
do.Wollkäm.	1	10	142.25bG
ObschlEisb	1	6	89.10b
do.Eisenind.	1	3	70.00bG
do. Kokswrk.	1	15	224.30b
do.Prtl.Zem.	1	8	146.50G
Oppeln. Zm.	1	10	146.75G
Orenst.&Kop	1	14	173.00bG
Osnab. Kupf.	7	0	68.00B
Otavi-Minen	4	8	111.00b
Ottens.Eisen	1	6	88.25G
Panz. Geld.	7	0	75.00b
Petersb.El.B	1	8	128.00bG
do. V.-A.	1	11	166.10bG
Petrolw. V.A.	1	0	20.25bG
Phönix Lit.L.	7	18	253.40b
Ravensb Sp	1	0	93.75G
Reichelt Met	1	15	209.00G
Rhein. Brnk.	4	10	182.00bG
do. Metw.VA.	O	0	103.25b
do.Nass. Bw.	1	24	220.00b
do.Stahlwrk.	7	10	159.10bG
do.Watf.Ind.	1	4	100.50G
do. do. Klkw.	7	12	167.50bG
RiebeckMtw.	4	12	203.00bG
J. D. Riedel	1	12½	306.00G
Rombch Hütt	7	10	150.70b
Rosenth.Prz.	1	20	278.75G
Rositz. Brnk.	7	3	87.50b
do. Zucker	O	0	119.75bG
Rothe Erde	7	0	13.10G
Rütgers Wk.	1	12½	188.50b
SächsBöh Z	1	12	137.25G
Sächs Webst	7	15	202.50bB
Sangerh. M.	O	10	201.00bG
Sarotti	7	10	120.00bG
Schering	1	13	225.50b
Schl.el.uGas	1	10	174.75G
Schl.Prtl.Zm	1	9	147.50b
H.Schneider	1	7	146.00bG
Schomburg	O	10	250.25G
Schoening	5	9	120.50G
Schuckert El	8	8	150.50bG
Seck,Mühlb.	7	12	146.00bG

Siemens Gl.	1	15	221.50bG
Siem.&Hlsk.	8	12	215.25G
SiemensEl.B	O	6½	120.25G
Simonius Cll	1	6	103.00G
Spnn Renner	1	7	113.50G
SouthWst Afr	1	5	115.00G
Spritbank AG	O	23	448.00G
Stadtberg. H	7	6	104.00bG
Stahl &Nölke	7	6	181.00b
Stassf. Ch.F.	7	9	144.00bG
Steaua Rom.	5	10	147.00bG
Stett. Cham.	1	12	146.50b
do. Vulkan	1	6	128.50bG
Stöhr&Co Kg	1	12	160.60b
StollwrckVA.	1	6	114.50b
Stolb.Zink-A	1	10	125.50b
StralsSpielk	7	8	138.75G
Tecklenbrg	1	8	133.40B
Tel. Berliner	7	8	190.30bG
Teltow-Kan.	—	frc.	33.10G
Terra A.-G.	6	5	88.50G
fr. Grossch.	7	0	80.00G
do.N.Schönh	1	0	73.00G
do.N BotGart	—	frc.	82.50G
do BrlNrdost	1	0	203.75G
do.do. Südw.	—	frc.	920b
Teuton. Misb	1	7½	122.25G
ThaleEis StP	1	20	213.00b
Fr. Thomée	7	3	64.75G
Trachenb. Z.	7	8	126.25G
UnionBaug.	1	0	81.25b
U.d.Lind. Bv.	1	10	154.00G
Varzin. Pap	1	10	126.00bG
V.Brl.Frkf.G.	1	9	114.50B
do.CölnRw.P	1	20	324.00bB
do.Mörtel-W	1	0	71.50B
do. Metw.Hll.	O	11	157.50G
do. Nickelw.	4	18	266.50G
do.Zypen&W	7	12	158.10b
VictoriaFahr	O	7	94.10bG
VogelTel.Dr.	O	13	188.60bG
Vogtl.Masch	7	30	426.25bG
Vorwohl.P.C.	1	18	208.50bG
WandererF	O	27	405.50bG
WerschWssf	4	11	255.00G
Westeregln.	1	13	188.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	97.60G
Westfal.Cem	1	5	98.00bB
Westf.Dr.Ind	7	9½	169.50B
do. Kupfer	7	8	108.00B
do. Stahlw.	7	0	39.60bG
do. Bd.A.G.	—	frc.	500.00B
Wicking P.C.	1	5	76.75b
Wiel &Hrdtm	8	8	106.25G
WilkeGasom	4	6	95.25B
Witt. Gussst.	7	14	183.50bG
do. Stahlrhr.	7	0	117.00bG
Wrede Mälz.	9	5	75.00b
Wunderl.&C.	N	14	210.70b
ZechauKrb.	1	3	102.50b
ZeitzerMsch	7	20	283.00bG
Zellst Waldh	1	15	213.25bG
Wechselkurse			
Amst.-Rtt	8 T.	5	168.85b
Brüss. u.A	8 T.	5	80.425b
Kopenhg.	8 T.	6	112.00b
Lissabon	14 T.	6	—.—
London	vista	5	20.465b
do.	8 T.	5	20.43b
do.	3 M.	5	20.20G
Madr.u.B.	14 T.	4½	76.45b
Neuyork	vista	—	4.205B
Paris	8 T.	4	80.95b
Wien	8 T.	6	84.80b
Schweiz	8 T.	4½	80.75b
Stockholm	10 T.	5½	[illegible]
ital Plätze	10 T.	5½	80.10bG
Petersbg.	8 T.	6	215.00b
Warsch.	8 T.	6	215.00b
Gold, Silber, Banknoten			
Sovereigns p. Stück			20.465b
20-Franks-Stücke			16.17bG
N.Russ.Gold p100R.			216.30b
Amerikan. Noten			4.1975bG
Engl. Banknoten 1L.			20.46bG
Franz.Bankn. 100fr.			80.95b
Oest. Noten 100 Kr.			84.90b
Russ. Noten 100 R.			216.25b
do. Zoll-Kup. kl.			323.00b

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind die hypothekarisch sichergestellten mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

8. Preußisch-Süddeutsche (229. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

4. Klasse 2. Ziehungstag 11. Oktober 1913 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 192 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

95 189 611 838 97 98 885 1000 82 182 340 93 468 715 2002 628 (400) 751 840 3081 111 268 437 612 47 90 827 33 4332 44 95 514 5136 263 87 516 740 833 6337 612 981 7326 84 95 479 713 873 8122 77 (3000) 567 648 778 85 9242 476 544 760

10148 446 577 679 88 757 81 11034 115 273 495 561 678 749 943 12203 95 356 498 952 13009 76 188 290 (400) 650 936 14403 846 50 93 15356 417 (400) 660 761 873 986 16501 610 764 821 67 904 65 83 17140 399 435 600 757 821 18676 840 (400) 963 19185 368 580 630 (400) 751 962

20222 491 573 992 21007 241 51 74 98 453 99 618 (400) 48 67 882 900 22137 229 321 507 649 23034 500 (15 000) 628 (3000) 807 24134 216 371 836 61 906 25597 746 91 26024 48 195 271 397 553 641 27011 17 62 447 81 514 (100 000) 630 934 66 28202 600 24 29010 185 362 63 433 605 732 824 81

30389 594 725 989 31006 287 500 674 918 32214 487 641 773 80 33011 38 768 34320 35 527 694 35159 233 305 25 33 92 404 18 506 610 916 36012 416 48 599 37146 38027 103 354 39685 805

40283 315 454 530 681 87 727 815 41413 706 42297 99 421 778 (500) 860 43594 641 710 66 974 44048 68 430 686 879 921 45051 438 552 46017 516 91 655 717 849 47025 127 280 440 549 48274 (400) 619 52 838 904 49379 585 907

50166 99 201 322 83 426 632 (400) 53 605 44 714 51212 74 77 762 886 52153 383 500 (400) 19 653 787 839 89 53282 595 (400) 676 849 935 40 54068 146 800 55145 316 659 714 999 56678 57059 226 322 56 71 437 58394 454 67 808 964 59225 73 78 414

60131 72 241 328 505 89 610 749 844 61012 162 265 418 645 833 50 (1000) 967 62255 74 588 726 (500) 92 63041 219 50 52 450 530 744 979 (3000) 64034 127 225 575 663 722 898 65436 77 767 835 66271 579 663 784 883 67234 55 548 609 95 68095 (500) 216 486 563 79 759 928 71 78 69006 196 363 411 71 627 729 948 (400)

70122 435 84 589 71799 72015 23 345 79 489 612 15 25 73142 96 702 74148 244 374 595 75023 56 198 287 (1000) 591 801 99 76349 576 625 780 940 77174 277 424 805 920 78186 265 592 97 915 79023 263 516 (400)

80172 77 (400) 243 312 568 81285 348 448 812 82155 396 424 997 83523 84059 224 353 429 696 734 910 85549 70 990 86344 469 558 708 19 808 79 961 87012 331 696 708 57 88069 118 301 466 505 (500) 718 (400) 857 (10 000) 813 89014 139 73 279 819 (500)

90085 676 933 (400) 54 59 91108 301 39 72 461 (500) 582 618 92 877 922 92071 295 382 489 93103 357 788 860 94397 (1000) 423 97 515 86 92 899 95360 73 933 96109 18 45 382 611 97168 777 98013 198 257 80 334 514 99099 169 307 44 475 505 600 833 929 34

100172 589 769 891 101359 94 102070 203 434 103319 463 636 735 65 836 62 104005 288 307 23 437 64 624 41 742 105163 316 510 633 106126 244 63 865 107169 275 (500) 543 108059 95 129 286 95 372 916 27 89 109058 141 201 324 58 511 692 (400) 714 57 79 919 83

110108 271 305 81 412 111346 468 852 112170 80 884 113053 280 442 716 33 114012 (400) 680 728 887 (1000) 956 115344 541 116208 577 (400) 612 780 875 912 117004 145 301 58 414 118009 132 90 387 682 822 911 82 119040 228 (400) 377 455 (500) 594 615 39 727 998

120220 583 633 865 121017 59 (1000) 91 228 403 61 787 803 23 66 122741 913 123040 353 95 408 26 647 762 840 940 124112 554 66 727 805 125000 85 360 96 126062 81 237 46 59 655 (500) 69 784 127060 220 415 547 741 871 128387 494 99 557 606 15 985 129121 (500) 48 (400) 222 77 440 517 719 938

130433 68 82 801 131091 281 390 420 69 575 752 96 902 132495 93 689 797 930 133318 628 848 134028 163 344 559 606 (400) 69 135409 45 (1000) 63 646 722 35 39 850 136243 412 70 879 84 991 137004 123 308 22 413 19 506 74 639 703 36 830 49 138061 112 28 646 86 779 88 881 910 139031 515 841 967 91

140068 143 78 396 491 883 948 (400) 141514 636 46 142052 92 112 241 343 433 966 143102 92 283 431 42 571 609 39 825 144020 36 42 53 108 211 40 591 642 994 145090 389 410 599 771 850 998 146035 946 147004 45 51 154 207 80 76 355 523 825 (400) 45 55 148072 80 561 (400) 63 705 149303 425 71 616 (400)

150154 381 97 601 151198 366 727 152202 64 319 153127 546 154162 219 99 847 155082 288 416 53 608 78 619 156023 (400) 206 405 950 77 157073 303 421 502 672 725 158438 896 935 159708 892

160166 506 57 161008 268 540 67 (500) 606 882 95 162300 436 522 93 775 163213 313 (500) 454 164201 307 422 (3000) 637 918 165065 153 82 550 703 97 936 166019 587 780 82 908 39 94 168064 445 646 847 169798 816 69

170783 171008 302 31 172404 10 55 92 506 27 94 604 711 816 960 173116 (400) 662 715 62 89 (5000) 849 922 174213 488 553 62 782 175277 86 466 862 176039 57 133 (400) 481 575 653 737 177067 368 97 (400) 178088 111 363 905 73 91 179021 259 423 70 536 795 997

180113 245 437 672 (500) 743 909 181187 230 59 302 688 182054 421 770 864 183222 75 591 711 833 184124 571 900 185533 617 887 186201 85 570 82 984 187183 369 (400) 416 938 188084 147 53 66 454 81 504 34 856 189010 231 316 511 706 929

190099 357 445 599 624 84 708 806 191155 192038 252 415 56 502 766 74 933 193049 261 637 807 (400) 194162 67 202 195035 130 241 89 458 534 44 665 736 848 196127 48 537 82 197036 95 168 98 598 875 198028 682 714 199101 79 224 (400) 57 334 82 468 77 87 551 (400)

200424 34 723 91 855 201002 517 23 71 601 30 38 735 971 202243 61 301 565 812 (400) 203220 450 562 878 204036 131 341 439 54 60 580 854 963 205027 298 538 697 206205 319 666 850 208114 370 601 754 84 862 88 911 82 209197 468 595 663 739 832 943 45 51

210115 79 377 615 725 96 211011 200 509 877 212222 413 618 213523 743 214019 82 578 701 215018 36 293 588 714 867 (500) 216322 668 829 217001 194 (500) 974 218020 162 89 322 (500) 646 762 219076 373 447 521 94 685 929 60 79

220211 354 925 221030 50 68 232 387 470 650 (400) 869 (400) 222261 394 640 750 878 88 223128 356 63 496 563 935 (500) 224014 202 351 58 225101 239 (400) 357 599 639 797 807 99 226048 146 234 62 349 457 84 505 774 817 227063 149 211 23 841 71 228161 382 90 497 734 910

8. Preußisch-Süddeutsche (229. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

4. Klasse 2. Ziehungstag 11. Oktober 1913 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 192 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

95 (400) 205 75 (400) 77 767 856 1105 500 50 53 651 712 939 2022 350 569 881 (400) 3481 865 997 4653 770 5402 524 742 87 6103 441 7048 564 733 (400) 63 64 8081 574 924 9216 366 415 26 592 681 737

10105 257 72 338 54 489 587 11026 44 271 414 16 622 884 12007 76 (500) 88 427 533 41 678 94 864 13409 782 848 910 14254 420 546 631 795 953 67 15046 443 583 678 96 16190 336 626 712 801 20 36 17068 410 572 782 889 913 98 18193 229 324 65 99 793 813 63 19003 49 60 180 311

20002 (1000) 538 54 824 45 21427 22530 946 23349 24009 133 51 203 23 25087 284 397 572 26121 91 365 473 706 938 27061 190 427 51 94 611 28089 232 503 817 943 29375

30009 425 512 607 27 55 80 31348 (400) 518 605 904 54 32528 690 (400) 715 83 804 83 33144 242 500 42 693 718 885 34146 220 (400) 49 328 35094 370 98 804 965 36099 164 272 391 711 969 37141 231 38022 214 429 869 39040 317 425 440 76 859 908 61

40462 829 41087 356 870 42014 (400) 117 216 300 16 573 632 938 57 43081 166 325 590 44019 464 571 748 876 45334 511 647 76 752 824 956 46081 375 487 522 780 81 859 68 81 47255 306 872 48120 96 423 (500) 28 49074 93 131 397 99 479 632 99 763 883

50266 51418 760 (400) 818 52190 474 92 659 89 722 48 68 53005 21 291 401 508 855 986 54062 127 216 686 (400) 754 826 55418 757 62 (400) 940 56461 72 558 (400) 636 43 840 57173 258 (400) 89 413 554 627 58088 291 521 915 63 (400) 59085 346 427 (400) 39 517 813

60799 61196 223 68 351 870 930 56 (500) 62277 959 63399 436 (400) 821 64130 239 300 44 638 90 65340 47 447 82 532 655 704 826 66274 420 64 546 661 820 60 996 67206 433 781 94 (400) 843 69 919 (500) 54 68060 214 96 850 89 69183 815 77

70075 530 54 723 71351 77 (400) 608 969 72518 99 773 73036 63 189 206 31 328 73 503 4 (400) 26 54 74228 340 53 62 403 87 544 860 919 75841 974 (400) 76094 614 60 886 77343 482 99 725 853 934 77 78268 459 68 76 87 (400) 513 619 27 68 82 712 52 821 79151 277 551 787 809

80081 85 174 293 326 569 608 720 802 18 918 [illegible] 81112 222 455 532 92 820 28 (400) 82356 452 790 887 83054 90 94 299 334 433 84031 135 356 677 85084 139 261 358 430 776 819 936 86047 852 91 (500) 87111 72 395 673 88012 868 89174 91 963 65

90013 20 264 899 91216 360 613 94 (500) 747 92022 528 642 93456 597 951 94656 823 70 95268 96 463 74 647 96107 366 418 46 586 775 880 97180 296 327 419 628 98052 139 56 279 420 72 98 517 52 606 714 860 (400) 998 99559 87

100189 239 92 486 543 725 101461 583 841 62 917 18 36 102056 659 916 74 103070 684 916 93 104013 75 260 333 604 48 708 829 105563 796 815 93 106152 206 446 637 706 107019 42 332 519 698 677 108106 201 639 671 760 912 109454 920

110055 481 112109 324 66 659 807 939 113052 382 510 768 (400) 114213 553 84 787 839 115697 116117 211 34 (400) 425 45 517 754 86 967 117003 453 (400) 505 96 607 847 939 118133 89 451 62 590 671 119932

120046 219 522 121126 (400) 265 354 586 664 (1000) 777 896 924 122188 244 308 466 519 658 828 123057 153 694 936 45 124677 791 898 935 125165 323 126226 575 765 849 57 127098 104 337 57 73 440 68 85 552 678 954 128060 126 298 484 535 655 860 76 129092 665 (400) 756 968 985

130127 364 88 924 70 131309 552 58 930 132929 133025 69 146 71 203 331 420 601 811 (400) 988 (400) 134122 202 (400) 330 482 135012 205 59 81 559 652 78 766 (60 000) 136035 268 517 738 137132 56 384 525 647 76 94 710 990 138007 11 27 349 (500) 487 591 804 73 93 952 (400) 139210 47 376 94 634

140372 535 696 792 908 83 141012 14 114 44 205 550 142022 71 200 5 384 94 489 533 608 29 143086 228 641 144116 96 793 96 969 145194 247 425 551 602 740 834 64 943 146238 588 960 79 147087 300 (400) 11 602 742 857 148276 464 545 641 789 839 985 149325 481 795 99 885

150120 297 472 581 93 734 909 151018 190 570 806 48 (400) 152071 177 88 466 508 611 723 932 153293 406 69 (400) 154160 426 624 155255 621 25 78 842 50 975 156148 343 484 518 21 67 696 748 813 157180 322 62 64 587 158017 29 231 70 604 16 18 901 159152 272 362 427

160006 157 99 315 443 525 161048 239 536 (400) 836 162026 147 (1000) 269 335 63 64 865 163056 275 89 92 408 41 515 37 687 760 892 164248 87 354 406 98 587 680 736 165600 746 71 839 166164 98 214 401 85 723 62 849 86 167217 79 352 (1000) 453 (400) 647 168183 307 12 521 48 839 79 911 29 74 80 169037 468 567 627

170123 254 599 991 171012 213 34 58 99 510 27 70 600 172136 813 173076 323 575 81 768 71 970 82 174391 95 435 49 734 989 175059 385 90 869 917 176033 (400) 104 221 381 891 177100 205 734 178316 583 710 926 (400) 179036 180 235 76 485 522 946

180216 72 314 575 674 819 181262 419 550 68 672 763 68 182029 98 279 418 46 584 731 809 183812 184022 205 305 54 419 93 758 936 185286 360 70 90 186036 38 103 283 301 478 563 72 644 715 886 952 187026 99 222 416 573 772 74 940 188337 561 707 52 873 189271 442 746

190165 259 302 495 509 36 661 714 916 89 191046 106 284 489 674 800 6 958 192574 706 89 972 193147 305 607 739 915 194216 496 639 195087 548 618 45 196086 305 41 686 744 982 197048 78 255 (400) 366 198275 326 564 (1000) 918 199084 96 232 389 702 88 953

200112 305 26 439 608 710 92 815 962 (400) 73 201020 83 271 367 84 455 73 (1000) 547 615 202015 308 603 958 203109 605 714 204246 79 664 (400) 744 929 65 205088 110 21 203 377 787 895 206091 353 528 894 207012 515 51 755 208035 59 117 63 258 530 (400) 53 614 705 (400) 849 53 209104 6 243 95 525 707 95

210047 94 731 818 211564 69 606 740 212402 886 213172 77 233 311 504 75 835 214187 491 755 215470 95 511 216057 389 474 (400) 681 788 (500) 217017 57 192 518 746 842 903 (3000) 218445 940 (400) 219037 80 867 848

220014 140 781 221101 404 21 59 68 642 714 60 67 222062 228 604 6 82 223081 215 24 353 86 224420 500 976 85 225424 694 613 776 (500) 963 226051 316 435 58 701 828 89 977 227158 395 874 228071 205 9 409 577 (500) 662 705 871

Die Ziehung der 5. Klasse der 8. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preußischen) Klassenlotterie findet vom 7. November bis 3 Dezember statt.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche

a) den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfingen,

b) das Gewerbe eines Anderen übernehmen und fortgesetzten und

c) neben ihrem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfingen,

von hier aus erst zur Anmeldung desselben angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891, bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 **der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit demselben bei dem Gemeinde-Vorstande anzuzeigen ist.**

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzten Falle wird dieselbe im Steuerbureau — Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 51 — entgegengenommen.

Wenn nun auch nach § 7 a. a. O. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mark noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mark erreicht, von der Gewerbesteuer befreit sind, so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldepflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denn nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenigen Personen, welche die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen, in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines steuerfreienstehenden Gewerbebetriebes unterlassen, aufgrund der §§ 147 und 148 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Thorn den 29. September 1913.

Der Magistrat,
Steuer-Abteilung.

Verdingung.

Die Viktualien- usw. Lieferung für die Zeit vom 1. November 1913 bis 31. Oktober 1914 soll neu vergeben werden und zwar:

1. Kartoffeln,
2. Viktualien,
3. Gemüse,
4. Milch, Käse,
5. Küchenabfälle.

Angebote sind getrennt und versiegelt bis zum 16. Oktober des Jahres einzusenden an die

Küchenverwaltung des 1. Bataillons Infanterie-Regiments 61.

Wasch- und Glanz-Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause.
H. Wroblewski, Brombergerstr. 39.

10 Pfund-Postsack der bekannten

Oderbruch-Gänsefedern

liefere unverfälscht mit Daunen frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 14.30 Mk.
Preisliste über alle Sorten Bettfedern gratis.
Richard Lübeck, Fürstenfelde (Neumark) I.

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden
Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz.
Zu haben in allen Apotheken.



Chefredakteur: **Rudolf Presber**

Vierteljährlich M 4.—, pro Heft 65 Pfennig

Der neue Jahrgang wird eröffnet mit dem neuesten Roman von

Ludwig Ganghofer: „Der Ochsenkrieg",

der einen ganz erlesenen Genuß gewähren wird. Ferner folgen Romane, Novellen und Gedichte unserer ersten Schriftsteller. .. ..

In der Abteilung

Kultur der Gegenwart

wird über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens berichtet.

Große, mehrfarbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke.

Jeder Abonnent von „Über Land und Meer" hat Anspruch auf **zwei farbige Kunstblätter,** worüber die Ankündigung in der ersten Nummer Auskunft gibt.

Moderne, gehaltvolle illustrierte Wochenschrift für das deutsche Haus

Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Meiner werten Kundschaft sowie dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache ich hiermit die Mitteilung, daß ich mein

Schuhwarengeschäft nach Elisabethstr. Nr. 5,

neben Herrn Uhrmacher **Sieg,** verlegt habe.
Um gütigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Joh. Lisinski.



Katalog gratis und franko

Moderne KONTORMÖBEL

in jeder Preislage

Royal-Registratur

Eigene Fabrikation auf Grund langjähriger Erfahrungen

Glogowski & Co.
Danzig, Jopengasse 63,
Telephon 1969.

Herren-Anzüge Herbst- u. Wintermäntel

werden chemisch gereinigt und in eigener Schneiderwerkstatt aufgebügelt.
Ausbesserungen auf Wunsch.

J. H. Wagner,

Färberei und chemische Waschanstalt, älteste und verbreitetste Westpreussens,
Spezial-Gardinenwaschanstalt,
Elisabethstrasse 10, Fernruf 943.

Die mit größerem Inkasso verbundene

Haupt-Agentur Thorn

einer alten Versicherungs-Aktien-Gesellschaft ist bald neu zu besetzen. Geeignete Herren, welche in der Lage sind, vermöge ihrer Beziehungen zu Handel, Gewerbe und Industrie in den betriebenen Branchen (Feuer-, Mietverlust-, Glas- und Einbruchdiebstahl-Versicherung) ein belangreiches Neugeschäft zu erzielen, werden gebeten, ausführliche Angebote unter **Chiffre 1031** an die Firma **Haasenstein & Vogler, Aktien-Gesellschaft in Danzig,** einzureichen.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1903 f. d. **Einj.-Freiw.-, Fähnr.-, Seekad.-, Prim.-** u. **Abitur.-Prüfung,** sow. z. Eintr. i. d. **Seknnda** einer höh. Lehranstalt. **Streng gereg. Pensionat. Besond. Damenkurse** f. d. **Prima** u. **Abitur.** Bisher best. bereits **679** Prüflinge, darunter **98 Abiturienten.** 1912 u. 1913 best. bish. **172 Prüfl.,** nämlich: **42 Abitur.,** (dar. **25 Damen**), **23** für **Ober- u. Unterprima, 52** für **Ober- u. Untersekunda, 13** f. die übrig. Klassen u. **42 Einjährige.**

Prospekt. Telephon Nr. 11 687.

Atelier für

Zahnoperationen und Zahnersatz

von

Frau Margarete Fehlauer, Breitestr. 33, 2. Et.

Aelteste Damen-Praxis.
Spezialität: **Kinder-Behandlung.**
Gebißänderungen und Reparaturen werden sofort erledigt. Teilzahlungen gestattet.

Wohnungsangebote

2 Zimmer

nebst Kabinett, auch unmöbliert, im Zentrum der Stadt, per sofort zu vermieten. Anfragen unter **R. V.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

2 möbl. Zimmer im ganz. od. geteilt, evtl. mit Burschengelaß, zu vermieten Mellienstr. 82.

1 möbl. Zimmer ist zu vermieten. Zu erfragen **Brückenstraße 14, pt.**
Gleichzeitig wird eine Dame als Mitbewohnerin.

1 oder 2 gut möbl. Vorderzimmer von sofort zu verm. Strobandstr. 1.

Freundlich möbliertes

Zimmer,

monatlich 10 Mark, zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. der „Presse".

Gt. m. Vorderz., sep. Eing., v. 1. 11. z. verm. Preis 13 Mk Gerechtestr. 33, pt.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten mit elektr. Licht und Bad
Brombergerstraße 14, 3, r.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Burschengelaß zu vermieten.
Krüger, Gerechtestraße 6.

2 möbl. Vorderzim., m. Burschenst., evtl. Stall, im ruh. Hause preiswert zu vermieten **Mellienstr. 89.**

Laden,

modern ausgebaut, mit angrenzender Stube, billig zu vermieten zum 1. 4. 14. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Wohnung.

Wegen Versetzung ist die von Herrn Oberst **Jordan** innegehabte Wohnung,

Fischerstraße 47,

von 7 bezw. 8 Zimmern, reichl. Zubehör, Stallungen, zum 1. Oktober zu vermieten. Beste Lage, direkt am Stadtpark.

Baugeschäft M. Bartel,
Waldstr. 43.

Mittelwohnung,

4—5 Zimmer, helle, schöne Räume, renoviert, reichl. Zubehör, Klosterstr. 11, 2, per 1. 10. zu vermieten. Anfragen **Altst. Markt 16, 2, Kontor.**

Möbl. Part.-Vorderzimmer

billig zu vermieten Araberstraße 2.

Wohnungen:

6 Zimmer, reichl. Zubehör, Gartenland, Pferdest., Burscheng., Mellienstr. 109, 3. Et.
5 Zim. wie vor Mellienstr. 109, 4. Et.,
3 Zim. wie vor Mellienstr. 131, 1 u. pt.
3 Zim. mit reichl. Zbh. Kasernenstr. 37,
2 Zimmer wie vor Kasernenstraße 39,
von sofort oder 1. 10. zu vermieten.

Heinrich Lüttmann,
G. m. b. H., Mellienstr. 129, 1.

Wilhelmstadt.

Hochherrschaftliche

Wohnung,

2. Etage, 5 Zimmer, Balkon, elektr. Beleuchtung, bestens renoviert, mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten

Albrechtstr. 6.

Zu erfragen dortselbst oder im Leinenhaus **M. Chlebowski.**

Wilhelmstadt, Wilhelmstr. 7: Herrschaftliche 6-Zimmerwohnung mit Balkon, Zentralheiz. u. reichl. Zubehör von sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Portier oder bei **Neumann,** Schmiedebergstr. 3, 1.

Altstädt. Markt 16,

4. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. 11., eventl. 1. 1. 14 zu vermieten. Anfragen 2. Etage, im Kontor.

Wilhelmstadt.

1 hochherrschaftl. 6-Zimmerwohnung per bald oder 1. April 1914 mit allem Zubehör, evtl. Pferdestall und Burschengelaß, zu vermieten. Ferner eine große **Hofwohnung** von 3 Zimmern per bald.

Zu erfragen beim Portier Friedrichstr. 10/12.

Neustädt. Markt 11,

1 Hofwohnung von 2 oder 3 Zimmern per bald.

Zu erfragen
Kalitzki, Brückenstr. 14.

3-Zimmerwohnung

mit Bad und sonstigem Zubehör, sowie Gartenbenutzung, versetzungshalber per sofort oder später sehr preiswert zu vermieten Brombergerstr. 94, pt.

Stube und Küche zu vermieten Araberstraße 9.